



12 Jahre

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

3 | 2014

15. März bis 14. April

SPEZIAL

Reflexions-Zeit

Domkapitular und Kunstreferent
Dr. Jürgen Lenssen im Interview

KUNST

Freiheits-Traum

Gemeinschaftsausstellung in
der BBK-Galerie Würzburg

LITERATUR

Nazi-Terror

Würzburg liest ein Buch –
Leonard Franks „Jünger Jesu“

BÜHNE

Balance-Akt

„Der einsame Weg“ im E.T.A.-
Hoffmann Theater Bamberg

MUSIK

Moment-Aufnahme

Mit dem südafrikanischen Künstler
Howard Carpendale im Gespräch

LEBENSART

Saison-Auftakt

Bürgerspital Weingut eröffnet
die Weinfestzeit in Würzburg

FLANEUR

Frühlings-Erwachen

Lohr und Kitzingen erblüht



Happy Birthday!

Mnozil Brass feiert 20-jähriges am 27. Juni
auf dem Lohrer Schlossplatz

29. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

KISSINGER SOMMER

13. JUNI – 13. JULI 2014



Hélène Grimaud
© Maj Hennek



Christoph Eschenbach
© Eric Brissaud



Senta Berger
© universal



David Garrett
© Christopher Dunlop



Simone Kermes
© Sony, 2011

Aus dem Festivalprogramm:

13.06. Eröffnungskonzert

Nationalphilharmonie Warschau
D: Jacek Kasprzyk
S: Genia Kühmeier (Sopran)
Igor Levit (Klavier)
Beethoven · Mahler

14.06. Zu Gast bei König Ludwig und Lola Montez

„With Shakespeare in Love“
Lautten Compagny Berlin
Senta Berger
Leitung: Wolfgang Katschner

15.06. Rosengala

Konzerthausorchester Berlin
D: Iván Fischer
S: Anna Lucia Richter (Sopran)
Nikolaj Znaider (Violine)
Mozart · Mendelssohn · Ravel u. a.

18.06. Wiener Violinoiree

Wiener Symphoniker
D: Vladimir Jurowski
S: Leonidas Kavakos (Violine)
Szymanowski · Beethoven

19.06. Liederabend Anna Prohaska

Am Flügel: Eric Schneider
Germann · Beethoven · Wolf u. a.

20.06. Münchner Gala

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
D: Yannick Nézet-Séguin
S: Hélène Grimaud (Klavier)
Smetana · Ravel · Schumann

21.06. Haydn: „Die Schöpfung“

Tschechische Philharmonie
Philharmonischer Chor Prag
D: Jiri Belohlavek
S: Ruth Ziesak (Sopran)
Daniel Behle (Tenor)
Daniel Kotlinski (Bassbariton)

24.06. Klavierabend Grigory Sokolov

Chopin

25.06. Bamberger Galakonzert

Bamberger Symphoniker ·
Bayerische Staatsphilharmonie
D: Manfred Honeck
S: Jan Vogler (Violoncello)
Tschaikowsky · Beethoven

27.06. Münchner Galaabend

Münchner Philharmoniker
D: Christoph Eschenbach
S: Iskandar Widjaja (Violine)
Mozart · Beethoven

28.06. Mailänder Soiree

Orchestra dell'Accademia
del Teatro alla Scala
D: Lawrence Foster
S: David Fray (Klavier)
Sänger der Scala-Accademia
Rossini · Beethoven · Mozart

29.06. Klassiksoiree

Tschechische Philharmonie
D: Jiri Belohlavek
S: David Garrett (Violine)
Vivaldi · Vorfšek

02.07. Beethovens 9. Sinfonie

Chor und Orchester der
KlangVerwaltung
D: Enoch zu Guttenberg
S: Melanie Diener (Sopran)
Theresa Kronthaler
(Mezzosopran)
Daniel Behle (Tenor)
Daniel Kotlinski (Bassbariton)

04.07. Virtuosenkonzert mit Brahms

Budapest Festival Orchestra
D: Iván Fischer
S: Arcadi Volodos (Klavier)

05.07. Festliche Operngala

Orchester der polnischen
Nationaloper Teatr Wielki
D: Lukasz Borowicz
S: Desirée Rancatore (Sopran)
Dmitry Korchak (Tenor)
Daniel Kotlinski (Bassbariton)
Arien, Duette und Terzette aus
„I Puritani“, „La Bohème“,
„Lakmé“, „Don Pasquale“ u. a.

06.07. Violinoiree

Orchestre National de Marseille
D: Lawrence Foster
S: Ning Feng (Violine)
Chi Ho Han - Gewinner
Kissinger KlavierOlymp 2013
Lalo · Paganini · Bizet u. a.

06.07. Meisterduo

Hyeyoon Park (Violine)
Nareh Arghamanyan (Klavier)
Schumann · Ravel · Franck u. a.

09.07. US-Rhythm and Blues

Orchestre National de Marseille
D: Lawrence Foster
S: Simone Kermes (Sopran)
Tine Thing Helseth (Trompete)
Da Sol Kim - Gewinner
Kissinger KlavierOlymp 2012
Melodien von Villa-Lobos, Kern,
Weill, Porter, Bernstein u. a.
Tomasi · Mozart · Copland

11.07. Klaviergala mit Thibaudet

Bamberger Symphoniker ·
Bayerische Staatsphilharmonie
D: Alain Altinoglu
S: Jean-Yves Thibaudet (Klavier)
Beethoven · Grieg

12.07. Donizetti „L'elisir d'amore“ - „Der Liebestrank“ (konzertant)

Münchner Rundfunkorchester
Philharmonischer Chor Prag
D: Massimiliano Murraili
S: Ludmilla Bauerfeldt (Sopran)
Dmitry Korchak (Tenor)
Vittorio Prato (Bariton)
Daniel Kotlinski (Bassbariton)

13.07. Abschlusskonzert

National Symphonieorchester
des Polnischen Rundfunk
(NOSPR)
D: Lukasz Borowicz
S: Sabine Meyer (Klarinette)
Lise de la Salle (Klavier)
Saint-Saëns · Mozart
Rachmaninoff

Tickets und Programm: KISSINGER SOMMER

Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen

Tel. (0971) 807-1110 · Fax (0971) 807-1109

www.kissingersommer.de · kissingersommer@stadt.badkissingen.de





Inhalt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Sei, was du bist...

Ein König ging in seinen Garten und fand dort verwelkte und sterbende Bäume, Sträucher und Blumen.

Die Eiche sagte, sie stürbe, weil sie nicht so groß sein könne wie die Tanne. Als der König sich der Tanne zuwandte, ließ diese die Schultern hängen, weil sie keine Trauben tragen konnte wie der Weinstock. Und der Weinstock lag in den letzten Zügen, weil er nicht blühen konnte wie die Rose.

Schließlich fand der König eine Pflanze, die blühte und frisch war wie immer: das wilde Stiefmütterchen. Auf seine Frage, warum es denn so blühte und frisch sei, erhielt er folgende Antwort:

„Für mich war klar, dass du ein Stiefmütterchen haben wolltest, als du mich pflanztest. Hättest du eine Eiche, einen Weinstock oder eine Rose gewünscht, hättest du sie gepflanzt. Deshalb dachte ich, da ich ohnehin nichts anderes sein kann als das, was ich bin, will ich versuchen, dies nach besten Kräften zu sein.“

~ QUELLE ANONYM ~

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

■ SPEZIAL 4

- 4 „Durch Askese des Engagements gewinnt man Zeit“
Leporello im Gespräch mit Dr. Jürgen Lenssen, Domkapitular und Kunstreferent der Diözese Würzburg

■ KUNST 8

- 8 Schmerz Raum geben
Museum Johanniskapelle in Gerolzhofen zeigt Arbeiten von Christine Schätzlein
- 10 Fliegende Papierabrisse
Kulturpreisträger Edwin Kaiser und Andi Schmitt im Franck-Haus Marktheidenfeld
- 12 Vom geistigen Leben
Museum Ebrach erzählt von der Historie des Klosters und der Marktgemeinde

■ LITERATUR 16

- 16 Gegen rechts
Der April steht in Würzburg im Zeichen Leonhard Franks Roman „Die Jünger Jesu“

■ BÜHNE 17

- 17 Unter der Oberfläche
Am 12. April gastiert Michael Fitz mit seinem Programm „Erfolg“ im Bockshorn
- 20 Wenn das Eis bricht
Mit Anouschkas Abenteuer bringt das Theater Augenblick ein Agentenmärchen
- 22 Voller Energie getanzt
Uraufführung des Ballett „Josephs-Legende“, im Mainfranken Theater

■ MUSIK 23

- 23 Ein stimmiges Unternehmen
Die Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne auf der Musikmesse in Frankfurt, Forum 1, Bo7

- 24 Die Schnelllebigkeit unserer Zeit
Leporello im Gespräch mit Howard Carpendale

- 29 Bester Handtrommler
Mohammad Reza Mortazavi tritt beim Benefizabend zu „30 Jahre Zonta“ in Würzburg auf

- 32 Weggefährten
„1. International Jazz Festival“ vom 19. bis 21. April in der Reihe „RCS and Friends“

■ RENNER 34

■ LEBENSART 36

- 36 Bitter & Süß:
Häschen in der Stube
- 38 Bitter & Süß:
Jadegrüne Schätze kosten
- 41 Essen erleben:
Authentisch und bodenständig
- 43 Ostern erleben:
Schönes und Kostbares
- 44 Wein erleben:
Perlen im Wein...

■ FLANEUR 48

- 48 Anstoßen & vernetzen
Neues Stadtmarketing-Team will Kitzingen noch attraktiver gestalten
- 51 Schoppen, Shoppen & Kulturgenuss
Werbegemeinschaft Lohr lädt zum Tag der Mode und zum Frühlingfest
- 58 Gelassene Perfektion
„Mnozil Brass“ spielt auf seiner Happy Birthday-Tour auf dem Lohrer Schlossplatz

Der neue Thriller von Günter Huth

Eine tote Rabenkrähe mit ausgestochenen Augen, ein Toter, dem in die Augen geschossen wurde. Die Ermittlungen lassen vermuten, dass die Ursache in Simon Kerners beruflicher Vergangenheit zu finden ist. Diesem bleibt allerdings nicht mehr viel Zeit für die Aufklärung, denn der Killer kommt ihm immer näher und treibt dabei ein perverses Katz-und-Maus-Spiel.

Günter Huth · **Das letzte Schwurgericht** · Ein Simon Kerner Thriller
304 Seiten · Klappenbroschur · ISBN 978-3-429-03680-5 · 12,95 Euro



„Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart.
Der bedeutendste Mensch ist der, der Dir gerade gegenüber sitzt. Das Notwendigste ist immer die Liebe“.

MEISTER ECKHART, SPÄTMITTELALTERLICHER
THEOLOGE UND PHILOSOPH



„Durch Askese des Engage

Leporello im Gespräch mit Dr. Jürgen Lenssen, Domkapitular und Kunstreferent der Diözese Würzburg

In der neuen Leporello-Rubrik „Zeit“ beleuchte ich unsere High-Speed-Gesellschaft in allgemeinen Abhandlungen, genauso wie in Einzelinterviews mit Vertretern der unterschiedlichsten Berufe.

Mein erster Gesprächspartner ist Dr. Jürgen Lenssen, Domkapitular und Kunstreferent der Diözese Würzburg. Vom „Mann der Kirche“ wollte ich wissen: Geht man mit seiner Zeit anders um, wenn man nicht alles im Jetzt und Hier erledigen muss, sondern als Option noch die Ewigkeit hat? „Es ist erwiesen, dass Ordensleute ein höheres Alter erreichen. Meiner Meinung nach ist das deshalb so, weil sie einen geregelten Tagesablauf haben. Es gibt Zeiten der Arbeit, Zeiten der Mahlzeit, Zeiten des Gebets und Zeiten der Erholung. Dass alles festgelegt ist, fühlt sich für Außenstehende vielleicht wie ein Korsett an, aber innerhalb dieses „Korsetts“ kann man sich entfalten und ist frei!“, so Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen.

Die unendlichen Wahlmöglichkeiten unserer Zeit gaukeln eine nie dagewesene Freiheit vor, die keine ist. Denn wir haben gar nicht so viel Zeit, alles wahrzunehmen, was sich bietet. Das Gefühl, das sich dabei einstellt, ist Unzufriedenheit. Denn, wenn ich mich für eine Sache entscheide, muss ich auf eine andere verzichten. Defizitäre Freiheit also. Sollte Freiheit nicht positiv besetzt sein? Verlieren wir durch immer weitere Optionen auf allen Gebieten nicht mehr als wir gewinnen? „Die Zeit ist eine Ab-

folge von Geschehnissen und jeder Mensch kann nur eine bestimmte Anzahl davon verarbeiten. Wenn ich das Tempo unaufhörlich steigere, keine Zeit für Reflexion habe, gewinne ich nicht an „Leben“, sondern verliere an Lebensqualität“, so der Träger des Bundesverdienstkreuzes Dr. Lenssen. Er rät zu einer „Askese von Engagement“, um Zeit zu gewinnen. Nur im Verzicht und durch die stärkere Fokussierung auf ausgesuchte Geschehnisse gewinnen die einzelnen „Events“ wieder an Bedeutung. Beim Parforceritt durch einen 16-Stunden-Tag, an dem ein Termin den anderen jagt, stellt sich durch das Abarbeiten der Geschehnisse ganz automatisch Oberflächlichkeit ein. In diesem Zustand registrieren wir nur noch - auch unser Gegenüber! Dass wir wahrnehmen, wäre schon zu viel versprochen. Das geht auch fast nicht bei so einer kumulierten

LASCIA CHE ACCADA
(LASS ES GESCHEHEN)
BALLETT VON ROBERTO SCAFATI
URAUFFÜHRUNG

JOSEPHS-LEGENDE
BALLETT VON ANNA VITA
AB 08. MÄRZ 2014 | GROSSES HAUS
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG
Karten: 0931 / 3908-124
www.theaterwuertzburg.de



ments gewinnt man Zeit“

rzburg, über das Thema „Zeit“ und die Auswirkungen auf uns und unsere Zeit

Reizüberflutung. Hier kann weder unsere Physis noch unser Psyche mehr mithalten. „Die Krankheit unserer Zeit ist, dass wir das Verhältnis zur ‚Zeit‘ verloren haben“, so der gebürtige Mönchenglädacher. „Wir begreifen nur schwer, dass, wenn mir etwas vermeintlich entgeht, ich etwas anderes gewinne... vielleicht mich selbst!“ Der 67-Jährige arbeitet gern, das sei aber nicht alles für ihn. „Ich bin tief gläubig und denke daher, dass die Dinge kommen, wie sie kommen. Wenn wir sie beschleunigen wollen, klappt das nicht. Ich glaube an so etwas wie Fügung. Je mehr wir uns Zeit geben, desto mehr gelingt das Leben!“

Die mangelnde Religiosität unserer Zeit hat viel damit zu tun, dass wir drei Leben in einem leben wollen. Ersatzreligionen wie Geld, Technik, Konsum oder Medien treiben die Maschinerie an und halten den Glauben an die schöne, schnelle Welt aufrecht. „Die Zeitmaschinerie relativiert sich, wenn

man gläubig ist. Man ist gelassener und nimmt sich selbst nicht so wichtig!“, so der mehrfache Kulturpreisträger.

Apropos Kultur... gerade die Kunst, so Dr. Lenssen, sei ein Feld, für das man sich Zeit nehmen müsse, um zu verstehen. Kulturgenuss funktionierte nicht nebenbei. „Erst, wenn ich mir Zeit nehme, Kunst und Kultur zu reflektieren, kann ich einen Zugang finden und sie verstehen!“ Und das gilt nicht nur für die Kultur, das kann man 1:1 auf die Menschen und die Welt übertragen. Ich muss mir Zeit nehmen, über das, was mein Gegenüber antreibt, nachzudenken, um ihn/sie zu verstehen. Und mit der Welt ist es noch komplizierter. Das Nachrichten-Stakkato aus aller Welt rauscht im Stundenrhythmus vorbei, ohne uns zu berühren. Wie auch und vor allem wann? Luxusgüter wie „Emotion“ und „Empathie“ können wir in unserem durchgetakteten Tag zeitlich wirklich nicht leisten. Schöne kalte Welt!

Wärme in den Tag von Dr. Jürgen Lenssen bringen seine Künstler, die er als Seismographen begreift. Durch sie war er oft seiner Zeit voraus und handelte sich im Spannungsfeld von Kunst und Kirche Schelte eine. „Nicht ich war meiner Zeit voraus, sondern die Kunst war ihrer Zeit voraus“, verbessert mich der Kunstliebhaber augenzwinkernd. Auf meine Frage, wie er mit den herben Anfeindungen, die er wegen seiner Kunstausswahl im kirchlichen Räumen erdulden musste, umging, sagte er gelassen: „Man muss den Menschen Zeit geben!“ Heute mokiert sich keiner mehr über die Ritterkapelle in Haßfurt oder das Museum am Dom. Im Gegenteil, alle sind stolz und keiner möchte sie mehr missen. Während er den Menschen Zeit ließ, legte sich Dr. Jürgen Lenssen ein dickes Fell zu. Bisweilen musste er mit persönlichen Drohungen gegen seine Eltern oder seine eigene Person zurechtkommen. „Man kann das nur aushalten, wenn man davon überzeugt ist, dass der Weg, den man geht, der Richtige ist. Und wenn es mal ganz schlimm kam, hielt ich es mit dem „15. Nothelfer“ Götz von Berlichingen, sagt Lenssen schmunzelnd. Meine letzte Frage an den Mann der Kirche lautete: Was wünschen Sie sich für unsere Zeit? „Dass die Menschen aufhören mögen, dem Leben mehr abzuverlangen, als das, was möglich ist, und dass sie sich Zeit für Reflexion nehmen!“ *sky*

FOTOS SCHMELZ FOTODESIGN, RODEGRA

Das Interview mit Dr. Jürgen Lenssen, Domkapitular und Kunstreferent der Diözese Würzburg führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

„Mensch : du bist nicht gemacht für Industrie und Produktion, für Konto und Konsum. Du bist gemacht, um Mensch zu sein. Du bist geschaffen für das Licht, für die Freude, um zu lachen und zu singen, um in Liebe zu leben und um da zu sein für das Glück der Menschen um Dich herum“.

PHIL BOSMANS,
BELGISCHER ORDENSPRIESTER

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Frey Eisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Esther Schießler, Jana Wolf

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Nicole Oppelt,
Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andreson@gmail.com
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0



„Zeit spielt in der Musik eine entscheidende Rolle, weil hier der Rhythmus, das Setzen von Pausen und der Umgang mit Zeit, maßgeblich ist.“
Rudi Ramming, Pianist Würzburg



„Zeit spielt in der Montessori-Pädagogik eine untergeordnete Rolle, hier wird sowohl den Kindern als auch den Mitarbeitern die Zeit gegeben, die sie benötigen.“
Barbara Lehnrieder, Geschäftsführerin Montessori Würzburg



„Zeit ist ein wertvolles Gut, mit dem man viel zu verschwenderisch umgeht.“
Bruno Forster, Vorsitzender des Theater- und Orchesterfördervereins Würzburg



„Zeit bedeutet Bewegung. Ich genieße gerade jetzt die Zeit, die mich bewegt, um zu bewegen... Ich kann es kaum erwarten, wieder auf Tour zu gehen.“
Howard Cependale, südafrikanischer Schlagersänger und Komponist



„Zeit heilt nicht alle Wunden, aber sie macht sie erträglich.“
Barbara Schöller, Sängerin am Mainfranken Theater



„Zeit ist das Loslassen von den täglichen Gepflogenheiten und Gewohnheiten, die wir schon mit der Muttermilch aufgesogen haben.“
Wolfgang Klein-Langner, Vorstandsmitglied der Siebold-Gesellschaft Würzburg

Zwischen zeitnah & jetzt

Betrachtungen zum Thema „Zeit“: Das „Zeitfenster“, wo Leben stattfindet

Der Zeitforscher Karlheinz Geißler sagt: „Die Fragen, die man an die Zeit hat, muss man leben“. Aber wann? Zeitnah? Nein, jetzt!

Aber langsam, beginnen wir von vorne. Unsere Multitasking-Gesellschaft überholt sich selbst. Jeder will alles sofort, zeitnah, oder zumindest a.s.a.p (as soon as possible). Wenn die Geschwindigkeit nicht mehr steigerbar ist, wird Gleichzeitigkeit hergestellt, um die zur Verfügung stehende Zeit so nochmal zu verdichten. Das Versprechen „zeitnah“ ist Ausdruck unseres modernen Zeitgeistes und eigentlich nur eine euphemistische Vokabel für Zeitdruck. Geißler formuliert es noch drastischer: „Das ‚Zeitnahe‘ ist eine am tausenden Webstuhl der Zeit erfundene wichtiguerische Floskel des modischen Businessdeutschen. Es steht fürs Eilige, hetzende Ungefährer und gedeiht besonders prächtig auf dem Humus der verbreitetsten aller Ängste, der Angst etwas zu verpassen.“ Der Konkurrenzkampf macht uns zu „Zeitnah-Sagern“, denn der andere könnte ja zeitnäher liefern als wir und wäre damit im Vorsprung - zeitlich gesehen. Und so unterwirft man sich dem täglichen Diktat des Dringlichen und die wirklich wichtigen Dinge bleiben auf der Strecke. Wir leben nicht, sondern werden gelebt - aber zeitnah, Bitteschön!

„Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen. Und je mehr die Menschen daran sparten, desto weniger hatten sie“, schrieb Michael Ende 1973 in seinem Roman „Momo“. In diesem Zitat liegt nicht nur der Grund unserer weitverbreiteten Zeitnot verborgen, sondern auch das Geheimnis zu ihrer Überwindung. „Zeit“ ist relativ, sie kann uns durch die Finger rinnen, schnell

oder langsam vergehen, sich entfalten oder daherkommen wie eine getragene Melodie. Wie wir die Zeit erleben, hängt von uns ab. Obwohl jede Stunde 60 Minuten hat und jede Minute 60 Sekunden, kommen uns manche Minuten wie Stunden und manche Stunden wie Minuten vor. Auf Beispiele wird verzichtet, q.e.d.! Wie wir die Zeit erleben, hängt also davon ab, wieviel Leben wir der Zeit geben. Ob wir mit ganzem Herzen bei der Sache sind, oder bei einem Termin nur Zeit absitzen. Wenn wir hundertprozentig an Bord sind, erschließt sich uns

das Geheimnis der Zeit und das Geheimnis des Lebens. Das darin besteht, ganz im Hier und Jetzt zu sein, den gegenwärtigen Augenblick mit allen Sinne zu leben und zu erleben, einer Sache seine ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken und ganz bei sich und dem Anderen zu sein. Je tiefer wir uns auf das Gegenwärtige einlassen, desto mehr entschleunigen wir, desto mehr erleben wir die Fülle der Zeit im Augenblick. Und das ist dann wirkliche Nähe zur Zeit!

Susanna Khoury

FOTOS KHOURY





„Zeit steht für mich für Effektivität. Man sollte die Zeit, die einem zur Verfügung steht, sinnvoll nutzen, egal ob im Beruf oder im Privatleben.“
Josef Hofmann, Steinmetz Steinwelten Verbach



„Mir gut zu überlegen, wonach ich strebe: Ob ich alles haben muss, ob ich alles machen muss oder ob ich mich auf das Wesentliche konzentriere.“
Anja Teitscheid, Geschäftsführerin Tee Gschwendner in Würzburg



„Zeit ist allgegenwärtig, ein Trend löst den nächsten ab, alles wird immer schneller, man muss mit der Zeit gehen.“
Emanuele La Rosa, Gastronom Würzburg

SPEZIAL

Zeit ist...

Es geht ums Ganze

Zeit für sich – Dr. Hauschka-Behandlungen beim Naturkaufhaus Body & Nature

„Der Mensch braucht zwei Schönheiten, eine innere und eine äußere“, so Elisabeth Sigmund, die zusammen mit Dr. Rudolf Hauschka (Chemiker beim anthroposophischen Heilmittelhersteller Wala) Anfang der 1950er Jahre in Stockholm die Dr. Hauschka-Kosmetik-Reihe begründete. „Da Hauschka heute immer noch zu den Wala-Heilmitteln gehört, werden auch die Kosmetikprodukte (100prozentige Naturkosmetik) nach pharmazeutischen und nicht nach kosmetischen Richtlinien geprüft“, betont Stefanie Keitel, seit 2005 Dr. Hauschka-Kosmetikerin.

Die Kosmetikerin und Heilpraktikerin in der Kabine vom Naturkaufhaus Body & Nature in Würzburg weiß aufgrund ihrer ganzheitlichen Ausbildung um die Nöte der Haut als größtes Organ des Körpers. Die Haut ist die letzte Instanz, die sich äußert, wenn innerlich schon längst etwas im Argen liegt. „Hautunreinheiten oder -irritationen in der unteren Gesichtshälfte zeigen Verdauungsprobleme oder Stoffwechselstörungen an. Wenn in der Stirnpartie Rötungen oder Pickel auftreten, ist der Ursprung in den Nieren oder in den Hormonen zu suchen“, sagt die Fachfrau.

So unterscheidet Keitel auch nicht nach verschiedenen Hauttypen, sondern schaut sich die Gesamtbeschaffenheit der Haut an und wählt je nach Bedarf aus der „Kräuterapotheke“ von Dr. Hauschka das passende Produkt. Wundklee einer der Basispflanzen von Dr. Hauschka, fördert die Eigenaktivität der Haut. „Mit den ausgewählten Produkten wird die Eigenaktivität der Haut angeregt und wieder ins Gleichgewicht gebracht“, so die Kosmetikerin beim Naturkaufhaus. In jeder Lebensphase braucht die



Bei einer Gesichtsbildung von Dr. Hauschka taucht man beim Naturkaufhaus Body & Nature in eine andere Welt ein. Man wird abgeholt durch Entspannungsmusik und lässt den Alltag für 45 Minuten oder eineinhalb Stunden außen vor. Durch die sanfte Naturkosmetik hat man das Gefühl, dass auch der Staub von der Seele gewaschen wird, nicht nur aus den Poren. Strahlend und ganzheitlich erholt verlässt man das Gebäude und taucht wieder in den ganz normalen Wahnsinn ein, diesmal jedoch vor dem Hintergrund für den Moment ausbalanciert zu sein.

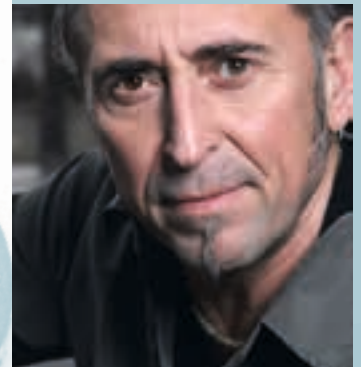
Haut etwas anderes. Darauf reagiert Dr. Hauschka-Kosmetik mit den entsprechenden Pflanzen und ätherischen Ölen, die vitalisierend, immunstimulierend, beruhigend oder aufbauend daherkommen. Besonders ist, dass keine Substanzen extrahiert werden, sondern die ganze Pflanze Verwendung findet, die u.a. in den Wala-Heilpflanzengärten kultiviert wurde. Das alles braucht Zeit.

Vom Anbau der Pflanze bis zur Auszeit bei der Behandlung, die auf den Dreiklang von reinigenden, stärkenden und pflegenden Substanzen setzt. Ganz mit sich im Reinen kann man auch zu Hause mit Dr. Hauschka sein: „Die Zeit, die ich mir für meine Haut nehme,

tut auch der Seele gut“, sagt Stefanie Keitel. Sie rate zu einer gründlichen Reinigung mit Waschcreme oder Reinigungsmilch morgens und abends, zu einem Gesichtstonikum oder einer Hautkur und einer schützenden Tagespflege. Fettfreie Nachtpflege, da bei zu viel Fett auf der Haut, die Haut nachts nicht entgiften kann. Zudem solle man einmal die Woche eine Maske auftragen, je nach Befindlichkeit, vitalisierend oder beruhigend. Die Zeit, die man sich für seine Haut nimmt, ist die Zeit, die einem ins Gesicht geschrieben steht. Vor allem bei der Haut geht es immer ums Ganze.

Susanna Khoury

FOTO NATURKAUFGHAUS BODY & NATURE, DEPOSITPHOTOS.COM
©S_RAZVODOVSKIJ, ©GALDZER, ©AIGARSR



„Zeit - anhalten kannst Du sie nicht – Dir aber nehmen!!“
Norbert Schmelz, Fotograf Würzburg



„Zeit bedeutet für mich Prioritäten setzen. Das heißt Ehrenamt, Beruf und Privatleben gut zu kombinieren und unter ein Dach zu bringen.“
Alexander Kolbow, Dipl.-Sozialpädagoge/Geschäftsführer bei der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Würzburg

Bleibende Werte
erfordern Beratung



Atelier für
mechanische Uhren

DOMINIKANERPLATZ 4
97070 WÜRZBURG
TEL. 09 31/5 57 31 · FAX 09 31/1 63 11
www.uhrenzorn.de



Ihr Innungsfachbetrieb

Schmerz Raum geben

Museum Johanniskapelle in Gerolzhofen zeigt Arbeiten von Christine Schätzlein

In jedem Jahr gibt es im Museum Johanniskapelle in Gerolzhofen das spannende Aufeinandertreffen von alter und moderner Kunst. Vom 9. März bis 20. April stellt Christine Schätzlein unter dem Titel „SchmerzRaum“ Objekte, Installationen und Bilder in dieser „sakralen Umgebung“ aus.

„Schmerz, der mich zerreißt“ nennt Christine Schätzlein eine dreiteilige Hängeinstallation – eine Mischtechnik aus Leinen und Knochenleim. Es ist eine amorphe Installation dreier Torsi, die eine Verbindung zu der Kreuzigungsszene herstellt und die Hinfälligkeit des Menschen vor Augen führt.

Eine Bodeninstallation aus mehreren Objektkästen, in denen Medikamente, Instrumente, Schmerzmittel, und andere Relikte verwahrt werden, wird durch die kreuzförmige Anordnung in einen religiösen Kontext eingebunden.

Eine besondere Affinität hat Christine Schätzlein zu textilem Material. Den körperlichen Ausdruck, den Filz vermittelt, setzt sie ein, um Beziehungen zwischen Menschen zum Ausdruck zu bringen.

Die Künstlerin bezieht den täglich miterlebten Schmerz - wie in einem magischen Prozess - in ihre künstlerische Arbeit ein, um diesen zu bändigen. Man sieht diesen Arbeiten die Ernsthaftigkeit, das Leid und die Trauer, aber auch die Hoffnung auf eine Erlösung an.

In ihrer Komplexität und Absolutheit stehen diese Kunstwerke



Schmerzen hat jeder schon einmal gespürt. Der meiste Schmerz, sei er körperlich oder seelisch, konnte dennoch überwunden werden. Aber was ist, wenn der Schmerz bleibt? Ohne Aussicht auf Linderung. Wenn er immer gegenwärtig ist, sich einbohrt und den Körper innerlich zerreißt? Christine Schätzlein hat sich in ihren Arbeiten hierzu Gedanken gemacht.

für viele Zustände, in denen emotionaler und körperlicher Schmerz existiert, wo Verwundungen durch Gewalt, Missbrauch, Zerstörung und Krieg bestehen. Eine in ihrer Transparenz und Transzendenz überwältigende Ausstellung.

Reiner Jünger

FOTOS REINER JÜNGER

■ „Kunst und Geist der Gotik“ in Gerolzhofen, Kirchgasse, Öffnungszeiten: an Sonn- und Feiertagen 14 bis 17 Uhr



WALDMUSEUM
Watterbacher Haus

in 63931 Kirchzell

Öffnungszeiten
Sommerzeit (April – September)
Samstag, Sonntag und
Feiertag 11 – 17 Uhr

Winterzeit (Oktober – März)
Samstag, Sonntag und Feiertag (außer
1. Weihnachtsfeiertag und Neujahr)
12 – 16 Uhr

Sonst für Gruppen (ab 10 Personen)
und Schulklassen nach Vereinbarung;

Führungen nach Vereinbarung
(Tel. 09373/97430 oder 7306)
www.kirchzell.de

Montag: immer geschlossen



helmut nennmann

„Dahäm un annerschwö“

Ölmalerei

Ausstellung in der
Weingalerie

04.04.2014, 19.00 Uhr:
Vernissage

Eintritt frei

SCHLOSS
CRAILSHEIM



Schlossstraße 2
97348 Rödelsee

ANZEIGE



DAHÄM UN ANNERSCHWO

Mit dem originellen Titel: „dahäm un annerschwö“ wirbt der Globetrotter Helmut Nennmann für seine neue Ausstellung, die vom 4. April bis zum 30. Juni in der Weingalerie des Schlosses Crailsheim in Rödelsee zu sehen ist. Es ist eine künstlerisch gelungene Gegenüberstellung von Bildern aus unseren Breiten und Bildern ferner Gestade. Helmut Nennmann, ein „fahrender Künstler“, der teilhaben will an der Schönheit und Einzigartigkeit unseres Planeten, hat schon die entferntesten Weltgegenden bereist. In seinen Arbeiten, die zu Hause, in seinem Atelier in Volkach-Feuerbach entstehen, verdichtet er diese Erlebnisse und Eindrücke zu Bildräumen, die vielleicht mit lyrischer Malerei gut beschrieben sind. Gerade in dieser Konfrontation erlebt der Besucher der Ausstellung die feinen Veränderungen in der Gestaltung der Licht- und Naturräume sowie eine emotionale Aufladung durch seine Begegnungen und Erlebnisse. Ein difuser Himmel über blauen schroff aufragenden Bergen und ockerfarbener räumlicher Umgebung vermitteln den Eindruck paradiesischer Naturräume. Ganz anders der blaugraue Himmel einer Gewitterlandschaft über sanft ansteigenden Rapsfeldern - in unserer Umgebung.

Reiner Jünger/Foto Nennmann

■ Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr/ 13 bis 17 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr



Schicht um Schicht

Jochen Hein zeigt in der Kunsthalle Jesuitenkirche wie der Mensch Natur wahr nimmt

„Die Natur des Menschen“ ergründet der Maler Jochen Hein nicht. Vielmehr zeigen seine Bilder in der Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg bis 4. Mai, wie der Mensch Natur sieht, wie er Menschen wahrnimmt, wie er fasziniert ist von dem, was ihm die Oberfläche des Sichtbaren übermittelt.

In übergenauer, altmeisterlicher Manier, Schicht um Schicht, malt Hein, Jahrgang 1960, Porträts, Wiesenstücke, Meer. Doch sein Realismus ist nur vordergründig. Der Künstler erforscht eigentlich, wie Licht auf Dunkel, auf Farbe wirkt, wie es Spiegelungen, Glitzern, Raum, Ruhe oder Bewegung hervorruft.

Trotz der nahezu fotorealistischen Darstellung zeigen die Porträts, bei denen jede Einzelheit der Haut, der Augen oder Haare greifbar scheint, dass Hein der Moderne angehört. Er wählt ein mannshohes Format, lässt aus dem schwarzen Untergrund nur Kopf und Hände der Abgebildeten her-

vorleuchten. Außerdem platziert er diese Kennzeichen der Menschen – stets ohne jedes Attribut – praktisch nie mittig, sondern gerne am Rand.

Ein zweites Thema ist das Meer; Hein stammt aus Husum. So ist die Apsis beherrscht von dem fünf Meter breiten, dreiteiligen Gemälde „Nordsee“, und auch Landschafts- oder Wiesen-Ausschnitte – stets menschenleer – zeichnen sich durch großformatige Darstellung in einer Art Übersteigerung aus. Gerade bei den freien Arbeiten, wo Hein Acryltuschen auf weißen Untergrund auftropfen oder fließen lässt, zeigt sich die Wirkung des Lichts im Kontrast zu Schwarz. Dadurch entstehen wie auf den farbigen Bildern Durchblicke durch Geäst, Spiegelungen auf Wasserflächen, Alleen, scheinbare Naturstudien. Bei den See-Stücken geschieht Ähnliches bei den Wellen: Die verschiedenen Stufen der Farbe Blau bis hin zu Grau erhalten durch Licht-Streifen, Licht-Glitzern

oder hell schäumende Gischt bis hin zu eisiger Erstarrung eine Vielzahl von Stimmungen, Bewegung oder Ruhe. All dies ist so zu sagen ein Probierfeld künstlerischer Betätigung, wie es auch die Serie „Sepultura“ zeigt, die den eigentlichen Gegenstand, durch den Lacküberzug verschleiert. *Renate Freyzeisen*

FOTOS JOCHEN HEIN

Di 14 bis 20 Uhr, Mi bis So 10 bis 17 Uhr.

In übergenauer, altmeisterlicher Manier, Schicht um Schicht, malt Hein, Jahrgang 1960, Porträts, Wiesenstücke, Meer. Hier (r.) die „Meeresoberfläche“ XII (2011) und einem Baumstamm (Ausschnitt, 1998)

EIN KUNSTWERK FÜR DIE ARTE NOAH

Ein Kunstwerk nur für diesen Ort, nur für diese Zeit, nur hier erschaffen. Davon träumt jeder Kunstliebende. Der Arte Noah des Kunstvereins Würzburg e.V., der einzigen schwimmenden Galerie Deutschlands, ist dies im 25. Jahr ihres Bestehens nun vergönnt. Die Berliner Künstlerin Esther Horn hat mit „What You See Is What You Don't“ eine Reise in der intensiven Auseinandersetzung mit dem Raum des Kunstschiffes im Alten Hafen zwischen Kulturspeicher und Kraftwerk geschaffen. Im Gespräch mit Vorstandsmitglied und Betreuer der Ausstellung, Christopher Knaus, erklärt die Malerin, was sie antreibt: „Ich entwickle meine Bildidee im Dialog mit dem Raum“. Auf einem von der Firma Damian Werner GmbH millimetergenau aufgestellten Großlepporello stehen Menschen, abgewandt, zugewandt, unter Palmen, Horizonte tun sich auf, die auf der übernächsten Wand weiter- und auf der Schiffswand zu Ende geführt werden. Man entdeckt Perspektiven, Zusammengehörendes, Getrenntes. Am Anfang stand ihre Bildidee, die in Barcelona geboren wurde. Nach intensiver Vorbereitung, zu der auch ein Modell des Ausstellungsraumes auf dem 80 Jahre alten ehemaligen Kohlenfrachter gehörte, entstand in einer mehrtägigen Arbeit das Kunstwerk, das nun nur auf der Arte Noah und nur während der Dauer der Ausstellung zu sehen sein wird. Horn lässt sich vom Raum leiten, tritt in einen Dialog mit demselben. Zeichnet sie also die Wirklichkeit? Lassen Sie sich überraschen. Zu jeder vollen Stunde während der Öffnungszeiten gibt es eine kurze Einführung. Die Finissage ist am 16. April um 19 Uhr. Bis 16. April 2014, donnerstags bis samstags und feiertags von 15 bis 18 Uhr, sonntags 12 bis 18 Uhr, Kunstschiif Arte NOAH, Alter Hafen (hinter dem Kulturspeicher)



Johannes Schießl

Panguana – Neues Land

9. April – 6. Juni 2014

 Sparkasse Schweinfurt

Mo-Do 8.30 - 18 Uhr
Fr 8.30 - 16.30 Uhr

Sparkassengalerie
am Roßmarkt
Roßmarkt 5-9
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 721-0
Fax 09721 721-3229

Fliegende Papierabrisse

Kulturpreisträger Edwin Kaiser und Andi Schmitt im Franck-Haus Marktheidenfeld

„Einwortgedichte“ nennt Edwin Kaiser seine „fliegenden Papierabrisse“, auf denen er seine Kultur- und Gesellschaftskritik festhält. Nach einer schweren persönlichen Krise stellte er geradezu extatisch diese Einwortgedichte in den Mittelpunkt einer neuen Bildidee. Um die Begriffe „Scheißleben“, „Scheißkunst“, „Scheißstaat“ zu dämpfen, malte er mit feinen Farben spielerisch und lustvoll schwingende Linien und geometrische Körper, in die er diese „Gedichte“ sowie Lettern und Zeichen einfügte. Dem späteren Preisbild verlieh er den Titel: „Tja“. Für ihn ein Aufschrei der Befreiung.

Dieses Bild, das inzwischen zu einer Serie von Bildern mit den Titeln: „Wozu“, „Vergebens“, „Scheißspiel“, „Wohin“ angewachsen ist, steht im Mittelpunkt dieser Preisträger-Ausstellung im Franck-Haus. Die Schau zeigt bis 21. April weiterhin einen sehr schönen Querschnitt aus mehreren Schaffensperioden dieses sehr ungewöhnlichen Künstlers. In einer unvorstellbaren Sisyphus-Arbeit sind seine kleinformigen Kugelschreiber-Zeichnungen entstanden. Bilder, die aus dem Unterbewusstsein eines phantasiebegabten Künstlers herrühren. Der Wert dieser in jahrelanger Arbeit



Die Schau zeigt bis 21. April weiterhin einen sehr schönen Querschnitt aus mehreren Schaffensperioden dieses sehr ungewöhnlichen Künstlers

entstandenen Bilder, die sich durch eine unglaubliche Präzision, Originalität und Phantasie auszeichnen, wirken wie ein Schöpfungsakt oder eine futuristische Gegenwelt: Die Unterzeilen: „Das Naturtheater von Oklahoma“ oder „Das fünfbeinige Wesen“ machen Lust, diese Bildräume zu erkunden.

Viel Platz und emotionalen Raum nimmt die Bilderserie „Das allerletzte Abendmahl“ in dieser Ausstellung ein. Es sind ungewöhnlich radikale und kompromisslos wirkende Arbeiten, auf denen großformatige Köpfe mit weit aufgerissenen Rachen abgebildet sind, die „um ihr Leben schreien“.

Selten sieht man Bilder, die sich so intensiv mit menschlichen Urängsten auseinandersetzen. Neugierig machen die Arbeiten im Eingangsbereich, die vielleicht zu seinen intimsten Arbeiten gehören und mit den Vermerken: „unbezahlbar“, „unverkäuflich“ und „Privatbesitz“ bezeichnet sind.

Bei diesen Arbeiten handelt es sich um Readymades von unnachahmlicher Intensität. Eine winzige Figur aus polierten verbogenen Nägeln, über die ein Einweckglas gestülpt ist, trägt den Titel „Einsamer Kämpfer – Sisyphus zum Däumling geworden“.

Daneben sind Bilder des Publikumspreisträgers des Jahres 2012, Andi Schmitt, in dieser Ausstellung zu sehen. Die Arbeiten von

Schmitt beziehen ihre Anziehungskraft aus den kosmischen Kräften, die sich auf seine Bildlandschaften legen. Bestimmen kann man die geographischen Räume nur selten, es handelt sich vielmehr um kosmische Naturräume mit unendlichen Horizonten und sagenhaften Lichtverhältnissen und Wolkenformationen. Der genaue Beobachter erkennt das Licht der unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten auf unseren Breiten. Dazu gehören gelbe Rapslandschaften mit beinahe weißem Licht und hauchzarten Zirruswolken. Dunkle Bilder mit tiefblauen bizarren Wolken lassen die hereinbrechende Nacht erahnen. Man sieht diesen Bildern die Begeisterung eines naturliebenden Künstlers an. Zahlreiche Auslandsaufenthalte und Stipendiate in Island, Lappland, in Burgund und anderswo zeigen andere Firmamente, hellere im Süden und schwerere, dunklere im Norden. Phantastisch sind auch seine „Seestücke“, auf denen das Wasser die Farbe des Himmels annimmt. Der empfindsame Betrachter erkennt, dass es sich bei diesen Bildern auch um eine Metapher für die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens handelt. Eine Ausstellung, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Reiner Jünger

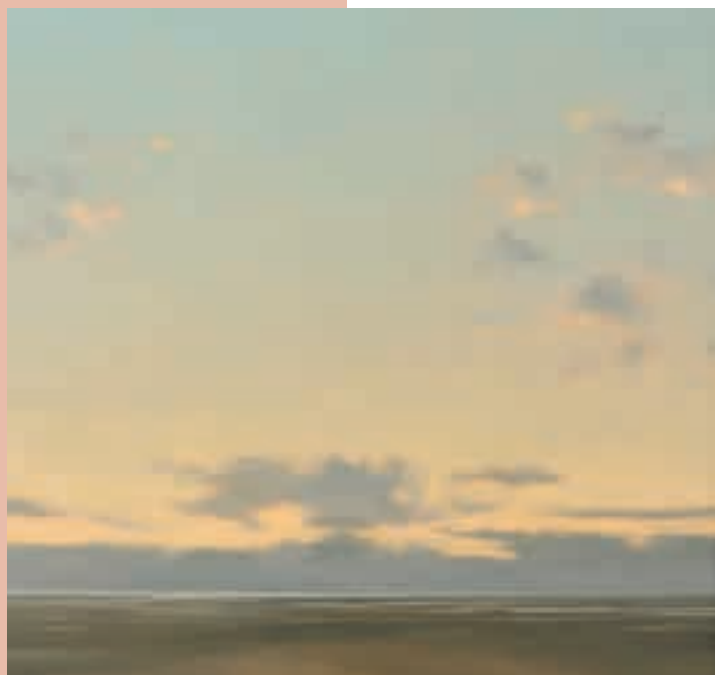
FOTOS EDWIN KAISER, ANDI SCHMITT

Mittwoch bis Samstag 14 bis 18 Uhr,
Sonntag 10 bis 18 Uhr



„Zwei graue Flächen Nr. 2“ von Edwin Kaiser.

Die Arbeiten von Andi Schmitt beziehen ihre Anziehungskraft aus den kosmischen Kräften, die sich auf seine Bildlandschaften legen.





Mehr als 1000 Worte drückt die Installation „Gemeinschaftsunterkunft“ – eine hohe Stacheldrahtumweh- rung – von Gabi Weinkauf aus. Der Stacheldraht wird zu einer Metapher für den Verlust von Freiheit und die Beschränkung von Menschenrechten.

Freiheit – ein Traum?

Gemeinschaftsausstellung in der BBK-Galerie nimmt sich des Themas „Asyl“ an

In einer fein abgestimmten Gemeinschaftsausstellung hat sich Gabi Weinkauf mit den iranischen Künstlern Maneis Arbab und Rashid Jalaei zum Thema Asyl geäußert: „Große Freiheit Nr. 100“ ist noch bis 30. März in der BBK-Galerie sowie in der Werkstattgalerie im Kulturspeicher zu sehen.

Die Künstler mahnen nicht, sie klagen nicht an, sie zeigen, bilden ab und stellen dar. Durch diese Konfrontation entstehen Assoziationen, die den Betrachter in dieses Thema hineinziehen und sinnliche Anschläge auslösen.

Mehr als 1000 Worte drückt die Installation „Gemeinschaftsunterkunft“ - eine hohe Stacheldrahtumweh- rung - von Gabi Weinkauf aus. Der Stacheldraht wird zu einer Metapher für den Verlust von Freiheit und die Beschränkung von Menschenrechten.

Sehr bewegend ist ein Kurzfilm von Maneis Arbab, der die Geschichte eines jungen Mannes zeigt, der aus seiner Heimat flieht

in der Hoffnung auf ein besseres Leben, auf ein Leben in Freiheit ... „Utopia“ erzählt, was immer wieder passiert, in der Vergangenheit, und in der Gegenwart - fast überall auf der Welt. Was bleibt, ist ein Leben hinter einem trennenden Drahtverhau. Die Freiheit - allegorisch von einer schönen Tänzerin mit einem wehenden Schleier dargestellt - bleibt ein Traum.

Rashid Jalaei ist ebenfalls ein Flüchtling aus dem Iran. Er lebte fast zwei Jahre in der Gemeinschaftsunterkunft. In der Ausstellung zeigt er 25 Portraitaufnahmen von Menschen, die wegen politischer Verfolgung oder auf der Flucht vor Kriegen nach Deutschland gekommen sind: traumatisierte, hoffnungsvolle, traurige und würdige Gesichter.

Durch ihre künstlerische Arbeit lernte Gabi Weinkauf aus Güntersleben die beiden Asylbewerber Maeis Arbab und Rashid Jalaei kennen. Der Stacheldraht, den sie für ihre Installation „Gemeinschafts-

unterkunft“ verbaut hat, stammt von der Umzäunung, die die Regierung von Unterfranken erst 2009 entfernen ließ. *Reiner Jünger*

FOTOS WEINKAUF, DEPOSITPHOTOS.COM@100KER

Bis 30. März, Mittwoch bis Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr

Heinz Kistler

Kloster Wechterswinkel
Kunst & Kultur





Natur und Schöpfung
04. April - 22. Juni 2014

Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
Café geöffnet · Tel. 09773/897262 · www.kloster-wechterswinkel-kultur.de
Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur, Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel



Eine der Porträtaufnahmen von Rashid Jalaei, der zwei Jahre in einer Gemeinschaftsunterkunft lebte und dort Porträtaufnahmen machte.

SO
WOHNTE
DER
GROßHERZOG

Die vergessenen Empiremöbel
der Residenz Würzburg

12. April bis 31. Dezember 2014
www.residenz-wuerzburg.de



 Bayerische
Schlösserverwaltung

ANZEIGE

Museum der Geschichte Ebrachs
 Forschungskreis Ebrach
 Viktor Fieger
 Brucksteigstr. 24, 96157 Ebrach
 Verkehrsamt Ebrach
 Rathausplatz 2, 96157 Ebrach

Ausstellungen 2014:

- Mai:** JVA - Bilder von Gefangenen
- Juni:** Bilderausstellung Nikolay
- Juli:** 100 Jahre 1. Weltkrieg 1914 - 1918
- August:** 400 Jahre St. Rochus
- September/Oktober:** Farbe



Vom geistigen Leben

Museum Ebrach erzählt von der Historie des Klosters und der Marktgemeinde

Bekannt geworden als ehemalige Abtswohnung in der früheren Abtei Ebrach befasst sich das nach verschiedenen Umbauarbeiten und Erweiterungen 2004 neu eröffnete Museum der Geschichte Ebrachs mit der Historie des Klosters sowie der daraus hervorgegangenen Marktgemeinde. Während der Außenflur einen Überblick über die Geschichte der Abtei von ihrer Gründung 1127 bis zu ihrer Auflösung 1803 bietet, entwirft der Wohn- und Empfangsraum, der für Vorträge und Sonderausstellungen genutzt wird, unter anderem anhand von Chroniken, liturgischen Büchern und Festschriften ein farbenreiches Bild vom geistigen Le-

ben der Abtei. Das Arbeitszimmer ist dem Musikleben der Abtei im 18. Jahrhundert und der Seelsorge im Kloster gewidmet. Vorgestellt werden die Pfortenkapelle als Pfarrkirche für die Klosterbediensteten und umliegenden Dörfer, ferner die vom Kloster betreuten auswärtigen Kirchen und Kapellen, darunter Ebrachs Wallfahrtskirche, die Hl Blut-Kapelle in Burgwindheim. Optische Mittelpunkte sind die Originalfiguren aus der Portenkapelle und der Kapelle St. Rochus, dazu Motivbilder aus der Hl. Blut-Kapelle. Schwerpunkte im Schlafzimmer sind zum einen die Baudenkmäler des Klosters. Bei der Kirche werden die Bauetappen anhand der Stein-

metzzeichen und die Grundrissgestaltung durch geometrische Konstruktionen aufgezeigt, ferner die Beziehungen der ursprünglichen Gestalt des Innenraums zur französischen Ordenskirche Pontigny und der Fensterrosen zu französischen Kathedralen verdeutlicht.

Schließlich wird ein Überblick über die Amtshöfe des Klosters und ihre Entwicklung von Wirtschaftshöfen zu prachtvollen Amtsschlössern geboten. Die Privatkapelle besitzt reichen barocken Wand- und Deckenschmuck. In der Glasvitrine sind u.a. die Reste des in der Säkularisation größtenteils vernichteten Kirchenschatzes zu sehen. *me*

FOTOS MUSEUM EBRACH



Stadtmuseum Schlüsselfeld
 Marktplatz 25, 96132 Schlüsselfeld
 Öffnungszeiten: Ostern bis Ende November 10 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.
 Kontakt: 09 552.1763 - 92220
 www.schluesselfeld.de

Hier hat man sich der Tradition des „Weißen Goldes“ verschrieben.

Geschichte begreifen

Stadtmuseum Schlüsselfeld vermittelt seit 20 Jahren Regionalgeschichte

Auch vielen „Steigerwäldlern“ ist nicht bewusst, welche Schätze an Sammlungen und Museen diese Region für sie bereithält. Die Lage Schlüsselfelds im Dreifrankeneck des Naturparks Steigerwald, seine Geschichte und touristische Frequentierung ließen hier 1993 ein Regionalmuseum mit grenzüberschreitender Bandbreite entstehen. Aus diesen Überlegungen resultierte schließlich ein Bogen, der von der Keuperformation vor 200 Millionen Jahren über die Natur darauf bis zum Erscheinungsbild des Menschen darin reichte. Angedacht war ein Museum nicht als reines Hinterglasmuseum, sondern eines zum Anfassen und

Be-Greifen. Die erste Begreifstation lässt uns die Gesteine „hautnah“ unterscheiden. Wie man Strümpfe richtig stopft oder feinste Häkelarbeiten fertig bringt, kann man in der Begreifstation Textil erfahren.

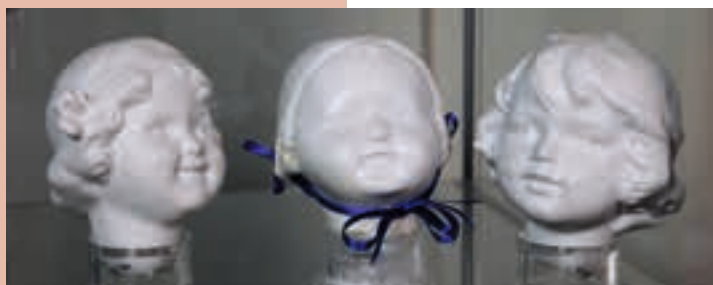
Wer erkannt hat, dass sich Information auch ohne tierischen Ernst vermitteln lässt, wird sich schmunzelnd an 3-D-Kuhnigunde und Steigerwald-Hangmaus vorbei zu Technik und Volkskunde führen lassen.

Die historische Entwicklung der Porzellan Geschichte in Europa vom fernöstlichen Vorbild bis nach Meissen ist Schwerpunkt der Dauerausstellung. Anstoß dafür gab eine örtliche Manufaktur im Gemeindeteil Reichmannsdorf vom Ende des 18. Jahrhunderts. Am Westpoint der Porzellanstraße gelegen, hat sich das Museum besonders der Tradition des „Weißen Goldes“ verschrieben. So beginnt die Schau bei den ersten alchemischen Versuchen, den Stein der Weisen auf empirischem Weg zu finden und unedle Stoffe in Gold umzuwandeln. Dazu gehört die

Legendenbildung um den Weg des Alchemisten Böttcher bis zu dem Wissenschaftler und letztendlich Entdecker der gesuchten Porzellan-Rezeptur, Walther von Tschirnhaus. Natürlich gehören zu diesem sympathischen Haus auch Sonderausstellungen und ein buntes Jahresprogramm aus Musik, Dichtung und Kabarett bei einem Schoppen Frankenwein. Mehrere Auszeichnungen, wie 1998 der erste Kulturförderpreis durch Bündnis 90/Die Grünen im Landkreis Bamberg oder, als 2012 die Kreissparkasse Höchststadt „Ein Herz für die Region“ zeigte, bestätigen die moderne Richtung zeitgemäßer Wissensvermittlung.

Die wichtigsten Termine 2014: 6. April bis 4. Mai Fotokunst Hannah Reuter und Killen McNeill, 8. Mai: Schlager der 20er/30er Jahre, 25. Mai: Porzellanmarkt, 5. Juni: Musik und Poesie, 25. September: Herbstkonzert fränkisch, 16. Oktober: Tango & Musette mit Bettina Böhm, 27. November Orientalische Märchen mit Evi Schöllmann. *wa*

FOTOS STADTMUSEUM SCHLÜSSELFELD



ANZEIGE

Blick (von links) in das Museum Industriekultur, in den Dürer-Saal des Dürer-Hauses und in den Hirsvogelsaal des Museums Tucherschloss.

■ Nähere Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und Veranstaltungen erfahren Sie auf der Website der Museen: www.museen.nuernberg.de

Blick auf (von links) das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, das Spielzeugmuseum, das Memorium Nürnberger Prozesse und das Stadtmuseum Fembohaus.

Begehbares Gedächtnis

Museen der Stadt Nürnberg lassen fast 1000 Jahre Geschichte lebendig werden

Geschichte erfahren an historischen Schauplätzen: Mit seinen sieben Museen, zwei historischen Sehenswürdigkeiten und verschiedenen Sammlungen lassen die Museen der Stadt Nürnberg die fast 1000-jährige Stadtgeschichte dort lebendig werden, wo sie passiert ist. Ob Künstlerwohnhaus, Patrizierschloss, Kaufmannshaus, Schraubenfabrik, Kongresshalle oder Justizpalast – zusammen bilden alle Häuser ein „begehbares Gedächtnis der Stadt“.

Das **Albrecht-Dürer-Haus** ist das einzige erhaltene Künstlerhaus der Renaissance nördlich der Alpen. In dem mächtigen Fachwerkhäuser lebte Deutschlands berühmtester Maler fast 20 Jahre. Haus, Graphisches Kabinett und Dürer-Saal geben einen Einblick in sein Leben und Werk.

Das **Stadtmuseum Fembohaus** ist Nürnbergs einziges großes Kaufmannshaus der Spätrenaissance und ermöglicht mit seinen historischen Räumlichkeiten eine Erlebnisreise durch 950 Jahre Stadtgeschichte.

Das **Museum Tucherschloss** lässt die Welt der Patrizier des 16. Jahrhunderts durch wertvolle Möbel, Gemälde und Kunsthandwerk

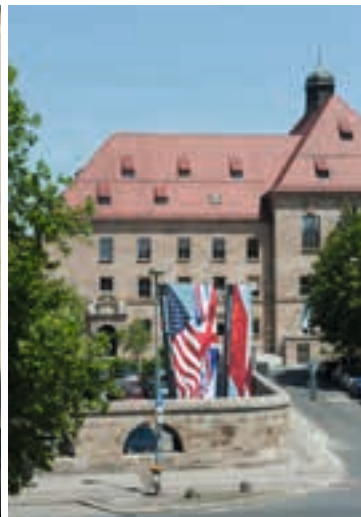
aufstehen. Der malerische Garten lädt zum Picknick ein und der prachtvolle Hirsvogelsaal gehört zu Deutschlands schönsten Renaissance-Innenräumen. Für Liebhaber von Teddys, Puppenstuben und Eisenbahnen illustrieren die Schätze des **Spielzeugmuseums** die bedeutende Rolle, die Nürnberg als Spielzeugstadt über Jahrhunderte innehatte. Neben dem betreuten Kinderbereich locken im Sommer ein Spielplatz mit Café im Garten und das „Schattenreich“ im historischen Kellergewölbe. Eine Schraubenfabrik aus den 1920er Jahren beherbergt das **Museum Industriekultur**, das die Geschichte der Industrialisierung seit dem 19. Jahrhundert lebendig werden lässt. Zahlreiche Originale veranschaulichen Alltag und Arbeitswelt der Großeltern. Im angegliederten Schulmuseum wird in einem Klassenzimmer aus der Zeit um 1900 historischer Schulunterricht erlebbar. In der unvollendet gebliebenen Kongresshalle auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände befasst sich das **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände** mit dem bedrückendsten Kapitel der Stadtgeschichte. Es schildert Ursachen, Zusammenhänge und

Folgen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Im Schwurgerichtssaal des Nürnberger Justizpalastes wurde Weltgeschichte geschrieben. 1945/46 fanden hier die „Nürnberger Prozesse“ statt, in denen sich führende Nationalsozialisten vor einem internationalen Gericht verantworten mussten. Das **Memorium Nürnberger Prozesse** klärt über die Angeklagten und ihre Verbrechen, die Prozesse und ihre Folgen auf. Die **Mittelalterlichen Lochgefängnisse** aus dem 14. Jahrhundert in den Kellergewölben des Rathauses vermitteln dagegen ein schauerliches Bild früherer Gerichtsbarkeit.

Die **Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg** zählen zu den ältesten und größten kommunalen Kunstsammlungen Deutschlands. Die bedeutendsten Nürnberger Kunstschätze überstanden im **Historischen Kunstbunker** die Bombenangriffe des Zweiten Weltkriegs. Das **Deutsche Spielearchiv Nürnberg** bewahrt eine einzigartige Sammlung von über 30.000 Gesellschaftsspielen von 1945 bis heute und ist damit das „Gedächtnis der Spielbranche“.

th

FOTOS ERIKA MOISAN, UWE NIKLAS (3), GERD DOLLHOPE, CHRISTINE DIERENBACH (2)



ANZEIGE



Gebrannte Erde

Vonderau Museum in Fulda zeigt Fayencen-Sammlung von Helmut Neuner

Das Vonderau Museum Fulda ist das kunst- und kulturgeschichtliche Museum der Region. Es schließt eine naturkundliche Ausstellung, ein Kleinplanetarium sowie die in den Historischen Räumen des Stadtschlusses ausgestellten Bestände an Gemälden, Porzellanen und Möbeln des 18. Jahrhunderts mit ein. Jährlich realisiert das Fuldaer Museum etwa zehn Sonderausstellungen, die sich mit ihren Themen an dem regionalen Sammlungsauftrag des Museums orientieren.

So steht auch die Präsentation der Fayence-Sammlung von Helmut Neuner aus Rückersdorf in Zusammenhang mit dem wichtigen Bestand der Fuldaer Fayencen im Vonderau Museum. Neuners Sammlung umfasst Erzeugnisse

der Nürnberger Manufaktur, aber auch der fränkischen und hessischen Fayence-Manufakturen sowie Produkte aus anderen Regionen. Teile seiner Sammlung wurden in der Vergangenheit bereits im Nürnberger Stadtmuseum Fembohaus ausgestellt. Nun werden alle, insgesamt fast 300 feinkeramischen Objekte vom frühen 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts im Vonderau Museum Fulda der breiten Öffentlichkeit vom 24. Mai bis 13. Juli 2014 unter dem Titel „Gebrannte Erde aus Franken und Hessen – Fayencen und Steinzeug aus der Sammlung Helmut Neuner“ präsentiert.

Der Sammler Helmut Neuner, der seine Sammlung schon immer interessierten Fachkollegen zugänglich gemacht hat, hat sei-

nen gesamten Fayence-Bestand gemeinsam mit Dr. Alfred Ziffer in zwei Bänden publiziert. Die Kataloge „Malerei und Feuerkunst. Fayencen der Sammlung Neuner, Bd.1 (2005) und Bd. 2 (2012)“ sind an der Museumskasse erhältlich für je 39,00 Euro. Führungen werden an den Sonntagen 25. Mai, 15. Juni und am 13. Juli 2014 um jeweils 15 Uhr angeboten und nach Vereinbarung.

vm

FOTO SAMMLUNG NEUNER

Vonderau Museum
 Jesuitenplatz 2, 36037 Fulda
 Tel. 0661-102 3210
 museum@fulda.de
 www.museum-fulda.de
 Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr
 Eintrittspreis Sonderausstellung:
 Erwachsene 2,00 Euro

Zilles „Milljöh“ im Blick

Museum Schlösschen im Hofgarten in Wertheim hat Werke von Heinrich Zille zu Gast

Die diesjährige Saison im Wertheimer Museum „Schlösschen im Hofgarten“ beginnt am 29. März mit der Vorstellung der neu gestifteten Gemälde und französischem Porzellan. Ab 23. Mai werden unter dem Titel „Ins Thal der Franken möcht ich fahr'n“ – Heinrich Zille zu Gast im Hofgartenschlösschen, Arbeiten aus dem Gesamtwerk von Heinrich Zille gezeigt.

„Zille sein Milljöh“ – diese Bezeichnung ist gleichsam Synonym für die Kunst von Heinrich Zille (1858 – 1929) geworden. Er hat das Leben der proletarischen Welt, die Arbeiterviertel und die Hinterhöfe der Mietskasernen für sich als sein Sujet entdeckt. Doch dies ist nur die eine Seite seines Werkes. Die Ausstellung wird den „ganzen“ Zille zeigen. Natürlich werden seine Grafiken zu sehen sein – Zille ist ein hervorragender Zeichner, der mit wenigen Strichen Situationen festhält. Er ist ein genauer Beobachter seines Berlins und seiner Berliner und hält oft schonungslos gewissen gesellschaftlichen Kreisen den Spiegel vor, weshalb er auch große

Anfeindungen erleben musste. Neben dem zeichnerischen Werk sind auch weniger bekannte fotografische Arbeiten in der Sonderausstellung zu entdecken.

Das Museum „Schlösschen im Hofgarten“ ist bekannt für seine Sammlung zur Berliner Secession. Auch Zille trat schon 1903 der Künstlergruppe bei. Sein enger Freund Max Liebermann setzte auch seine Aufnahme in die preussische Akademie der Künste gegen die Stimmen der konservativen Mitglieder durch.

Begleitet werden die Arbeiten Heinrich Zilles von zahlreichen Plastiken seines Freundes, dem

Bildhauer August Gaul (1869 – 1921), der besonders für seine faszinierenden Tierplastiken bekannt ist. Beide Ausstellungen werden bis 3. August zu sehen sein – dann endet in diesem Jahr die Saison wegen Umbauarbeiten am Schlösschen. (www.schloesschen-wertheim.de).

Grafchaftsmuseum

Im nahe gelegenen Grafchaftsmuseum ist die bis August verlängerte Ausstellung „Gold und Silber lieb' ich sehr – Glanzvolles zwischen Luxus und Alltag“ zu sehen. Parallel dazu ab 11. Juni wird die Ausstellung „Kleine Stadt im großen Krieg – Keiner bleibt verschont“ gezeigt. Die Ausstellung verfolgt die Entwicklung während der Kriegsjahre in der Kleinstadt Wertheim und den umliegenden Ortschaften. Zudem ist das Modersohnkabinett mit der neu gestalteten Dauerausstellung „Zwischen Main und Tauber – Die Wertheimer und fränkischen Bilder von Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling“ eingerichtet worden. (www.grafchaftsmuseum.de)



Museum „Schlösschen im Hofgarten“
 Würzburger Str. 30,
 97877 Wertheim
 Telefon: 09342.301 511
 (Grafchaftsmuseum)
 (während der Öffnungszeiten
 09342.935363)
www.schloesschen-wertheim.de
 Öffnungszeiten: 29. März bis
 3. August: Mi bis Sa 14 bis 17 Uhr,
 So und Feiertage 12 bis 18 Uhr



MUSEUMSTAG

Unter dem Motto „Sammeln verbindet - Museum Collections make Connections“ steht der diesjährige Internationale Museumstag am 18. Mai. Es gibt viele Gründe zu sammeln, sei es aus wissenschaftlicher Neugier, dem Anspruch, Kulturgut für die Nachwelt zu erhalten, Entwicklungen zu dokumentieren oder einfach aus Leidenschaft. So vielfältig die Beweggründe und unterschiedlich die Sammler auch sind, so vielfältig ist auch unsere Museumslandschaft. So spiegeln auch die Sammlungen der Museen der Stadt Bamberg ganz unterschiedliche Sammlungsmotive und -richtungen wider. In Sonderführungen und Mitmachaktionen werden anhand ausgewählter Objekte verschiedene Sammlungen vorgestellt.

INFOS

Historisches Museum Bamberg
Domplatz 7, 96049 Bamberg
Telefon: 0951.5190746
Öffnungszeiten Di bis So 9 bis 17 Uhr, von November bis April nur während Sonderausstellungen geöffnet
www.museum.bamberg.de

Sammlung Ludwig Bamberg
Altes Rathaus
Obere Brücke 1, 96047 Bamberg
Telefon: 0951.87 1871
Öffnungszeiten Di bis So 9.30 bis 16.30 Uhr, ganzjährig geöffnet
www.museum.bamberg.de

Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer
Hainstr. 4a, 96047 Bamberg
Telefon: 0951.87 1861
Öffnungszeiten Di bis Do 10 bis 16 Uhr Fr bis So 12 bis 18 Uhr, nur während Sonderausstellungen geöffnet
www.museum.bamberg.de



Tischdekoration aus Porzellan entzückt in der Sammlung Ludwig. Jüdisches in Bamberg zeigt die Villa Dessauer.

Kunst und Geschichte

Museen der Stadt Bamberg bieten mit breitem Ausstellungsangebot viel Gesprächsstoff

Fotografie, Porzellan- und jüdische Kulturgeschichte - der Bogen der diesjährigen Ausstellungen in den Museen der Stadt Bamberg ist weit gespannt.

Was gehörte früher zum jüdischen Leben in Bamberg, wie sieht es heute aus? Seit dem Mittelalter haben Juden in Bamberg gelebt und Spuren hinterlassen. Viele historische Zeugnisse sind durch wiederholte Vertreibung und die nationalsozialistische Judenverfolgung zerstört worden. Für die Ausstellung „Jüdisches in Bamberg“, die noch bis zum 1. Juni in der Stadtgalerie Villa Dessauer zu sehen ist, wurden historische Quellen und Objekte sowie private Erinnerungsstücke zusammengetragen, die oftmals fragmentarisch erhalten sind. Über den historischen Ausstellungsteil hinausgehend ist die Gegenwart und die jüngste Geschichte jüdischen Lebens in Bamberg seit der Nachkriegszeit dargestellt.

Tischdekorationen für Festtafeln stehen im Mittelpunkt der neuen Ausstellung „Was bin ich? Berufe in Porzellan“, die vom 29. März bis 23. November in der Sammlung Ludwig zum Raten animiert. Im 18. Jahrhundert gab die Aristokratie ein Vermögen für den besonderen Tischschmuck aus, ließ man doch mit Hilfe von Porzellanfiguren ganze Miniaturwelten auf dem Tisch entstehen. Eine beliebte Themenwelt war dabei das Leben der einfachen Menschen. Bauern und Handwerker, Musiker und Tänzer, fahrende Händler und Jahrmarktfiguren bereicherten mit ihrer pittoresken, oft unbürgerlichen Erscheinung die Vielfalt der Tischdekoration. Die ganze merkwürdige, fremde Welt des Volkes wurde in Porzellan ausgeformt, um der höfischen Gesellschaft reichlich unterhaltsamen Gesprächsstoff zu liefern. Die Ständegesellschaft

vom Hof über Bürger zu Bauern spiegelt sich hier wider. Wer kam dabei gut weg, wer nicht? Wer wurde satirisch aufs Korn genommen und wer durfte als würdiger Vertreter seinen Berufsstand repräsentieren? Wo verbergen sich gar verkleidete Adelige unter dem Kostüm des schlichten Landmannes? Ein Blick in die Welt des Porzellans verrät viel über die Kultur des 18. Jahrhunderts.

Unter dem Motto „Eins + Eins = Eins“ finden Fotografie und Scherenschnitt in der Ausstellung vom 12. April bis 2. November im Historischen Museum zu einer Einheit. Fluchten und Ansichten markanter Orte - vornehmlich unbelebte Architektur fotografie von Uwe Gaasch - werden durch detailgenaue Scherenschnitte von Wolfgang Müller mit menschlichem Leben erfüllt. Die dabei entstehende neue Bildaussage ist oft bewusst konstruiert, sie ergibt sich aber auch spontan und zufällig. Der Betrachter kann sich auf einen spannenden Prozess mit überraschenden Ergebnissen freuen.



Architekturfotografie und Scherenschnitte verschmelzen im Historischen Museum zu einer Einheit.

Wer dem Historischen Museum einen Besuch abstattet, sollte sich auch die Dauerausstellungen nicht entgehen lassen: 100 Meisterwerke aus sieben Jahrhunderten von Lukas Cranach über Pieter Breughel zu Otto Modersohn aus den Kunstschatzen der städtischen Gemäldesammlung geben einen Einblick in die reiche Vielfalt der Bamberger Sammlung. Werke aus dem Mittelalter bis zum frühen 20. Jahrhundert sind in der ehemaligen Hofhaltung Kaiser Heinrichs II. in einem malerischen Fachwerkflügel der Renaissancezeit zu sehen.

Die UNESCO preisgekrönte Ausstellung „Im Fluss der Geschichte“ stellt die enge Verknüpfung von Stadt- und Flussgeschichte in Bamberg sowie die Bedeutung des Flusses für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung von Stadt und Region und damit die Verbindung von Geschichte, Kultur und Natur exemplarisch dar.

Spannende Objekte aus dem Bereich der Archäologie in der Ausstellung „Kumpf & Co.“ erinnern an vergangene Zeiten. Die früheste Besiedelung Oberfrankens und der Bamberger Region in der Jungsteinzeit wird ebenso anschaulich präsentiert, wie das Mittelalter in Bamberg, das Zeitalter von Kaiser Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde.

Schließlich wirft die Präsentation „Von der Romantik bis zur Gründerzeit“ einen weitschweifigen Blick auf die Bamberger Bürgerkultur im 19. Jahrhundert.

„Von Armbrust bis Zwistel“ ist die Waffensonderausstellung des Historischen Vereins überschrieben. Vorwiegend archäologische Objekte aus dessen ur- und frühgeschichtlicher Sammlung geben einen Überblick zum Wandel der Bewaffnung von der Steinzeit bis zur Neuzeit. sh

FOTOS MUSEEN DER STADT BAMBERG

Gegen rechts

Der April steht in Würzburg im Zeichen von Leonhard Franks Roman „Die Jünger Jesu“

„Würzburg liest ein Buch“ - und zwar hauptsächlich in vielen Aktionen und an den unterschiedlichsten Orten vom 4. bis 13. April den Roman „Die Jünger Jesu“ von Leonhard Frank. Und der spielt in Würzburg unmittelbar nach Ende des 2. Weltkriegs; im Mittelpunkt steht das schreckliche Schicksal der Jüdin Ruth, die durch die Ermordung ihrer Eltern und ihre sexuelle Ausbeutung schwerst traumatisiert ist.

Doch gegen das Buch mit der fiktiven Geschichte gibt es einige Einwände: Es hat bei seinem spannenden Lapidarstil literarisch auch Schwächen, und vieles, was da an Geschehnissen geschildert wird, stimmt mit der Realität nicht überein, etwa dass damals auf dem Würzburger Marktplatz Juden erschlagen wurden oder dass sich 1946 schon wieder eine aktive Naziszene organisiert und einen Mord verübt habe; auch dass Richter einen Urteilsspruch verweigern, ist im deutschen Recht nicht möglich. Doch das ist dichterische Freiheit. Denn der gebürtige Würzburger Leonhard Frank, der 14 Jahre nicht mehr in Deutschland gewesen ist, möchte mit seinem Roman aus dem Exil in New York heraus auf die gesellschaftlichen Folgen und die Gefahren hinweisen, die in einer mittelgroßen deutschen Stadt auch nach dem Ende des Naziterrors drohen.



Der Verlag Königshausen & Neumann hat für die Veranstaltung eine kostengünstige Ausgabe aufgelegt.

Als Schauplatz wählte er Würzburg aus, weil er das am besten kannte. Dass er selbst merkte, dass einiges an seiner Erstfassung 1949 nicht recht stimmte, ist an der stark überarbeiteten Zweitfassung 1956 zu sehen. Die wesentliche Botschaft aber bleibt: Das rechtsradikale Gedankengut lebt weiter. Bei der großen Aktion „Würzburg liest ein Buch“, veranstaltet von der Leonhard-Frank-Gesellschaft,

unabhängigen Büchereien und der Stadtbücherei, will man solches bewusst machen, solches verhindern und anhand des Romans über vier Themen ins Gespräch kommen: über Traumatisierung durch Ausgrenzung, rassistische und sexuelle Gewalt, über Probleme der Rechtsprechung, über soziale Ungerechtigkeit und natürlich über die Nachkriegsgeschichte in Würzburg.

Der Festakt zur Veranstaltung findet am 8. April in der Stadtbücherei mit dem Schirmherrn, MdL Georg Rosenthal statt. Das überaus breit und facettenreich angelegte Programm, der an vielen Stellen in Würzburg ausliegt, bietet Diskussionen, generationenübergreifende Gesprächsrunden, literarische Führungen, Lesungen in den verschiedensten Formen und an den verschiedensten Orten, eine Präsentation der Beiträge zum Schulwettbewerb in der Sparkasse, die Aufführung von vier Schultheaterprojekten im Mainfrankentheater, Vorträge, Verfilmungen des Romans, etwa durch die DEFA 1965 mit Angelika Domroese (am 7. und 9. 4. im Central), aber auch drei Versionen von Filmen zu „Karl und Anna“, und am 5. und 11. April fährt der Schoppenexpress der Straßenbahn als Literaturexpress durch die Stadt. Das genaue Programm unter www.wuerzburg-liest.de oder im Programmbuch. *frey*



Würzburg
liest ein Buch

04. bis 13. April 2014

Leonhard Frank
Die Jünger Jesu

Programm und Infos
www.wuerzburg-liest.de



Die Aktionswoche

„Würzburg liest ein Buch“
wird veranstaltet von:

Leonhard-Frank-Gesellschaft,
www.leonhard-frank-gesellschaft.de

Stadtbücherei Würzburg
www.stadtbuecherei-wuerzburg.de

und den Buchhandlungen
der buylocal-Initiative
„Lass den Klick in deiner Stadt“:

Buchhandlung Dreizehneinhalb
www.dreizehn-einhalb.de

Buchhandlung Knodt
www.knodt.de

Buchladen Neuer Weg
www.neuer-weg.com

Schöningh Buchhandlungen
www.schoeningh-buch.de

Schirmherr: MdL Georg Rosenthal.

Miti Lesen!

Unter der Oberfläche

Am 12. April gastiert Michael Fitz mit seinem Programm „Erfolg“ im Bockshorn

Es ist noch gar nicht so lange her, da sang Michael Fitz in den Tiefen des Würzburger Kulturspeichers über echte Männergefühle. Der kernige Oberbayer, den nicht wenige mehr mit dem Münchner „Tatort“ denn mit einer Gitarre assoziieren, begeisterte mit seinem dritten Solo-Programm „Wenn I schaug...“. Jetzt kehrt der 55-Jährige zurück ins Fränkische. Im Gepäck hat er diesmal sein neuestes Werk: „Erfolg“. Und auch bei seiner neuerlichen Visite gräbt sich der Künstler nur mit einer Auswahl von Akustik-Gitarren und seinem ureigenen Gewissen ausgestattet, weit unter die menschliche Oberfläche. Am 12. April, ab 20.15 Uhr, geht er mitten hinein in eine Vielzahl offener Lebensfragen und latenter Konflikte. Und das nach längerer Abstinenz nicht nur in Mundart, sondern auch wieder auf Hochdeutsch. Was ist Erfolg? Wie ist er messbar? Und wie weit bin ich bereit, dafür zu gehen? Das sind nur einige der Fragen, denen der Musiker gemeinsam mit dem Würzburger Publikum auf den Grund gehen will. Zu Gehör bekommt dieses neben Kompositionen und Texten aus der Feder von



Michael Fitz auch entwaffnend ehrliche, nachdenkliche, hintersinnige und nicht selten ironisch-witzige Zwischenmoderationen, die seine musikalischen Gedanken in einen stimmigen dramaturgischen

Rahmen einbetten. Dabei heraus kommt am Ende eine „emotionale Gradwanderung zwischen Motivations- und Survivaltraining“. *nio*

FOTOS THEATER BOCKSHORN WÜRZBURG, DEPOSITPHOTOS.COM@PRAPASS

www.bockshorn.de

Verwirrung garantiert

Theater in der Gerbergasse in Karlstadt spielt die Farce „Love on all Floors“

Drei Suiten auf drei Stockwerken in einem Hotel – das Problem: Alle drei Suiten sind nahezu identisch eingerichtet. Da sind Verwechslungen garantiert. Das Theater in der Gerbergasse in Karlstadt spielt vom 4. April bis 1. Juni, jeweils um 19.30 Uhr (Premiere: Freitag, 4. April), unter der bewährten Regie von Werner Hofmann die turbulente britische Farce „Love on all Floors - Wer ist schon gern der Trottel?“ des Autorenduos John Chapman und Peter Vincent. Die Baufirma „Landiman Land Developments“ und ihr ehrgeiziger Manager Reginald Hapgood stehen kurz vor einem großen Abschluss. Hapgood soll für den militant-antikalkoholisch eingestellten asiatischen Getränkehersteller „Sohirigo“ ein neues Firmengebäude bauen. Dummerweise hält Hapgoods



Vorgesetzter, Sir Lionel Landimann, sich gerade in einer Entzugsklinik auf. Kurz entschlossen engagiert Reginald, für das bevorstehenden Treffen, seinen ehemaligen Schul-

kameraden Warren White, einen arbeitslosen Schauspieler, der Sir Lionel wie ein Ei dem anderen gleicht. Alles könnte so wunderbar laufen – wären da nicht Warrens Ex-Frau Sally, Alec, ihr eifersüchtiger „Lebensabschnittspartner“ oder die brasilianischen Schönheiten Mercedes und Maria, die nicht nur mit dem Alkohol sehr zugeneigten Sir Lionel abrechnen wollen...! Dabei ist Mr. Kurasowa, der japanische Unterhändler, mit seiner Vorliebe für Vikarinnen, noch gar nicht aufgetaucht. Einzig Olive, das charmante Zimmermädchen, behält den Überblick und ist ihren chaotischen Gästen in wirklich jeder Lebenslage verbunden...

mapla

FOTOS THEATER GERBERGASSE

www.theater-gerbergasse.de,

Karten unter Telefon 09353.9099490

**THEATER
SCHULE
BAMBERG**

Kinder

Jugendliche

Erwachsene

- THEATERKURSE
- STIMMTRAINING
- WORKSHOPS



Kostenlose
Schnuppertage
Sa-22. + So-23.3.2014

Infos und Zeiten auf:
THEATERSCHULE-BAMBERG.DE



**THEATER IN DER GERBERGASSE
KARLSTADT**

Premiere Fr. 04. April 2014

weitere Spieltermine: Sa.05.04. Fr.11.04. Sa.12.04. Do.24.04. Fr.25.04.
Fr.02.05. Sa.03.05. Sa.10.05. Mo.12.05. Fr.16.05. Sa.17.05. Sa.24.05.
Mi.28.05. Sa.31.05. So.01.06.

Karten: 09353 9099490
www.theater-gerbergasse.de



„Der einsame Weg“ soll die Phantasie der Zuschauer beflügeln und die Abgründe, auf denen die Figuren balancieren, spürbar zu machen.

Verantwortung aushalten können

Arthur Schnitzler feiert mit „Der einsame Weg“ im Bamberger E.T.A. Hoffmann Theater Premiere einer Traumdeutung

Es ist die Geschichte um die kranke Gabriele Wegrat. Schnitzlers Figur, geschaffen zur Blütezeit von Sigmund Freud, wird von ihrer Vergangenheit eingeholt. Sie erzählt ihrem Sohn Felix von einem Porträt, das einst Julian Fichtner von ihr malte. In jungen Jahren waren er, Gabriele und ihr späterer Mann von Aufbruchstimmung und dem Traum von einem Künstlerleben getragen. Die Realität lenkte ihr Leben jedoch in geordnete Bahnen.

„Schnitzlers Stück spielt um 1900, die Zwänge und Sehnsüchte der Figuren sind aber immer noch aktuell“, so Regisseur Reinhardt Friese. „Es geht um Lügen - sich selber gegenüber, der Umwelt gegenüber. Und wie diese Unaufrichtigkeiten ein Leben, eine Gesellschaft mithin, aushöhlen, zerfressen.“ Wir alle gehen davon aus, das „Richtige“ zu tun. Aber allzu oft gerate das, was egoistisch betrachtet erstrebenswert sei, in Konflikt

mit dem, was für andere gut ist. „Wie entscheide ich? Zähle ich mehr als ein Freund, ein Partner? Oder gibt es so etwas wie Verantwortlichkeit gegenüber anderen? Wie verbindlich bin ich? Halte ich Verantwortung überhaupt aus?“, versucht Friese den Kern des Stücks zu packen. Das gehe auch uns in unserer „Spaßgesellschaft“ an, ist er überzeugt. In Bamberg wird nun eine psychologisch genaue Zeichnung der Figuren versucht. Das Werk soll zeitlos betrachtet werden. „Wir gehen nicht ins Museum, sondern schauen in einen Spiegel von heute, vermutlich auch morgen und übermorgen“, so Friese. Annette Mahlendorfs Ausstattung lässt dabei viel Raum für Assoziation. Konkrete Räume oder Verortungen liefert ihr Bühnenbild nicht. Es ist eher eine Seelenlandschaft voller Elemente aus der Traumdeutung. *nio*

FOTOS: E.T.A.-HOFFMANN-THEATER, DEPOSITPHOTOS.COM/FOREWER

www.theater-bamberg.de

Den Humor wählen...

Kabarettistin Anny Hartmann mit ihrem Programm

„Ist das Politik oder kann das weg?“ im Würzburger Theater Bockshorn

Sie sagt über sich selbst: „Es gibt nicht viele Künstler, die von der Comedy ins politische Kabarett wechseln - ich habe es getan und fühle mich mit diesem Wechsel sehr wohl.“

Zunächst versuchte sich die gebürtige Kölnerin und diplomierte Volkswirtin Anny Hartmann in einem bürgerlichen Beruf, doch dann wurde der Drang hin zur Kleinkunstbühne übermächtig. Beruflich noch als Angestellte der Sparkasse gebunden, organisierte sie bereits von 1998 bis 2002 ehrenamtlich eine offene Bühne in Köln und begann nach und nach, für andere Künstler Texte zu schreiben und Regie zu führen. 2003 wagte sie endgültig den Sprung ins kalte Wasser und konzentrierte sich vollends auf ihre Passion. Nach Fernsehauftritten bei „NightWash“, dem „Quatsch Comedy Club“ und „Otis Schlachthof“ und ihrem ersten Solo-Programm „Zu intelligent für Sex“ wagte Anny Hartmann als erste weibliche Kabarettistin bundesweit 2009 an einen kabarettistischen Jahresrückblick unter

dem Titel „Schwamm drüber“. Den Jahresrückblick gibt es seitdem alljährlich. Für ihr zweites Bühnenprogramm „Humor ist, wenn man trotzdem wählt“ wurde sie mit zwei renommierten Kleinkunstpreisen, der „St. Ingberter Pfanne“ und dem „Fränkischen Kabarettpreis“, ausgezeichnet. Da aller guten Dinge drei sind, tourt Anny Hartmann derzeit mit ihrem neuen Soloprogramm „Ist das Politik, oder kann das weg?“.

Am 28. März beschäftigt sie sich ab 20.15 Uhr im Würzburger Theater Bockshorn mit den Fragen: „Worüber lohnt es sich aufzuregen?“ oder: „Was sind die wahren Ungerechtigkeiten?“ Mit ordentlicher Wut im Bauch „erlegt“ sie dabei reihenweise „große Tiere“ in Politik und Wirtschaft, bereitet mit Fachwissen und Sprachwitz diverse Missstände auf und zeigt mit Engagement Alternativen auf. Unbequem, gesellschaftskritisch, aber mit viel Humor. *mapla*

FOTOS MARC GETTMANN, DEPOSITPHOTOS.COM@DEVON

www.bockshorn.de,
Karten unter 0931.4606066



Anny Hartmann changiert in ihrem Programm zwischen Sarkasmus und Satire, fundierter Aufklärung und scharfer Anklage.

SPIEL DICH FREI!

„Non scholae, sed vitae discimus“: die Umkehrung der bekannten Seneca-Kritik ist selbst nach rund 2000 Jahren so aktuell wie nie. „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“, das ist auch das Credo von Ila Stuckenberg. Die Schauspielerin, die ihr Handwerk an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart erlernt hat, ist neben ihren Bühnenauftritten bereits seit mehreren Jahren als Schauspieldozentin für Kinder und Jugendliche sowie als Trainerin für Körpersprache und Stimme aktiv – neuerdings in Bamberg. Nach den Osterferien eröffnet sie hier die „Theaterschule Bamberg“ in der Nürnberger Straße. Bisher mussten Interessierte auf einzelne Projekte, etwa zur Ferienzeit, zurückgreifen. Ein regelmäßiges Angebot sei neu, so Stuckenberg. Neben einem Stimmcoaching für Lehrer und Vielsprecher, das einmal im Monat stattfinden soll, gibt es ihren Kurs „Komm auf die Bühne“ - Theaterunterricht für Kinder und Jugendliche. Angesprochen werden Schulkinder von sechs bis 18 Jahren. Mitgeben möchte sie Handwerkszeug, das sie nicht nur auf einer Theaterbühne gebrauchen können. Die erlernten Techniken sollen langfristig helfen – und das nicht nur, beim Überstehen eines Schulreferats. „Ich habe in meiner Schauspielausbildung erfahren, dass ein solcher Unterricht sehr persönlichkeitsbildend ist. Man lernt unglaublich viel über sich selbst.“ Die Arbeit an der eigenen Person sei entscheidend. Zu lernen, wie man mit sich selbst mit den Methoden des Theaters umgehe. Es gehe ums eigene Entdecken, sich freispielen, in Rollen zu finden, mit Emotionen umzugehen, selbstbewusst zu werden, in der Gruppe zu agieren und mit Kritik umzugehen. Genauso wichtig ist Stuckenberg der künstlerische Aspekt. „Die Kinder sollen gut und glaubhaft spielen lernen.“ Diese beiden Waagschalen gilt es, gerade zu halten. Wie das in der Praxis aussieht, das kann während der Schnuppertage am 22. und 23. März hautnah erlebt werden. *nio, Foto Theaterschule Bamberg*

www.theaterschule-bamberg.de

32.
BAYERISCHE
THEATERTAGE
ERLANGEN 2014

AM 24. MÄRZ STARTET DER
VORVERKAUF!

THEATER ERLANGEN 16. - 31. MAI 2014

www.bayerische-theatertage.de
www.theater-erlangen.de

das|theater|erlangen



Kabarett- Highlights

MÄRZ

- Fr. 14. ALFRED MITTERMEIER**
„Extrawurst ist aus!“
- Sa. 15. MICHAEL ALTINGER**
„Ich sag's lieber direkt!“
- Fr. 21. FREDERIC HORMUTH**
„Mensch ärgere Dich!“
- Sa. 22. WOLFGANG KREBS**
„Können Sie Bayern?“
- Mi. 26. CLAUDIUS von WAGNER**
„Theorie der feinen Menschen“
- Fr. 28. ANNY HARTMANN**
„Ist das Politik, oder kann das weg?“
- Sa. 29. INGO OSCHMANN**
„Hand drauf!“

APRIL

- Fr. 04. SIMON & JAN**
„Ach Mensch“
- Sa. 05. HENNING VENSKE & KAI MAGNUS STING**
„Gegensätze“
- Fr. 11. BIG BAND WÜRZBURG**
„Let's swing again“
- Sa. 12. MICHAEL FITZ**
„Erfolg“

Beginn, wenn nicht anders angegeben, jeweils 20.15 Uhr

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31 / 4 60 60 66
Fax 09 31 / 4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98



Der Soldat (Fabien Riemen) dringt einfach in die Wohnung von Anuschkas Familie ein.

Wenn das Eis bricht

Mit Anuschkas Abenteuer bringt das Theater Augenblick ein Agentenmärchen

Das Stück ist gefühlvoll, doch selbst an der intensivsten Stelle keine Spur sentimental: Mit „Gebrochenes Eis“ gelingt dem Theater Augenblick ein großartiges Agentenmärchen. Acht Schauspieler mit und zwei ohne Behinderung sorgen für teilweise prickelnder Musik à la James Bond für Spannung und Turbulenzen, berührenden Momenten und tiefer Nachdenklichkeit. Über zwei Jahre hinweg wurde das Stück zum Thema „Heimat“, das am 21. März Premiere feiert, mit dem Ensemble erarbeitet.

Ihre Heimat einmal wieder zu sehen, das ist seit langem Anuschkas Traum. Doch sie kann nicht weg aus dem Land, in dem sie nur geduldet ist. Anuschka hat keinen Pass. Dann kommt ein Brief ihres Bruders – mit verheerender Nachricht. Der Bruder, dem es in seinem Land in jeder Hinsicht schlecht geht, hielt sein Leben nicht mehr

aus. Er versuchte, sich umzubringen. Stefan Merk lässt sein Ensemble episodenhaft, mit raffinierten Vor- und Rückblenden, Anuschkas Geschichte erzählen. Deren Abenteuer beginnt, als ihre eine Freundin zu einem Pass verhilft – und sie dadurch mitten hinein in eine Agentenstory katapultiert, die immer groteskere Züge annimmt. Wird Anuschka doch verdächtigt, Teil eines infamen Passfälscher-Rings zu sein. Auf der Weltkarte wird man die Nation, in die Anuschka unter Merks Regie in „Gebrochenes Eis“ reist, nicht finden. Die Filmausschnitte, die etwa dann eingeblendet werden, wenn Agent 008 durchs Fenster oder Fernglas blickt, zeigen jedoch ganz konkrete Bilder von einem uns exotisch anmutenden Land: Kirgisistan. Von dort stammt Schauspielerin Anna Weisgerber. Dort lebte sie 26 Jahre lang. Durch den Förderverein des Theaters Augenblick wurde es ihr



Komische Sitten gibt es in dem Land, aus dem Anuschka stammt, finden Agent 008 (Alexander Ellebruch) und sein Praktikant (Peter Englert).

möglich, mit Stefan Merk und einigen weiteren Ensemblemitgliedern ihre Heimat nach 20 Jahren wieder zu sehen. Die Bilder, die das Team aus Zentralasien mitgebracht hat, nehmen gefangen.

Wie weh es tun kann, fern von der Heimat zu sein! Das vergessen oft jene, die sich über „die“ Flüchtlinge mokieren. Was Menschen dazu bringen kann, die Flucht zu ergreifen, auch das wird in „Gebrochenes Eis“ in eindrücklichen Szenen dargestellt. Wer die Wahl hätte, würde ebenso handeln wie Anuschkas Familie im Stück. Wer keine Gelegenheit hat, zu fliehen, wer das Grauen ertragen muss, dem mag es so ergehen, wie Anuschkas Bruder. Die Erinnerungen an das Schreckliche lassen sich nicht abschütteln. Irgendwann reicht die Kraft zum Leben nicht mehr. Seine Schwester erlöst ihn von seinem seelischen Leid. Und plötzlich und wie durch ein Wunder bricht das Eis...

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST

Die Weiße Rose
// Jutta Schubert
ab 15. März | Studio

theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 873030

■ „Gebrochenes Eis“ steht noch bis 3. Mai auf dem Spielplan des Theaters Augenblick. Weitere Infos unter www.theater-augeblick.de



Heiterer Tiefgang

„Table for one“ bis zum 12. April im Würzburger Theater Chambinzky

Die Dinge sind nie so, wie sie scheinen. Derlei Binsenweisheiten tischt Autor Simon Mendes da Costa in seiner intelligenten Komödie „Table for one“ auf, die bis zum 12. April im Würzburger Theater Chambinzky auf dem Spielplan steht. Restaurantkritiker David will unerkannt einen gemütlichen Samstagabend samt leckerem Essen verbringen. Weil man ihn an den Kattentisch zwischen Klo und Küche gesetzt hat, lernt er nacheinander die anderen Gäste kennen, die hübsche, aber heulende Emma, ihre nicht unattraktive Mutter Norma und den dazugehörigen Vater Frank, der mit lockeren Machosprüchen und harmlosem Gemüt immer wieder für Heiterkeit sorgt. Für ihn sind die Weiber ein verdammtes Mysterium, und die perfekte Partie sollte einen möglichst knackigen Arsch haben. Norma dagegen bewundert zwischen Nase pudern und Haare rich-

ten die wunderschönen Augen des jungen Mannes vor der Klotür. Der wiederum bandelt ganz sanft mit der unglücklichen Emma an. Aus diesen Vorgaben entwickelt sich unter der Regie von Martina Esser eine Geschichte mit Tiefgang und heiteren Momenten voller Turbulenzen, Überraschungen und viel Komik. Der Autor spielt geschickt mit allen nur möglichen Männer- und Frauenklischees, die die Darsteller mit Verve aufnehmen. Jedenfalls sprühen sie alle vor Spielfreude. David gefällt als unbeholfener Gast ebenso wie als Verliebter. Monika Schiefer gibt die ebenso beglückte wie entsetzte Norma, und Jürgen Schuhmacher ist der Prototyp eines Kerls, der Frau und Tochter auf seine Art liebt. Daniela Wenzel als Kellnerin Annabelle und Freya Zeh als Hilfsköchin Margaret vervollständigen das muntere Schauspielerteam.

umm

FOTO FOTOGROPPE VOGEL



VARIÉTÉ FOR CHARITY

„Variété for Charity“ - Die Show der Superlative macht am 29. März erstmals in Würzburg Station. „Es ist ein Programm so bunt, wie die Gesellschaft selbst“, umreißt Organisator Thomas Sauerbrey das Konzept seiner Variété-Nacht. Einen ganzen Abend lang stehen die Zeichen auf Spaß und mitreißende Show. Und das für einen guten Zweck: Als Mechthild Lavette präsentiert er seit 2007 Variété und Artistik, pure Lebensfreude und jede Menge Talent, Travestie, Musik und kurzweiliges Kabarett. Auch im Saalbau Luisengarten gibt es dann magische Momente und Augenblicke, die zu Herzen gehen. Unter der Federführung von Travestiestar Maria Crohn geht das Publikum auf eine echte Entdeckungsreise. So lernt sie mit Sängerin, Silvia Kirchhoff, den Berliner Flair der 20er Jahre kennen. Es taucht mit Nepo Fitz in Welt aus „Brunftzeit – Wildwechsel & Liebstaumel“ ein, und erkundet mit dem Zeitreisenden und Weltenswanderer „Der Sculp“ neue Horizonte. Vielleicht bleibt der ein oder andere auch bei der atemberaubenden Kunst des „Einarmers“ alias Robert Choinka hängen, der mit seiner Handstand-Artistik bereits in der RTL-Show „Das Supertalent“ begeisterte. Verzaubern wollen aber auch Steffi List und Mosaik, die „Inklusionsband“ der Mainfränkischen Werkstätten Würzburg, die Songs auf ihre ganz eigene Art präsentieren.

nio, Foto Sauerbrey

SOMMER IN MEININGEN

5. bis 20. Juli 2014



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER



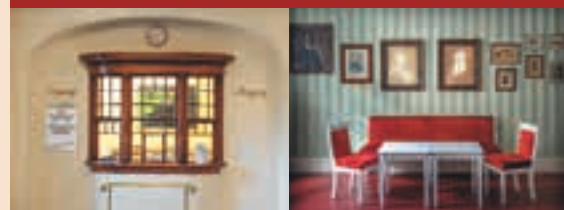
RICHARD STRAUSS
DER ROSENKAVALIER

WOLFGANG AMADEUS MOZART
DIE ZAUBERFLÖTE

WILLIAM SHAKESPEARE
KÖNIG LEAR

GIACOMO PUCCINI/
GIANNI SCHICCHI
RUGGERO LEONCAVALLO
DER BAJAZZO

Die Meininger Hofkapelle
im Dampfloswerk Meiningen
**100 JAHRE
UNTER DAMPF**



Tickets 03693 451 222 od. 137
www.das-meininger-theater.de

Highlights März

FR 21. FIREDANCER: „Elements of Life“

FIREDANCER, Pionier der modernen Feuer-show, hat den Tanz mit Feuer und Licht neu interpretiert. Inspiriert von den Elementen Feuer und Wasser, präsentiert FIREDANCER eine atemberaubende Performance: Von flammender Liebe, der Schönheit des Wassers, dem Zauber von Licht und Schatten und mit Musik, die die Herzen zum Klingen bringt. Mal poetisch und leise, dann wild und laut - die erste Show, die FIREDANCER eigens für Bad Kissingen entworfen hat.

19.30 Uhr Kurtheater

SA 22. Percussionkonzert

Thomas Friedrich, Leitung
Ein perkussives Feuerwerk bayerischer Top-Ensembles und Nachwuchssolisten, u.a. mit dem KissPercussiva-Ensemble Bad Kissingen, Schülern und Ehemaligen der Städtischen Musikschule Bad Kissingen

19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

SO 23. Benefizkonzert

Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr
Oberstleutnant Michael Euler, Leitung
Der Lions-Club Hammelburg-Bad Brückenaue präsentiert das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr. Die „Musikstudenten in Uniform“ präsentieren ein breites Repertoire von swingendem Big-Band-Sound über klassische Musik und traditionelle Märsche bis hin zu Bearbeitungen aus Film und Musical. Der Erlös kommt sozialen und kulturellen Einrichtungen im Landkreis Bad Kissingen zu Gute.

19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

FR 28. Tina Teubner „Männer brauchen Grenzen“ Ben Süverkrüp, Klavier

Tina Teubner, begnadete Komikerin, überirdische Musikerin, Kernkompetenz auf dem Gebiet des autoritären Liebesliedes, lebt in Köln als alleinerziehende Ehefrau. Gereift durch zahllose Ehejahre weiß sie, dass nur eine entschiedene Hand zum Glück führt: Warum soll das, was für die Kinder gut ist, nicht auch für den Mann gut sein?

Hinweis: Tickets sind nur an der Abendkasse erhältlich.

19.30 Uhr Kurtheater

Highlights April

FR 04. Amazing Shadows

Ein wahres Fest der Sinne verspricht diese faszinierende Reise in das Reich der Schatten. Amazing Shadows ist großes Theater, gleichzeitig Tanz und Akrobatik. Schatten werden lebendig. Mit Leichtigkeit und doch unglaublicher Präzision kreieren die Künstler nur mit ihren Körpern Tiere, Menschen, Maschinen. Mit unglaublicher Geschwindigkeit wechseln die dargestellten Szenen, die von stimmungsvoller Musik und ausdrucksstarken Videoprojektionen umrahmt werden.

19.30 Uhr Kurtheater

SA 05. Der Freischütz

Romantische Oper von Carl Maria von Weber in der Fassung mit Rezitativen von Hector Berlioz in deutscher Sprache
Tschechische Oper Prag / Oper Liberec
- Theaterring und freier Verkauf -

19.30 Uhr Kurtheater

FR 11. Alle sieben Wellen

Schauspiel von Daniel Glattauer
Münchener Tournee u.a. mit Ann-Cathrin Sudhoff und Ralf Bauer. Emmi Rothner und Leo Leike schreiben sich wieder! Hier kommt die Fortsetzung jener ungewöhnlichen Liebesgeschichte, in der sich zwei Menschen, die einander nie gesehen haben, per E-Mail rettungslos verlieben. Sie haben noch nie von den beiden gehört? Auch kein Problem, denn es beginnt ein völlig eigenständiges Stück, in dem Sie alles erfahren über Leos Rückkehr aus Boston, über Emmis Eheprobleme und über die siebente Welle, die immer für eine Überraschung gut ist.

19.30 Uhr Kurtheater

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten 1 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de

Voller Energie getanzt

Uraufführung des Ballett „Josephs-Legende“ im Mainfranken Theater Würzburg

Eine etwas gewagte Kombination: Ein modernes, „abstraktes“ Ballett, „Lascia che accada“ (Lass es geschehen) des Ulmer Ballettchefs Roberto Scafati zu zeitgenössischen Klängen und ein erzählendes Handlungsballett, die „Josephs-Legende“ der Würzburger Ballettchefin Anna Vita zur Musik von Richard Strauss - beides vom Band -, bietet der Abend im Mainfranken Theater. Das verbindende Element dieser so verschiedenen Teile? Einerseits sind es moderne Tanzelemente, andererseits aber die Hauptfiguren. Bei der eigens für Würzburg entworfenen Uraufführung ist immer wieder ein unschuldig Mädchen innerhalb der Tanztruppe zu sehen, das scheinbar unbeschwert seinen eigenen Weg geht, während bei dem Tanztheater nach der von Strauss 1914 geschriebenen Ballettmusik der junge, fromme, reine Joseph, von seinen Brüdern verstoßen und als Sklave nach Ägypten verkauft, im Hause des reichen Potiphar den Führungskünsten von dessen Frau widersteht und so seine Freiheit gewinnt. Im ersten Fall entstehen grafisch eindrucksvolle Bilder, im zweiten Teil des Abends unterstützen einige wenige bildliche Andeutungen in Bühne (Sandra Dehler) und Kostüm (Kristopher Kempf) die Einordnung der Erzählung in die biblische Sphäre. Einfache und doch überraschende Bewegungsabläufe, wechselnde Gruppierungen, häufig am Boden, zaubern bei Scafati auf der leeren schwarzen Bühne passend zu den variablen Rhythmen



ganz verschiedene Stimmungen. Raffinierte optische Effekte rufen dabei dunkle, lila Ballons hervor, mal wie Partner der Tänzer schwebend über den Köpfen, mal als ihr „Werkzeug“ am Körper, mal solo als Raum-Elemente. Diese Ballons tanzen immer mit, verstärkt noch in der Wirkung durch Nebel oder Leuchstäbe. Das Mädchen im weißen Kleid aber, Ran Takahashi, anfangs scheinbar noch tapsig, wird immer selbständiger, vor allem nach dem Tanz mit einem Mann (Ivan Alborese), und geht, während die übrigen weiter mit Ballons spielen ...

Anders die Josephslegende: Nach der kurz angedeuteten Vorgeschichte ist Joseph, Aleksey Za-

gorulkko, als Sklave den Bosheiten der Diener des Potiphar, Felipe Soares Cavalcante, und seiner Frau, Ivana Kocevska, ausgeliefert, die hoheitsvoll wie Statuen auf Thronen sitzen. Schon durch seinen hellen Körper fällt Joseph inmitten der zwei dunklen Sklavengruppen und gegenüber den in Blau und Gold glänzenden Herrschern auf; noch mehr aber kontrastieren seine kraftvollen, energiegeladenen, „runden“ Bewegungen mit dem aggressiven bis unterwürfigen Ausdruck seiner Mitsklaven und dem weit ausladenden Tanz seiner Gebieter. Eindrucksvoll!

Renate Freyeseisen

FOTOS SYLVAIN GUILLLOT





Ein stimmiges Unternehmen

Die Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne auf der Musikmesse in Frankfurt, Forum 1, Bo7

Seit 1852 fertigen Steingraeber & Söhne in Handarbeit Klaviere und Flügel der Spitzenklasse an. Bereits in der sechsten Generation leitet Udo Schmidt-Steingraeber das Unternehmen, das stimmiger Weise seinen Sitz in der Festspielstadt Bayreuth hat. Von hier gehen beständig Impulse zur Weiterentwicklung des Instrumentenbaus für Pianos und Flügel aus. Vom 12. bis 15. März präsentiert sich das 35 Mitarbeiter starke Familienunternehmen, mit sechs Flügeln und drei Pianos, auf der Musikmesse in Frankfurt. Dass die Klaviermanufaktur ganz oben in der Liga mitspielt, erkennt man nicht nur an ihrer Präsenz in den namhaftesten Konzerthallen der Welt, sondern auch an ihrem historischen Firmensitz in der Bayreuther Friedrichstraße.

Camerier von Liebhardt erichtete das prunkvolle Rokoko-Palais, das Eduard Steingraeber 1871 erwarb, und schaffte damit ein stimmiges Ambiente für sein Instrument. Bis heute werden im Erdgeschoss Klaviere ausgestellt, während der Rokokosaal (bis heute original erhalten), den „Liszt-Flügel“ beherbergt. Das ehemalige Gesindehaus wurde zum Flügelhaus umfunktioniert. Die Werkstätten im Nachbargebäude können Besucher während der regelmäßigen Fabrikführungen erkunden.

Wie die gefertigte Handarbeit klingt, dass wollen die Instrumentenbauer natürlich auch vor Ort unter Beweis stellen. Daher finden immer wieder auch hochkarätige Konzerte im Steingraeber-Haus



in Bayreuth statt. Demnächst erst wieder das 27. Festival "Zeit für Neue Musik" vom 22. bis 29. März. Den Auftakt macht der Würzburger Teufelsgeiger Florian Meierott zusammen mit dem Co-Organisator der Reihe Wolfram Graf am Klavier. Als Abschluss erleben die Zuschauer mit Klaus Hinrich Stahmer einen der renommiertesten lebenden Komponisten Bayerns.

Die Musikmesse Frankfurt 2014 – am Puls der Musik

Auch in diesem Jahr zeigen die Aussteller aus aller Welt ihre Produkte und Dienstleistungen und lassen bei den Besuchern keine Wünsche offen. Für jeden musikalischen Geschmack ist etwas dabei. Besonders interessant ist in diesem

Jahr natürlich der Piano Salon im Forum 1. Dort und in Halle 5.0 zeigen deutsche und internationale Aussteller Innovationen rund um das Klavier. In diesem Jahr verleiht der Bundesverband der deutschen Klavierbauer auch wieder den Preis „Klavierspieler des Jahres“, der in der Vergangenheit schon an viele Persönlichkeiten ging, die sich um das aktive Klavierspielen verdient gemacht haben. Alles einfach stimmig!

Susanna Khoury

FOTOS STEINGRAEBER & SÖHNE, DEPOSITPHOTOS.COM@REDSOFA

www.steingraeber.de,
www.musikmesse.com. Karten für das
Festival unter Telefon 0921.64049



Tradition und Innovation charakterisieren das Familienunternehmen, das sich auf die Weiterentwicklung des Piano- und Flügelbaus spezialisiert hat.



Howard Carpendale live am 25. März um 20 Uhr in der Brose Arena in Bamberg, Karten unter Telefon 0951.23837 oder online unter www.kartenkiosk-bamberg.de

„Die Schnellebigkeit unserer schnell und geben uns keine

„Viel zu lang gewartet“ – So der Titel der neuen Live-Tour des südafrikanischen Sängers und

Es war der übliche Weg eines Jungen zur Musik: Rocksänger waren seine Idole, mit der Schulband ergab sich der erste Auftritt, gewonnene Talentwettbewerbe machten Mut. In der Rückschau scheint es verblüffend, wie

sich zufällig Zahnrad an Zahnrad fügte und eine einzigartige Karriere schuf. Stopp. Moment. Es wäre nicht die Lebensgeschichte des Südafrikaners Howard Carpendale wären da nicht auch Brüche - vorgezeichnete Wege, die durchkreuzt worden wären. Denn eigentlich wollte er professioneller Cricketspieler werden. Die Neugierde auf das Leben und der Wille, sich selbst immer wieder neu zu erfinden, treiben ihn an. „Stillstand“ ist ein Fremdwort für ihn. Er lebt sein Leben bewusst mit Stilbrüchen: „Es gibt keine Möglichkeit, als Künstler lange zu überleben, wenn man immer der Gleiche ist und bleibt“. Und so geht Howard Carpendale, der auf eine fast 50-jährige Karriere mit unzähligen Hits zurückblicken kann, nochmal neue Wege. Warum er „Viel zu lang gewartet“ als Titel seiner Live-Tour 2014 gewählt hat - Leporello hat sich ausgiebig mit ihm darüber unterhalten...

L: Warum hat man das Gefühl, dass Sie sich immer neu erfinden, was treibt Sie an?

H.C. Stillstand ist für einen Künstler eine Sackgasse. In unserer Zeit verändert sich jeden Tag so viel, es gibt immer wieder neue Impulse, über Dinge nachdenken zu dürfen. Das muss auch die eigene Entwicklung beeinflussen. Es ist so spannend, den Zeitgeist einzufangen, allerdings ohne die Historie zu vergessen.

L: Welches Lebensgefühl spiegeln Ihre Songs jetzt nach einer fast 50-jährigen Bühnenkarriere wider?

H.C. Absolute Zufriedenheit. Es ist mir bei einer Produktion zu einem Album noch nie so leicht gefallen, über sehr persönliche Dinge nachzudenken, zu sprechen und sie mit einem tollen Team zu bearbeiten. Und das Schöne ist, es ist eine Momentaufnahme und schließt an viele musikalische Augenblicke meiner Karriere an.

Leporello (L): Viel zu lang gewartet? Auf was bezieht sich der Titel der Tour?

Howard Carpendale (H.C.): Ich hatte einfach das Gefühl, ich muss mal wieder das Steuer in die Hand nehmen und sehr viel von mir hinein geben, damit es wirklich ehrlich und authentisch klingt. Diese Welt bewegt sich so langsam nach vorne. Das gilt für so viele Themen. Bei vielen hört man die Vorurteile, die man schon vor 30 Jahren gehört hat. Die Veränderungen sind so ein langsamer Prozess. Bei einigen Themen wird die Welt noch 50 oder 100 Jahre brauchen, bis sie sich verändert. Wir könnten es einfacher haben. Das ist, was gemeint ist mit „Viel zu lang gewartet“.

L: Auf Ihrer Homepage sagen Sie: „Ich habe jeweils ein Drittel meines Lebens in Afrika, Europa und Amerika verbracht. Alle drei Kontinente sind sehr verschieden. Das ist reizvoll, spannend und bringt viel Einsicht. Denn eines haben alle gemeinsam: Zu wenig Menschenverstand und Toleranz.“

Worauf bezieht sich Ihre Kritik vor allem und spiegelt sich diese auch in Ihren Songs wider?

H.C. Es ist leider eine Erfahrung, die ich machen musste. Ich glaube, es liegt daran, dass die Menschen immer weniger objektiv sein können. Das hat mit der Schnellebigkeit unserer Zeit zu tun, wir urteilen alle viel zu schnell und geben uns keine Zeit mehr zum Reflektieren.

Festspiele 2014



Ansbacher Rokoko-Festspiele

Freitag, 4. Juli 2014
21.30 Uhr Sommerliches Maskenfest

Samstag, 5. Juli 2014
18.00 Uhr Historisches Galadiner
21.30 Uhr Königlicher Besuch

Sonntag, 6. Juli 2014
11.00 Uhr Große Feldmusik
14.00 Uhr Fürstliche Gartenlust

Montag, 7. Juli 2014
19.00 Uhr „Ich leide, ohne dass ich es zu sagen wage ...“
Szenische Lesung

Dienstag, 8. Juli 2014
19.00 Uhr Schlosshofserenade

Kaspar-Hauser-Festspiele

27. Juli bis 3. August
Theateraufführungen, Lesungen und Führungen rund um das geheimnisvolle Findelkind Kaspar Hauser.



Informationen und Kartenvorverkauf:
Amt für Kultur und Touristik
Joh.-Seb.-Bach-Platz 1 • 91522 Ansbach
Tel. 0981/ 51243 • akut@ansbach.de
www.ansbach.de

IN DIESEM MOMENT

*In diesem Moment
Zahlt es sich aus
Hier kann ich sein
So sein wie ich bin
Hier bin ich Zuhause*

*Das Feuer es brennt
Nach so vielen Jahren
Es fühlt sich an
Wie Sturm und Drang
Wir sind was wir warn*

*Alles wird anders
Vergeht mit der Zeit
Das Hier bleibt Das Hier bleibt*

*In diesem Moment
Da wird mir bewusst
Das Leben ist Jetzt
In jedem Beginn
In jedem Verlust*

*Das Hier ist unendlich
Weil es Wunder vollbringt
Es macht uns aus
Es hört nicht auf
Selbst wenn wir nicht mehr sind*

Alles wird anders...

*In diesem Moment
Haben wir die Zeit vergessen
In diesem Moment
Tut das Leben nicht so weh*

*Alles wird anders...
In diesem Moment*

SONGTEXT AUS DEM ALBUM
"VIEL ZU LANG GEWARTET"



Zeit: Wir urteilen viel zu Zeit mehr zum Reflektieren!“

Komponisten Howard Carpendale – Live zu erleben am 25. März in Bamberg

L: Sie haben sich für Musik und nicht für Sport (Profisportler Cricket) in ihrem Leben entschieden? Warum?
H.C.: Ganz einfach. Für den Profisport hat es doch nicht ganz gereicht. Aber glauben Sie mir, am Ende war es für mich der richtige Weg. Ich fühle mich auf der Bühne sawohl.

L: Mehr als 700 Songs geschrieben, 30 Millionen Tonträger verkauft, wie kann man da jetzt noch einen draufsetzen ?
H.C.: Ich mache gerade eine wunderbare Entwicklung durch und spüre, dass das Alter überhaupt keine Rolle spielt. Jetzt konzentrieren wir uns aber erstmal auf die Tour und werden danach sehr gut überlegen, was als nächstes kommen wird.

L: 2003 Abschiedskonzert in Köln, 2007 Comeback-Tour, jetzt ein neues Album. Die Musik lässt Sie nicht los? Warum ist das so? Was gibt sie Ihnen?



H.C.: Adrenalin pur. Meine Art zu spüren, dass in mir Leben ist.

L: Was ist wichtig für Sie im Leben?
H.C.: Fairness und Vertrauen. Und beides erlebe ich zu Hundert Prozent im Kreise meiner Familie. Daher ist die Familie wohl das Wichtigste.

L: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
H.C.: Noch sehr viel Zeit, um zu bewegen...
Das Gespräch mit dem Sänger und Komponisten Howard Carpendale führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

FOTOS HOWARD CARPENDALE, DEPOSITPHOTOS.COM@BELCHONOCK

Klavierkonzert mit Martin Stadtfeld
24. Mai 2014
Schloss Weikersheim Rittersaal
Beginn: 20.00 Uhr
Martin Stadtfeld setzt Beethovenzyklus fort
Karten unter www.weikersheim.de

Frühling in **SCHLOSS SEEHOF**
www.festival-schloss-seehof.de
5. - 9. Juni 2014 | in der barocken Orangerie

Do. 5. Juni | 19:30 Uhr
AROUND THE WORLD - Eine musikal. Reise mit dem Bamberger Streichquartett

Fr. 6. Juni | 19:30 Uhr
CONCERTO GROSSO - Vivaldi, Bach, Telemann, Händel, mit BSQ & Freunden

Sa. 7. Juni | 19:30 Uhr
BANDA NUEVA - Junge Solisten mit Klavierquintetten von Mozart & Beethoven

So. 8. Juni | 19:30 Uhr
DIE ZAUBERFLÖTE - Soloflötist der Wiener Philharmoniker Walter Auer & Freunde mit Mozart, Beethoven, Rossini u.a.

Mo. 9. Juni | 11:00 Uhr
FRÜHLING IN WIEN
Damensalonorchester Bella Donna & Cornelia Götz, Sopran

Mo. 9. Juni | 19:30 Uhr
TRIO AUREUM
Klaviertrios von Haydn, Beethoven & Schubert

Vorverkauf: [bvd-kartenservice](http://bvd-kartenservice.de), Bamberg |
Tel.: 09 51/980 82-20 | www.bvd-ticket.de

Mich verbiegt niemand!

Am 13. April konzertiert Andreas Kümmert in der Würzburger Posthalle



Wenn Andreas Kümmert auf die Bühne geht, hält das Publikum den Atem an und lauscht gebannt.

Das hätte sich der Gemündener Singer/Songwriter Andreas Kümmert nie träumen lassen. Eine Castingshow katapultierte den ruhigen Künstler mitten ins mediale Rampenlicht. Der Mann mit der unverwechselbaren Stimme ist sich jedoch bisher treu geblieben. Im Gespräch mit Leporello gewährt er einen Blick hinter die Kulissen und in seine Gedanken...

Leporello (L): Seit dem Finale von „The Voice of Germany“ ist einige Zeit vergangen. Wie ist es Dir bisher ergangen?

Andreas Kümmert (A.K.): Nun, ich bin seit acht Jahren eigentlich fast pausenlos „on Tour“ gewesen. Verändert haben sich im Prinzip eigentlich nur die Menge des Publikums und die Möglichkeiten des Werbens. Es war ein toller Höhepunkt, dass meine Single auf Platz zwei der deutschen Singelcharts gestiegen ist.

L: Nicht nur das, „Simple Man“ kletterte auf Anhieb auch auf Platz eins der iTunes-Charts. War das der „Zündstoff“ für Deine Karriere-Rakete?

A.K.: Nun, durch die mediale Macht sind natürlich auf ein mal sehr viele Leute auf mich aufmerk-

sam geworden. Dass die Single so aufgestiegen ist, ist toll und hat der Rakete selbstverständlich den nötigen Schub gegeben.

L: Im Augenblick bist du mit Deinem ehemaligen Coach Max Herre und Justin Stanley im Studio und feilst an einem Album. Hat Herre sein Versprechen gehalten und verbiegt dich nicht?

A.K.: Die Platte wird recht erdig und organisch. Die Band hat live eingespielt. Wir lehnen uns an den Soul und Rock'n'Roll der 1960er und 1970er Jahre an. Es versucht mich nach wie vor keiner zu verbiegen. Bevor ich mich verbiege, verzichte ich lieber auf einen Deal.

L: Ab Mitte April bist Du in 14 deutschen Städten auf Tour. Unter anderem auch in Würzburg. Wird das Publikum einen neuen, extrovertierteren Andreas Kümmert erleben?

A.K.: Was sollte bei einem Konzert über den Songs stehen?!

Das Gespräch mit Andreas Kümmert führte Leporello-Mitarbeiterin Nicole Oppelt.

FOTOS ARGÖ KONZERTE, DEPOSITPHOTOS.COM/LEKSUSTUSS

Karten unter Telefon 01805.607070 sowie im Internet unter www.argo-konzerte.de

Bayerische Kammeroper

RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf
Charivari
und rund um die Uhr im Internet
www.radio-opera.de

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

Werkbesprechungen
Künstlerportraits
Premierenberichte
Neues auf dem Tonträgermarkt
Veranstaltungen

ZUHÖREN, GENIESSEN, ERFAHREN

DÄNISCHER FOLK



Die dänische Sängerin Helene Blum entführt mit Harald Haugaard an der Violine, Mikkel Grue an der Gitarre und Kirstine Elis Pedersen am Violoncello in die Welt der traditionellen und neuen dänischen Folkmusik - am 21. März um 20 Uhr in der Trinitatiskirche in Würzburg-Rottenbauer. Im Repertoire finden sich Traditionals und Eigenkompositionen. Der Eintritt beträgt 12 Euro. Karten gibt es an der Abendkasse.

Karten unter Telefon 0931.67211



Am Ende der Weisheit

Chansons, Balladen und Lyrik – „patricia, jo & co.“ präsentieren „Liebe, Wein & Weisheit“

Eine Sängerin (Patricia Klotz) kommt nach einem Auftritt völlig aufgekratzt und euphorisiert in ein Lokal, begleitet von ihrem etwas frustrierten Pianisten (Joachim Werner). Der Wirt des Lokals (Horst Kiss) will eigentlich schon schließen, lässt sich aber doch dazu bewegen, seine Gaststätte länger offen zu lassen und mit seinen beiden späten Gästen musikalisch und wortgewaltig über „Liebe, Wein und Weisheit“ zu philosophieren... Mit ihrem neuen Bühnenprogramm „Liebe, Wein und Weisheit“ (Premiere am 5. April um 20 Uhr im Bronnbach Künstlerkeller Würzburg) geht das Trio „patricia, jo & co.“ auf eine literarisch musikalische Spurensuche, die sie über italienische Terrassen, fränkische Tresen, trunkene Nächte und lustvolle Liebesabenteuer bis ans Ende ihrer Weisheit führt. Die Sängerin Patricia Klotz (bekannt als Chansonnette von „kussecht“) und der Pianist Joachim Werner fanden

bereits vor gut anderthalb Jahren als musikkabarettistisches Duo „patricia & jo.“ zusammen. Nach ersten sehr erfolgreichen, gemeinsamen Auftritten entschlossen sich die beiden Künstler, unter der Regie von Georg Koeniger und zusammen mit Schauspieler Horst Kiss, ein neues Programm zu entwickeln und das Spannungsfeld „Liebe-Wein-Weisheit“ auszuloten. Zu Gehör bringt das Trio einerseits alle Facetten des programmatischen Dreiklangs mit Liedern wie „Eins und eins“, „Mich trägt ein Traum“, „Die Liebe zur zweiten Geige“ oder aber auch „All



by myself“ und „So lange man Träume noch leben kann“. „Uns ging es darum, die Lieder des Programms einmal anders darzubringen, verschiedene musikalische Genres in neuen Arrangements und mit ungewohnten Klangfarben zu präsentieren“, führt Patricia Klotz aus. Zum anderen runden Gedichte, Prosa und Balladen wie die Liebesbriefe von Juliette Drouet an Victor Hugo, Prosa von Stefan Zweig oder Haruki Murakami und Gedichte von Hermann Hesse oder Robert Gernhardt das Programm ab. „Mit „Liebe, Wein und Weisheit“ möchten wir unserem Publikum einen kurzweiligen, unterhaltsamen und beschwingten Abend bieten, der Humor mit Tiefgang verbindet und Momente schafft, die noch lange nachklingen“, lautet der Wunsch des Trios. *Toi Toi Toi!* *mapla*

FOTOS PATRICIA KLOTZ

www.patricklotz.de, Kartenvorverkauf: Buchhandlung Knodt, Textorstr. 4, 97070 Würzburg

„Liebe, Wein & Weisheit“ – ein Programm zum Genießen, Lachen und sich Verführen lassen mit Liedern und Texten über die Liebe, den Wein und ihre Verhältnisse.



VON DJANGO BIS TANGO

Das Rehan Syed Ensemble stellt seine neue CD in Würzburg vor. Das neue Programm heißt „Fussissimo“ und ist am 28. März um 20 im VKU-Spitale an der Alten Mainbrücke zu hören. Der Würzburger Gitarrist Rehan Syed ist seit einem Jahrzehnt in der deutschen Gypsyjazz Szene aktiv. 2011 hat er ein junges, kreatives Ensemble um sich gesammelt, das seitdem in Live-Clubs und auf Jazz-Festivals den Geist Django Reinhardts beschwört. Das Debut Album „Merci A Django“ war eine gelungene Hommage an den großen Meister und ist für die vier Musiker der Beginn einer intensiven Zusammenarbeit. Das Ensemble beschreitet nun auf seinem zweiten Album „Fussissimo“ und im aktuellen Programm neue Wege. *sky, Foto Rehan Syed*

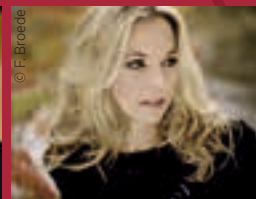
Mozartfest Würzburg
23. Mai bis 29. Juni 2014

Mozart ist mehr...

**MOZARTFEST
WÜRZBURG**



Jörg Widmann



Mojca Erdmann



Renaud Capuçon



Alina Pogostkina

www.mozartfest.de
Tel. +49 (0) 931 / 37 23 36

Am Scheidepunkt...

Das „Frühlingskonzert“ des Philharmonischen Orchesters im Mainfranken Theater schafft Streben zwischen Gluck, Chopin und Strauss

NEUE GÖTZEN

Im Rahmen der Diskussionsreihe „Von Geld und Götzen – kontrovers“ lädt das Mainfranken Theater Würzburg am 17. März um 19.30 Uhr zu einem Vortrag von Dr. Jürgen Lohmayer ein, Leiter des Referates für Weltanschauungs-, Religions- und Sektenfragen der Diözese Würzburg. Wenn Geld die Welt regiert, dann ist sowohl das autonome als auch das demokratisch legitimiert handelnde Subjekt eine Chimäre. Wer weiß noch um das Goldene Kalb und den sprichwörtlich gewordenen Tanz darum? Kann in einer Kultur des Nicht-Religiösen heute noch sinnvoll von Göttern gesprochen werden? Oder tauchen neue Götzen auf und wer sind die?

„Frühlingskonzert“ ist die vergleichsweise harmlose Überschrift des nächsten Konzerts, zu dem die Würzburger Philharmoniker am 22. März ins Große Haus des Mainfranken Theaters einladen.

Denn es ist ein ebenso spannendes wie ernstes Programm, das sich Generalmusikdirektor Enrico Calesso ausgedacht hat. „Es soll keine jahreszeitliche Verbindung bezeichnen. Es stellt vielmehr einen Wendepunkt in der Spielzeit dar“, erläutert der Dirigent, „weist den Weg von Don Giovanni zu Don Juan“. Der Dirigent verspricht sehr interessante Querverbindungen, die zwischen den Komponisten Christoph Willibald Gluck, Frédéric Chopin und Richard Strauss

hörbar werden. Bei der Planung eines solchen Konzerts steht am Anfang die Idee. Viel Arbeit folgt, Partituren müssen gelesen, Stücke gehört werden. Jetzt stehen Ausschnitte aus der Ballettmusik „Don Juan ou Le festin de Pierre“ mit der Ouvertüre, drei Tänzen und dem Finale auf dem Programm. Anschließend kommen Chopins Variationen über „Là ci darem la mano“, op. 2 und das „Andante spianato e grande polonaise“ zu Gehör. Dafür konnte Enrico Calesso den italienischen Pianisten Andrea Lucchesini verpflichten, Gewinner des Dino Piani Wettbewerbs und seitdem ein international gefragter Interpret, der mit weltbekannten Dirigenten zusammengearbei-

tet und sich mit Interpretationen der Werke von Luciano Berio und Frédéric Chopin einen Namen gemacht hat. „Ich bin sehr stolz, ihn dank der Unterstützung des Theaterorchester-Fördervereins verpflichten zu können“, so Calesso, der auch seiner Freude darüber Ausdruck verleiht, den Abschluss des Konzerts mit den „Vier Liedern“ op. 27 von Richard Strauss – nach seiner Sinfonischen Dichtung op. 20 „Don Juan“ – gemeinsam mit der Sopranistin Karen Leiber präsentieren zu können. „Sie wird auch die Salome singen, sie ist eine wunderbare Interpretin für Spätromantik, ihre Stimme passt gut, und sie gehört zum Ensemble des Hauses“.

umm

FOTO DEPOSITPHOTOS.COM@PIC54DS



RCS AND FRIENDS
we remember
Chet



INTERNATIONAL JAZZ FESTIVAL
LA TROMBA MUSIC PRESENTS

19.-21. APRIL '14

HOCHSCHULE F. MUSIK, WÜRZBURG

JE 20:00 UHR

19.04. K.-SAAL, HOFSTALLSTR.

„SIR ACK“ + TRIO

20. + 21.04. THEATER, BIBRASTR.

BENNY + LESZEK / RICHIE + ACK + TRIO

→ KARTEN: 20.-€ / ERM. 15.-€

TOUR-INFO IM FALKENHAUS 0931/372398

ABENDKASSE AB 18:00 UHR

FILMVORPROGRAMM: 19:00 UHR

INFO: WWW.LATROMBAMUSIC.COM



FROM DEN HAAG
ACK VAN ROOYEN

FR
OM
D
EN
H
A
AG
K
R
A
A
M
W



B
E
N
N
Y
+
L
E
S
Z
E
K
Z
E
N
O
N
O
N
R
I
C
H
I
E
+
A
C
K
T
R
I
O





Bester Handtrommler

Mohommad Reza Mortazavi tritt beim Benefizabend zu „30 Jahre Zonta“ in Würzburg auf

1919 wurde in den USA der erste Zonta-Club gegründet. Mittlerweile zählt das Frauennetzwerk, das sich für die Verbesserung der Stellung der Frau in rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht einsetzt, weltweit über 30.000 Mitglieder in 63 Ländern. Auch in Würzburg gibt es einen Zonta Club, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert. Die Würzburger Vereinigung, der 39 Frauen in verantwortlichen Positionen unterschiedlicher Berufsgruppen angehören, feiert diesen Anlass mit einem ganz besonderen Benefizkonzert am 29. März um 19.30 Uhr im Großen Saal der Würzburger Musikhochschule in der Hofstallstraße. Die Würzburger Präsidentin Dr. Foroogh Bittkau hat zum 30-jährigen Bestehen des Clubs den Perkussionisten Mohommad Reza Mortazavi für ein Konzert in der Musikhochschule gewinnen können. Der in Berlin lebende iranische Künstler, laut ORF „der beste Handtrommler der Welt“, spielt auf den traditionellen persischen Handtrommeln Daf und Tombak Klänge orchestralen Ausmaßes - ein Geflecht aus tanzbaren Rhythmen, schnellen Beats und tranceartigen Melodien. Die Spannweite seiner Darbietungen reicht von leisen, sanften und verhaltenen Tönen bis hin zu Kompositionen von enormer

Schnelligkeit und filigranem Variationsreichtum. Der 1978 in Isfahan/Iran geborene Musiker begann im Alter von sechs Jahren mit dem Unterricht und konnte bald so virtuos spielen, dass seine Lehrer nicht mehr in der Lage waren, ihn weiter zu unterrichten. Mit neun Jahren wurde er zum ersten Mal Sieger bei den jährlich im Iran stattfindenden Tombak-Wettbewerben, bei denen nur die Besten seines Landes teilnehmen dürfen. Im Alter von knapp zwanzig Jahren wurde Mortazavi von vielen als der weltweit beste Tombak-Spieler betrachtet. Um den „30. Geburtstag“ entsprechend zu feiern und zu würdigen, lädt der Zonta Club Würzburg im Anschluss an das Konzert zu einem Sektempfang mit Flying Buffet sowie Kunsttombola ein. „Wir sind stolz und hocheifrig, dass uns regionale Künstlerinnen und Künstler Werke zur Verlosung zur Verfügung gestellt haben, um so die Sache von Zonta zu unterstützen“, erklärt Präsidentin Dr. Foroogh Bittkau. Der komplette Erlös der Veranstaltung geht zum einen an zwei internationale Projekte, die Gewalt gegen Frauen und Mädchen bekämpfen und ihnen Bildungsmöglichkeiten schaffen. Zum anderen werden, wie bereits in den vergangenen Jahren, auch der Elternkurs „Triple P“ für alleinerziehende Mütter mit Kin-

dern in der Pubertät der Evangelischen Beratungsstelle und die Initiative „Eltern in Not“ der Kinderklinik am Mönchberg unterstützt.

mapla

FOTOS MOHOMMAD REZA MORTAZAVI, DEPOSITPHOTOS.COM/BEKAYLUM

Karten zwischen 30 und 55 Euro für den Benefizabend gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Knodt, Uhren Görde und Optik Horn in der Würzburger Innenstadt, Studierende erhalten vergünstigten Eintritt.

Mohommad Reza Mortazavi – im Laufe seiner Karriere entwickelte er über dreißig neue Finger-Techniken für die traditionellen Handtrommeln und revolutionierte die traditionelle Spielweise.

KUNSTVOLLE KULTURTOMBOLA

Der Benefizabend zum 30-jährigen Jubiläum des Zonta Club Würzburg wird durch eine Tombola von fünfhundert hochwertigen Kunstpreisen abgerundet. Das Einzel-Los kostet 5 Euro am Abend. Etliche regionale Künstlerinnen und Künstler wie die Galerie Ilka Klose, Renate Jung mit drei Werken, Lilo Emmerling, Peter Stein, Dieter Stein, der verstorbene Josef Versl mit zwei Stillleben, Hans Brockmeyer mit zwei Werken, Manais Arbab, Ingrid Kessler, Katharina Schwerd, Beate Hemmer, Barbara Schaper-Öser oder Elke Völk und zahlreiche weitere Künstlerinnen und Künstler haben ihre Schöpfungen zur Verfügung gestellt, um das Anliegen und die Projekte des Zonta Club Würzburg zu unterstützen. Außerdem gibt es noch Hochwertiges aus folgenden Kategorien bei der Tombola zu gewinnen: Gaumenfreuden, Himmelbett mit Frühstück, Beauty/Wellness, Accessoires und Dekoration sowie Musik. Mit dem Erlös aus der Tombola wird ein Deutschkurs für Emigrantinnen finanziert.

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

FRÜHLINGSKONZERT EIN KLUGER DENKER

JOHANNES MOESUS, LEITUNG KOLJA LESSING, VIOLINE
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
SAMSTAG 05. APRIL 2014
19.30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAL



VORVERKAUF: 09741 / 93 89 - 0

www.kammerorchester.de



Kolja Lessing gilt als einer der vielseitigsten Musiker unserer Zeit. Auf sein Konto gehen zahlreiche Uraufführungen.



BLUTTRANSFUSION FÜRS ABENDLAND

Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau (BKO) wandelt zwischen zwei Welten: Mit „Ein kluger Denker“ überschreibt das BKO sein Frühlingskonzert 2014. Das Ensemble unter der Leitung von Johannes Moesus lud sich hierzu eine herausragende Künstlerpersönlichkeit aus der unmittelbaren Nachbarschaft ein: Der in Würzburg lebende Geiger, Pianist, Musikforscher, Komponist, Herausgeber und Pädagoge Kolja Lessing wird das Publikum am 5. April ab 19.30 Uhr begeistern. Neben Mozart und Haydn stehen auf dem Programmzettel mit Frank Bridge, Dag Wirén und vor allem Dimitri Terzakis wenig bekannte Komponistennamen. Insbesondere das Stück „A une Madone“ für Violine und Streichorchester aus der Feder des 1938 in Athen geborenen deutsch-griechischen Komponisten Dimitri Terzakis tanzt aus der Reihe. „Er hat dieses Stück explizit dem Solisten Kolja Lessing gewidmet“, so Orchestermanager Pavol Tkac zur Kreation aus dem Jahr 2005. Im fernen Peking uraufgeführt, soll sie nun im König Ludwig I.-Saal in Bad Brückenau verzaubern. Terzakis, Sohn des bekannten griechischen Schriftstellers Angelos Terzakis, gilt der Musikwelt als „Komponist zwischen zwei Welten“ mit einer ganz eigenen Sprache. In Athen und Köln ausgebildet, schöpft er seine Inspiration aus den Musikkulturen des östlichen Mittelmeerraums, speziell aus der traditionellen griechischen Musik. Charakteristisch für ihn: Mikrointervalle und gleitende Tonhöhen. Terzakis klingt bewusst ungewöhnlich, er will seine Ideen als eine Art „Bluttransfusion“ in die Adern der abendländischen Musik verstanden wissen. Darin steckt viel Symbolik, denn auch Lessing und das BKO bewegen sich gern abseits des Standardrepertoires. Vergessene und vernachlässigte Musik sind ihre Passion.

www.kammerorchester.de

nio, Foto privat

Raus aus der Tabuzone

Bernd Glemser spielt für das „Würzburger Bündnis gegen Depression e.V.“



Bernd Glemser ist überzeugt: Das Thema Depression muss noch weiter aus der Tabuzone heraus.

Beethoven, Chopin, Rachmaninow – Was am 25. April, um 20 Uhr, im Großen Saal der Hochschule für Musik in Würzburg erklingt, mag für regelmäßige Konzertbesucher nicht neu sein. Außer-

gewöhnlich ist jedoch der Kontext. Der Pianist Bernd Glemser macht im Rahmen eines Benefizkonzertes auf das Thema Depressionen aufmerksam. „Ich engagiere mich sehr gerne dafür“, so der Hochschullehrer. Das Problem mit psychischen Erkrankungen werde immer größer.

Man müsse unbedingt weiter forschen, um das besser behandeln zu können. Damit in Berührung kam er selbst in den 1980er Jahren durch einen engen Freund, der sich das Leben nahm. „Das hat mich zutiefst betroffen gemacht. Damals war das Problem Depression bzw. Suizidvermeidung überhaupt nicht virulent“, so Glemser. Nach wie vor gehören Depressionen zu den häufigsten und hinsichtlich ihrer Schwere am meisten unterschätzten Erkrankungen. „Jeder fünfte Bundesbürger erkrankt ein Mal im Leben“, erklärt Ursula Berninger aus der lokalen Arbeitsgruppe am Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Würzburg. Gut vier Millionen leiden an einer behandlungsbedürftigen

Depression. Nur eine Minderheit erhält eine optimale Behandlung. Bereits 2002 entstand daher das „Deutsche Bündnis gegen Depression e. V.“ im Rahmen des „Kompetenznetzes Depression und Suizidalität“. Beheimatet ist das Bündnis unter dem Dach der Deutschen Depressionshilfe in Leipzig. In Würzburg setzt man sich seit 2004 für Früherkennung, Aufklärung und Akzeptanz der Depression in der breiten Öffentlichkeit sowie für eine Verbesserung der Behandlungsangebote ein. Mit dem Erlös sollen nun diverse Projekte unterstützt werden. Zum einen geht es um weitere Aufklärung etwa durch Vorträge und öffentliche Informationsveranstaltungen, wie beispielsweise in den Greising Barockhäusern. Zum anderen soll die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und Hausärzten vorangetrieben sowie weitere Angebote für Betroffene und Angehörige geschaffen werden.

nio

FOTO GLEMSER, GRAFIK BARBARA SCHARPER-OESER

Kartenvorverkauf: Buchhandlung Knodt, Telefon: 0931/52673

„Schön ist die Welt“

„Zarewitsch“ von Franz Lehar im Südthüringischen Staatstheater der Stadt Meiningen

Da blinkt manch Tränchen im Augenwinkel, wenn der unglückliche Zarewitsch in der Operette von Franz Lehar mit melancholischem Schmelz das berühmte „Wolgalied“ singt.

Das Publikum, vorwiegend ältere Semester, summt im Meininger Theater auch bei den übrigen Melodien ergriffen mit, selbst wenn „Schön ist die Welt“ aus einem anderen Werk des Komponisten stammt. Es lässt sich mitreißen von der bittersüßen Geschichte um einen – natürlich erfundenen – Zaren-Spross, der so gar nicht heiratswillig ist und durch die „von oben“ eingefädelt Bekanntschaft mit der Tänzerin Sonja, Appetit aufs weibliche Geschlecht bekommen soll. Leider verliebt er sich dabei; als Thronfolger muss er jedoch auf seine Herzensdame verzichten...

Bühnenbildner Christian Rinke hatte für die Inszenierung von Lars Wernecke einen All-Raum geschaffen, anfangs eine Art Turnzimmer mit diversen Geräten, dann einen Saal mit einer Treppe nach hinten; für den 3. Akt sollte durch wehende Vorhänge und ein umgedrehtes Groß-Sofa so etwas wie italienische Atmosphäre für Neapel am Meer erzeugt werden. Leider wirkte diese Spar-Version des Schauplatzes



recht seltsam. Die Kostüme waren der Zeit der Uraufführung in Berlin 1927, also der Epoche der „Wilden Zwanziger“ entliehen, und beim Zarewitsch und seiner Entourage herrschten Uniformen von längst vergangenem Glanz vor, wobei der „Märchenprinz“ noch eine Stufe prächtiger daherkam. Alles ist eben Illusion, genauso wenn das Ballett des Landestheaters Eisenach seine Beine schwingt oder einen wilden Kasatschok tanzt, in einer Mischung aus Revue und Folklore. Realität aber ist Léhars zündende Musik. Sierd Quarré leitete die Meininger Hofkapelle souverän zwischen Melodienseligkeit und mitreißenden Rhythmen. Lehar hatte die Hauptrolle einst in die goldene Kehle des legendären Richard Tauber gelegt.

Als Zarewitsch gefiel nun Rodrigo Porras Garulo mit seinen weich dahin schmelzenden Höhen und seinem attraktiven Äußeren. Seine angebetete Sonja, Sonja Freitag, überzeugte mit hellem Sopran. Ein viel belächeltes Paar waren Stan Meus als Diener Iwan und Ute Dähne als seine Frau Mascha. Großfürst (Reinhard Bock) und Ministerpräsident (Ulrich Kunze) erledigten ihre Aufgabe mit Würde. Ein Plus war der Chor, und das Ballett gab noch etwas Show-Glamour dazu.

Renate Freyzeisen

FOTOS ED

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2013/2014

47. Spielzeit

SCHWEINFURT
Theater



Tanztheater aus São Paulo (Brasilien)

Künstlerische Leitung:
Hulda Bittencourt

**Cisne Negro
Dance Company**

Choreographien von Patrick Delcroix, Vasco Wellenkamp,
Barak Marshall, Rui Moreira

Rolfsbrunnstraße 2 Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
97421 Schweinfurt Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
theater@schweinfurt.de Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Mi, 02. & Do, 03. April
jeweils um 19.30 Uhr

Weggefährten

„1. International Jazz Festival“ vom 19. bis 21. April in der Reihe „RCS and Friends“



„Jazz war immer eine große Liebe für mich“, sagt Richard Carson Steuart.

Jazz, das ist keine Musik für einen kleinen Kreis, ist Richard Carson Steuart überzeugt. Der Dozent für Trompete und Kammermusik an der Hochschule für Musik in Würzburg, will das Genre einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Unter dem Motto „We remember Chet“ gibt er Musikfreunden Gelegenheit, auf Entdeckungsreise zu gehen. Kennenlernen können sie im Rahmen dreier Konzerte gleich mehrere Größen der Szene. In Erinnerung an den 1988 verstorbenen Vollblut-Jazztrompeter Chet Baker treffen sich im Kammersaal in der Hofstallstraße und im Operntheater

in der Bibrastraße keine Geringeren als „SirAck“ vanRooyen (Flügelhorn, Den Haag/Holland), Benny Brown (Trompete, Edinburgh/Hamburg), Leszek Zadlo (Saxophone, Krakau/München) sowie ein junges Jazz-Trio aus Hamburg, bestehend aus Lukas Klapp (Klavier), Felix Behrendt (Contrabass) und Silvan Strauß (Percussion). „Chet Baker ist aufgrund seiner erstaunlichen Kreativität für viele junge Leute nach wie vor ein Vorbild“, so der Gründer der Jazz-Abteilung des Herman Zilcher Konservatoriums in Würzburg. Gemeinsam mit seinen teils langjährigen Weggefährten singt und spielt er nun Standard-Balladen, Traditional sowie Modern Jazz. Daneben kommen auch seine eigenen Jazz-Stücke zur Aufführung. Bei einem Jazztrompeten-Wettbewerb am letzten Festivaltag kann zudem der musikalische Nachwuchs in Augenschein genommen werden. Gefordert sind hier junge Musiker ab Jahrgang 1989, denen Instrumental-Preise im Gesamtwert von 3000 Euro winken. Abgerundet wird das Programm durch zwei Workshops

sowie Filmvorführungen vor den Konzerten, die den „James Dean der Jazzmusik“ näher vorstellen. In den folgenden Monaten schlägt die Reihe „RCS and Friends“ den Bogen dann in andere musikalische Richtungen. Zum Muttertag am 11. Mai lassen Meisterschüler und „Masters Graduates“ der HfM berühmte Barockmeisterwerke auf historischen Instrumenten in der Hofkirche erklingen.

Am 29. Mai findet das CD-Präsentationskonzert „Jauchzet Gott in allen Landen“/ 30 Jahre Konzerte aus den Kirchen Würzburgs unter der Schirmherrschaft von Dompfarrer Jürgen Vordran und Bischof Friedhelm Hofmann im Neumünster statt. Den Abschluss bildet ein Konzert am 22. Juni in der Stiftskirche Haug. Gemeinsam bringen Dr. Klaus Linsenmeyer und Richard Carson Steuart Werke von Bach, Händel und Telemann sowie drei Uraufführungen des Freiburger Komponisten Timpelan zu Gehör. *nio*

FOTOS INA E. BRÖSCH, IPHOFEN, DEPOSITPHOTOS.COM © AYZEK
www.latrombamusic.com



HIMMLISCHER FRIEDEN

Der Würzburger Madrigalchor unter der Leitung von Johannes Strauß lädt mit dem Requiem von Gabriel Fauré (1845-1924) zu seinem Frühjahrskonzert ein. Am 5. April um 20 Uhr in St. Burkhard in Würzburg und am 6. April um 20.15 Uhr in St. Albert in Karlstadt. Das Requiem des französischen Romantikers vermittelt eine ungewöhnlich friedvolle Vorstellung vom Jenseits. Schon mit seiner Textauswahl weicht Fauré von der traditionellen Totenmesse ab und verzichtet auf die Darstellung der Schrecken des Jüngsten Gerichts. Fernab jeder Düsternis zeichnet Faurés Musik ein Bild himmlischen Friedens, das nicht erst den Verstorbenen zuteil wird, sondern bereits den Zuhörern im Diesseits Trost und Zuversicht spendet. Eine frühe Fassung des Requiems wurde bereits 1888 uraufgeführt; eine späte Fassung für großes Orchester erklang im Jahr 1900 auf der Weltausstellung in Paris und später auch bei Faurés Begräbnis. Der Würzburger Madrigalchor präsentiert das Werk in der erweiterten Fassung von 1893 für Orgel und Kammerorchester. *red, Foto WMC*

■ Karten an der Abendkasse

Jazzmer! Klezmer meets Jazz präsentiert von: Leporello

THE GIORA FEIDMAN JAZZ-EXPERIENCE

02.11.2014 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE

Tickets bei Mainticket, Theaterstr. 10. Würzburg und bei allen bekannten VVK-Stellen erhältlich!
Tickethotline: 0931/55554 · www.mainticket.de · www.argo-konzerte.de



Im Bach-Land

Die zehnten Thüringer Bachwochen vom 11. bis 18. April führen zu allen Bach-Stätten

Thüringen ist Bach-Land – musikalisch gemeint. Dort wurde Johann Sebastian Bach geboren, in Eisenach wurde er getauft, in Arnstadt war er Organist, im Ortsteil Dornheim heiratete er, in Weimar war er elf Jahre am herzoglichen Hof als Musiker und dort wurden auch sechs seiner Kinder geboren. Das Schöne daran – fast alle diese Bach-Stätten sind original erhalten und lohnen einen Ausflug, ganz besonders anlässlich der Thüringer Bachwochen, die heuer zum zehnten Mal vom 11. bis 18. April veranstaltet werden.

Das Eröffnungskonzert der Bachwochen beginnt im Erfurter Theater mit den Brandenburgischen Konzerten, gespielt vom Orquestra Barocca de Sevilla. Am 13. April ist Bachs Matthäus-Passion, in der Bachkirche Arnstadt zu hören; Ausführende sind das Ensemble Gli Angeli Genève und internationale Solisten. Am 17. April setzen die Breakdance-Weltmeister Flying Steps Bachs Musik im Meininger Theater um, besonders für die Jugend interessant! Am Karfreitag wird zur Sterbestunde des Herrn in der wunderschönen Weimarer Herderkirche (Stadtkirche St. Pe-

ter und Paul) Bachs Johannespassion erklingen, interpretiert vom schottischen Dunedin Consort. Ebenfalls am 18. April gestalten der Bachchor Gotha und die Thüringer Philharmonie die Bachkantate BWV 159 und das Oratorium „Des Heilands letzte Stunde“ in der Margarethenkirche in Gotha. Am Karfreitag gibt es auf der Wartburg in Eisenach etwas Besonderes: Der Schweizer Ausnahme-Flötist Maurice Steger spielt mit dem Dunedin Consort Konzerte von Telemann, Bach und Biber. Ein Höhepunkt am Ostersonntag dürften Bachs Motetten in der Georgenkirche in Eisenach sein, vorgetragen vom a-cappella-Ensemble Amarcord und der Berliner Lautten-Compagnie. Am Abend will der Geiger Daniel Hope zusammen mit dem jungen Ensemble l'arte del mondo die Besucher mit beliebten Violinkonzerten Bachs begeistern. Die Attraktion am Ostermontag: London Brass spielen in der Trinitatiskirche in Ohrdruf. Eine „Kathedrale der Industriekultur“ mit hervorragender Akustik ist das Heizwerk in Erfurt. Hier treten Michel Godard und sein Jazz-Ensemble am 24. April, der viel gerühmte junge Pi-

anist Kit Armstrong am 25. April und das a-cappella-Ensemble New York Polyphony am 27. April auf. Ein besonderes Hör-Erlebnis verspricht der britische Countertenor Alex Potter zusammen mit dem Ensemble Capriccio am 26. April in der Bachkirche Arnstadt, wo auch die Bachorgel erklingen wird. Für Cello-Fans ein Muss: Bachs Suiten für Violoncello am 25. April auf der Wartburg, gespielt von Pieter Wispelwey. Für Entdecker sei die Fahrt zu einem Cembalokonzert nach Schloss Wilhelmsthal am 27. April empfohlen, wo einst Telemann gewirkt hat. Witzige Unterhaltung beim ungenierten Umgang mit Bach verspricht das Bläserquintett Calefax Reed Quintet am selben Tag in der Georgenkirche Eisenach.

Das Bachfest Weimar stellt Vater und Söhne Bach in den Mittelpunkt und widmet sich ihnen mit einem öffentlichen Symposium. Höhepunkt des Veranstaltungsreigns dürfte das szenisch aufgeführte Oratorium von Carl Philipp Emanuel Bach „Die Israeliten in der Wüste“ am 2. Mai sein. *frey*

FOTOS JENS HAENTZSCHEL

■ Karten unter Telefon 0361.37420 oder www.thueringer-bachwochen.de

TRAUMNACHT FÜR TSCHIRWITZ

Zum 70. Geburtstag von Gernot Tschirwitz wird aufgespielt: Normalerweise gibt es zum Geburtstag eine Torte. Für den Pianisten und Komponisten Gernot Tschirwitz darf es da schon etwas anderes sein. Am 7. April um 20 Uhr trifft sich ein Kreis hochkarätiger Musiker, um ihm auf ganz besondere Weise zu gratulieren. „Traum und Umnachtung“ wird der von Regina J. Kleinhenz, Gigi Pfundmair, Michaela Schlotter, Rudolf Ramming, Dorothe Kimmich, Susanne Kolb, Klaus Lieb, Thomas Streit und dem Vokalensemble piCHORlo gestaltete Abend unter der Leitung von Christian Glowatzki überschrieben. „Dass das Studio für Neue Musik Würzburg zu meinem 'Runden' ein größeres Portraitkonzert einrichtet, ist für mich eine besondere Ehre und die Mitwirkung so vieler renommierter Künstler eine wirkliche Freude“, so Tschirwitz. Er selbst wird im Kammermusiksaal der Hochschule für Musik in Würzburg als Sprecher und am Klavier zu erleben sein. Typisch für ihn als Komponist sei, dass bei dieser Gelegenheit nur ein einziges textloses Stück zur Aufführung komme. Alle anderen seien Prosaespektive Gedichtvertonungen, darunter gleich fünf Uraufführungen. *nio, Foto Cronauer*

■ www.gernot.tschirwitz.de



Das Klavierduo Rudi Ramming und Michaela Schlotter gehören zu den Gratulanten von Gernot Tschirwitz.



LEBENSELIXIER HOFFNUNG

Unter diesem Motto veranstaltet der Förderverein für Menschen mit Autismus am 2. April einen Abend in der Augustinerkirche in Würzburg.

Ein Leben mit Autismus ist eine große Herausforderung. In diesem Spannungsfeld ist die Hoffnung und das Verbunden sein mit den Menschen sehr wichtig. In der Lichtbrücke eines leuchtenden Regenbogens sehen wir die Verbindung zwischen Himmel und Erde oder von Anfang und Ende. Mit jemandem über das Herz in Verbindung sein, löst in uns beglückende Gefühle aus. Friedrich Nietzsche betrachtet diese Zusammenhänge mit den Zellen: „Die Hoffnung ist der Regenbogen über dem herabstürzenden Bach des Lebens.“ An diesem Abend wird der Regenbogen aufgespannt von der Musik (mit Rainer Schwander und Bernhard van der Goltz), über den Tanz (mit Lisa Kuttner und ihren Tänzerinnen) bis hin zum Wort (mit Texten aus den Büchern von Birger Selin und Axel Brauns). Beginn der Veranstaltung ist 19.30. Der Eintritt ist frei. *red*



Hat man die 80 überschritten, sollte man meinen, das Leben ruhiger angehen zu müssen. Nicht so der Maler Robert Reiter aus Coburg, der vom 22. März bis 20. April nun schon zum zweiten Mal in der Galerie Papiushof in Sulzfeld am Main ausstellt. Robert Reiter will mit seinen Arbeiten unter dem Motto „Zwei Seelen ... Malerei aus Spanien und Franken“ die



Aufmerksamkeit des Betrachters auf das kulturelle Erbe und die Gefahr des Verlorengehens lenken. Er ist Maler u. Museumsmann zugleich. Die Ausstellung ist Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen.
Fotos Reiter

Der Renner vom 15. März bis 14. April

MUSEEN & GALERIEN

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di - So/Feiertage 10.30 - 17 Uhr, November - März Di - Sa 14 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 - 17 Uhr

5.4. - 21.9.2014: „Indianer. Nordamerikas Ureinwohner und seine Tierwelt“

WERTHEIM

GRAFSCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 - 10, Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de
Di - Fr 10 - 12 Uhr/14.30 - 16.30 Uhr,
Sa 14.30 - 16.30 Uhr, So/Fei 14 - 17.00 Uhr

Bis 21.4.2014: Gold und Silber lieb' ich sehr Glanzvolles zwischen Luxus und Alltag

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de
Mi - Fr 10 - 13 Uhr, 15 - 19, Sa 10 - 15 Uhr

2.4. - 24.5.2014: Elmar Döll Vernissage: 2.4., 19 Uhr

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Bis 23.3. Mo - So 10 - 17 Uhr, Do bis 21 Uhr
24. - 30.3.: tägl. bis 21 Uhr

Bis 30.3.2014: Die Sammlung Gunter Sachs

Bis 15.6.2014: Max Ackermann 1887 - 1975 - Strukturbilder

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5, Di - Fr 14 - 17 Uhr

Russische Ikonen des 16. - 19. Jh.

Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 - 17, Sa/So 10 - 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 - 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo - Do 8.30 - 18.00, Fr 8.30 - 16.30 Uhr

9.4. - 6.6.2014: Johannes Schießl: Panguana - Neues Land

WÜRZBURG STADT

GALERIE DER SPARKASSE

Hofstraße 7 - 9, BeratungCenter,
1. Stock, Mo, Di, Mi, Fr 8.30 - 16.30 Uhr,
Do 8.30 - 17.30 Uhr

Bis 4.4.2014: Peter Wittstadt (Malerei und Plastik), Ruth Grünbein (Malerei)

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Telefon: 0931.78 41630
www.galerie-ilkaklose.de. Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung

15.3. - 17.5.2014: Spiegelkabinett - Arbeiten von Melanie Richter und Mathias Perlet Vernissage: 15.3. von 16-20 Uhr, die Künstler/Künstlerin sind anwesend

30.3., 16 - 18 Uhr: Kunst am Sonntag

MARTIN VON WAGNER MUSEUM

Residenzplatz 2a, tel.: 0931.3182288
www.museum.uni-wuerzburg.de

Bis 20.4.2014: Gesichter zwischen den Zeiten - Die Apostelfiguren von Peter Schroh im Dom zu Halle/Saale von 1520 in Photographien von Eberhard Zwicker, Halle/Würzburg aus dem Jahr 1947

Bis 27.7.2014: Griechisch - Ägyptisch - Tonfiguren vom Nil

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 - 18 Uhr, Mi 11 - 18 Uhr, Do 11 - 19 Uhr
Fr - So 11 - 18 Uhr

Bis 23.3.2014: Rein malerisch - Wilhelm Leibl und sein Kreis

21.3. - 9.5.2014: Berührungspunkte:

Subkutan trifft Rostovsky Vernissage: 21.3., 19 Uhr

12.4. - 22.6.2014: Renéé Sintenis

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di - Do 11 - 18 Uhr, Fr 11 - 20 Uhr, Sa/So 11 - 18 Uhr

16.3. - 6.4.2014: Helmut Booz: Ein Leben in Bildern - Malerei, Graphik und Objekte

16.3. - SpitäleFenster: Carlo Catoni

19./26.3./2.4., 19 Uhr: Filmreihe im Spitäle: ArtFilm - Kunst in Bewegung

9.4., 20 Uhr: Impro meets literature: Leonhard Frank meets die Kaktussen

13.4. - 11.5.2014: Neuaufnahmen 2012/2013

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi - So 14 - 18 Uhr

Bis 23.3.2014: Keramik von Ule Ewelt, Holzschnitte von Iwao Akiyama

6.4. - 25.10.2014: Gabriele Köbler - Plastiken, Dieter O. Berschinski - Neue Holzschnitte

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN

KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

20.3., 19 Uhr, Ev. Erlöserkirche Gerolzhofen: „Es war einmal, und es war auch nicht“ - zum Weltgesichtentag 2014 - Märchen von Müttern und Töchtern

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

15./29.3., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein

16./27.3., 19 Uhr: Misery

21.3., 20 Uhr: Urlaub mit Papa (Premiere)

22.3., 20 Uhr: Urlaub mit Papa

23.3., 20 Uhr: Frau Müller muss weg

28.3., 20 Uhr: Achtung Deutsch!

30.3., 19 Uhr: Urlaub mit Papa

3.4., 20 Uhr: Frau Müller muss weg

4./12.4., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein

5.4., 20 Uhr: Achtung Deutsch!

6.4., 19 Uhr: Landeier

11.4., 20 Uhr: Urlaub mit Papa

13.4., 19 Uhr: Achtung Deutsch!

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, Tel.: 09353.9 09 94 90
www.theater-gerbergasse.de

4./5./11./12.4., 19.30 Uhr: Love on all Floors - Wer ist schon gern der Trottel

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de

14./15.3., 19.30 Uhr: Benefizkonzert für die Station Regenbogen - eine Mischung aus Musical, Swing, Klassik und Pop

16.3., 15.30 Uhr: Benefizkonzert für die Station Regenbogen - eine Mischung aus Musical, Swing, Klassik und Pop

KARTOFFELKELLER
Giebelstadt

Sa 22.03.
Los Dos y Compañeros
Kubayrischer Abend
www.kulturverein-giebelstadt.de

theaterensemble
im Kulturpark beim Bürgerbräu

Leitung: Frankfurter Str. 87
Norbert Bertheau 97082 Würzburg

VVK: Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz
Reservierung / Info: ☎ (0931) 445 45
oder www.theater-ensemble.net
Spielplan auch unter „Der Renner“

THEATER
sommerhaus

97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de



Klüpfinger – Die erste multimediale LitComedy-Show, das ist schräge und urkomische Comedy aus dem tiefen Süden Deutschlands. Klüpfel & Korb bieten sie am 19. März ab 20 Uhr in der Kulturhalle Grafenrheinfeld. Karten unter: 09723.913345. Foto Konzertbüro Augsburg GmbH



Mit seinem neuen Album „Personallissimo“ tritt der bekannte österreichische Sänger und Liedpoet auf's Gas, nicht nur mit seiner Stimme und seinen Gitarren. Peter Horton begeistert am 27. März um 20 Uhr in der Rathshalle Haßfurt mit einem groovigem Konzert der besonderen Art. Foto Horton

- 19.3., 20 Uhr: Klüpfel & Korb: Klüpfinger – Die Show
 22.3., 14 Uhr: Schülerkonzert – Patricia Dance up/B. Schäfer's Fun mit Musik
 25.3., 19.30 Uhr: The Blues Brothers: Hold on... We are coming!
 28.3., 19.30 Uhr: Da Huawa, da Meier und I: D'Würfel san rund - Konzert
 3.4., 19.30 Uhr: Han's Klaffi: Lehrerkabarett - „Restlaufzeit“
 Unterrichten bis der Denkmalschutz kommt“
 5.4., 19.30 Uhr: Frühjahrskonzert des Musikvereins Grafenrheinfeld

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

- Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
 www.theater-schweinfurt.de
 15./16.3., 19.30 Uhr: Der große Gatsby
 18./19./20./21.3., 19.30 Uhr: Der kaukasische Kreidekreis – Schauspiel von Bert Brecht
 25.3., 19.30 Uhr: Drei alte Schachteln
 26.3., 19.30 Uhr: Die Schöpfung – Ballett von Uwe Scholz zur Musik von J. Haydn
 28.3., 19.30 Uhr: Concerto + 14 – Ensemble für Alte Musik – Favola in Musica
 30.3., 19.30 Uhr: Cantus Cölln – Konzert mit Werken von J. S. Bach
 2./3.4., 19.30 Uhr: Cisne Negro Dance Company
 4.4., 19.30 Uhr: Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie
 5.4., 19.30 Uhr: Der kleine Horrorladen – Musical
 8./9.4., 19.30 Uhr: Lucia di Lammermoor – Oper in drei Akten von Gaetano Donizetti
 11.4., 19.30 Uhr: Freiburger Barockorchester – Werke von Schumann

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

- Katharinen-gasse 3, Tel.: 09333.9049867
 www.theater-sommerhaus.de
 15./19./23.3., 20 Uhr: Darüber reden
 16.3., 15 + 20 Uhr: Darüber reden
 21./22.3., 20 Uhr: Weg ist weg
 26./29./30.3., 20 Uhr: Licht im Dunkel
 28.3., 20 Uhr: Wart amall!
 2./4.4., 20 Uhr: Darüber reden
 5./6.4., 20 Uhr: Achtung Deutsch!
 9./11./12./13.4., 20 Uhr: Das war ich nicht

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

- Oskar-Laredo-Platz 1, Tel. 0931.4606066
 www.bockshorn.de
 15.3., 20.15 Uhr: Michael Altinger – Ich sag's lieber direkt!
 21.3., 20.15 Uhr: Frederic Hormuth –

Mensch ärgere Dich!

- 22.3., 20.15 Uhr: Wolfgang Krebs – Können Sie Bayern?
 26.03.20.15 Uhr: Claus von Wagner – Theorie der feinen Menschen
 28.3., 20.15 Uhr: Anny Hartmann – Ist das Politik, oder kann das weg?
 29.3., 20.15 Uhr: Ingo Oschmann – Hand drauf!
 4.4., 20.15 Uhr: Simon & Jan – Ach Mensch
 5.4., 20.15 Uhr: Henning Venske & Kai Magnus Sting – Gegensätze
 11.4., 20.15 Uhr: Würzburger Big Band
 12.4., 20.15 Uhr: Michael Fitz – Erfolg

THEATER CHAMBINZKY

- Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
 www.chambinzky.com
 15.3., 20 Uhr, KuZu: Der Kontrabass
 15.3., 20 Uhr: Table for one
 16.3., 19 Uhr, KuZu: Love Letters
 16.3., 19 Uhr: Table for one
 19.3., 20 Uhr, KuZu: Literatur-Mittwoch
 19./20./21./22.3., 20 Uhr: Table für one
 23./30.3., 19 Uhr: Table for one
 25.3., 20.30 Uhr: Comedy Lounge
 26./27./28./29.3., 20 Uhr: Table for one
 29.3., 20 Uhr, KuZu: Storykeller
 2./3./4./5.4., 20 Uhr: Table for one
 5.4., 20 Uhr, KuZu: Storykeller
 6.4., 19 Uhr: Table for one
 8.4., 19.50 Uhr: Zehn vor Acht
 9./10./11./12.4., 20 Uhr: Table for one

THEATER ENSEMBLE

- Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
 www.theater-ensemble.net
 19./20./26./28./29.3., 20 Uhr: Die Rotstifte: Der blaue Zwerg
 22./30.3., 20 Uhr: Locker vom Hocker. Mist – Weltuntergang verpasst
 3./4./5./10./11./12.4., 20 Uhr: Viel Lärm um nichts
 6./7.4., 20 Uhr: Ruth. Drama nach L. Frank

THEATERWERKSTATT

- Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
 www.werkstattbuehne.com
 15./16./19./21./22./26./28./29./30.3., 20 Uhr: Verrücktes Blut
 18.3., 20 Uhr: Himmelslieder – Gastspiel
 3.4., 20 Uhr: Blutsbrüder
 6.4., 15 Uhr: Blutsbrüder
 6./9./11./12./13.4., 20 Uhr: Verrücktes Blut

MUSIK

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

- Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
 www.vku-kunst.de, Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

- 28.3., 20 Uhr: Rehan Syed Ensemble: CD-Release Konzert des neuen Programms „Fussissimo“

VOCALENSEMBLE WÜRZBURG

www.vocalensemble-wuerzburg.de

- 29.3., 18 Uhr, Hofkirche der Residenz Würzburg: Miserere – Passionsmusiken des Dresdner Barock

- 30.3., 17 Uhr, Kloster Oberzell Zell a. Main: Miserere – Passionsmusiken des Dresdner Barock

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
 www.buergerspital-weingut.de

- 21.3., 18 Uhr: Öffentliche Weinprobe im Turmkeller

- 28./29.3. 17 – 24 Uhr: Kelterhallen-Weinfest

- 8.4., 19 Uhr: Themenweinprobe im Weinhaus: Meistertalk II

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
 www.hofkeller.de, Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

- Bis 23.12.: Öffentliche Kellerführungen

- Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

- Öffentliche Weißweinprobe Residenz:

- 22./28.3./12.4., 20 Uhr

- 29.3., 19 Uhr: Käse & Wein – ein Traumpaar, je acht Käse- und Weinpersönlichkeiten im Test

- 6.4., 14 – 17 Uhr, Nordflügel der Residenz: Kollektionsweinprobe

Frühjahr 20 Sommer 14

Die neue Mode ist da




Damen	Herren	Kinder
Hosen ab 19,90	Hemden ab 9,90	Shirts ab 5,90
Blusen ab 29,90	Hosen ab 19,90	Hosen ab 8,00
Jacken ab 29,90	Jacken ab 29,90	Jacken ab 19,90

So. 30. März 12-17 Uhr geöffnet

MURK

96193 Wachenroth
Anton-Murk-Str. 2

www.murk.de
direkt an der A3 N-Wü

Häschen in der Stube

Frühlingserwachen in Hergolshausen mit SchokoWerker Volker Müller

Friedrich von Schiller proklamierte „Die Fantasie ist ein ewiger Frühling“. Auch in Hergolshausen lässt SchokoWerker Volker Müller seiner Kreativität freien Lauf. Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn überrascht er mit vielen neuen Leckereien. Aus seiner „Stube“ kommen die süßen Osterhäschen aus edler Milkschokolade, verfeinert mit bestem Mandelkrokant, Ostereier gefüllt mit handgemachten Pralinen und Schokoladen aus den besten Anbaugebieten. Auch neu im Sortiment Pistazienpralinen mit echtem Pistazienmark.

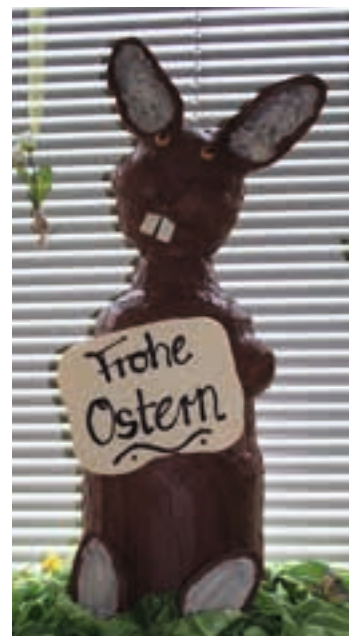
In neuen Farben erstrahlt das „GenießerCafe“, wo man sich mit feinen Törtchen und Kaffeespezialitäten verwöhnen lassen kann. Hier kann man in aller Ruhe die Schokoladenseite von Hergolshausen kennenlernen. Dass der SchokoWerker auch eine gestalterische



Aber hat und vor großen Herausforderungen nicht zurückschreckt, konnte man am großen 25kg Osterhasen sehen, den er 2013 rechtzeitig zur Osterzeit fertigstellte. Auch 2014 hat er sich vorgenommen, eine SchokoSkulptur zu erschaffen. Ob es ihm gelingt? *red*

FOTOS MÜLLER

■ Neben den beliebten Pralinenkursen bietet Volker Müller erstmals einen SommerDessert-Kurs an. Termine und Infos hierzu unter www.outbeck-conditorei.de



Kunst in Schokolade

In der Chocolaterie und Patisserie „Grand Cru“ entstehen kreative Genüsse

Dass Hochbach eines Tages ein Mekka für Schokoladenfreunde werden würde, das haben sich die 36 Bewohner wohl nicht träumen lassen. Neun Häuser zählt der beschauliche Ortsteil von Burgbernheim. Seit der Eröffnung von „Grand Cru“ hat die kleine Gemeinde ein echtes Kleinod für Genießer. Seit 2008 ist Anna Kaer-

lein-Seip hier zugange. Zunächst nur im Nebenerwerb, schöpft die heute 34-jährige Konditormeisterin mittlerweile aus dem Vollen. „Das Herstellen von Torten und Pralinen war schon als Jugendliche meine Leidenschaft“, erinnert sie sich. Nach ihrer Lehre in Frankfurt a.M. zog es sie hinaus. „Insgesamt neun Jahre war ich auf Wanderschaft.“ Erfahrungen sammelte sie in St. Moritz, Frankreich, Basel und Freising. 2007 dann ihr bisher größter Erfolg: Sie wird Mitglied der deutschen Nationalmannschaft der Köche, zuständig für die Patisserie. Es folgten eine Silbermedaille bei der WM in Chicago und schließlich eine Goldmedaille bei der Olympiade der Köche. Mit der Mannschaft wird sie Vize-Olympiasieger. Ihre ganze Expertise kommt nun ihren Kunden zugute. Die Auswahl im „Grand Cru“ reicht von edlen Pralinen über französische Petits Fours und Macarons bis zu romantischen Hochzeitstorten. Konservierungsstoffe, Aromen oder Geschmacksverstärker gibt es bei ihr nicht. Die Rohstoffe werden, wenn möglich,



aus der Region bezogen. „Unsere Produkte sind eigene Kompositionen, welche wir immer wieder neu entwerfen“, so die Maitre Chocolatière, die von insgesamt fünf Damen unterstützt wird. Entdeckt werden können ihre Kreationen entweder an der Kaffeebar vor Ort oder ganz bequem im „Pralinenabo“ *nio*

FOTOS GRAND CRU

■ www.chocolateriegrandcru.de. Alle Produkte werden bei „Grand Cru“ in Einzelarbeit mit viel Geduld behutsam von Hand gefertigt.

Tee Gschwendner

Unsere Tees
haben in BIO
eine **1**

Über 170 Tees aus Bio-Anbau —
lassen Sie sich faszinieren!

Tee Gschwendner

Domstraße 19 · 97070 Würzburg
Tel. (09 31) 465 27 80 · tg.wuerzburg@web.de



Eine innovative Alternative zum klassischen Osterkorb sind dekorative Blechdosen wie zum Beispiel der „Möhrenraser“.

Süß & innovativ

mkm – die Manufaktur für Genießer sorgt für Osterlaune

Das in Burghaslach gerne neue Wege beschritten werden, das haben Markus und Michael Kühlwein schon ein ums andere Mal gezeigt.

In ihrer Schokoladen-Manufaktur entstehen Kreationen, die sich bewusst vom herkömmlichen Angebot abheben. Zum Osterfest warten die Schoko-Experten nun mit neuen, kreativen Leckereien auf. So wird die Reihe „mount momami Chocolate Country“ jetzt durch die so genannten Choco Chocs ergänzt: Schokolade in Bissgröße mit extra großen Kuchenstücken in den Sorten Banana & Caramel Walnut, Double Choc Toffee, Strawberry Cheesecake oder Apple Pie. Zum Weihnachtsfest gibt es dann zwei weitere Varianten. Dazu gesellen sich die Choco Rocks, eine Bergschokolade mit weißen Gipfeln. Die zartschmelzenden Riegel sind in den drei Richtungen Vollmilch-Torrone, Zartbitter-Torrone und Weiß-Torrone erhältlich. Ein besonderer Gruß lässt sich hingegen



mit liebevoll gestalteten Schokoladenherzen verschicken. Die „Mei süßes Herzerl“ sind aus ausgewählten mount momami Qualitäts-Schokoladen und sicher nicht nur ein Hingucker zum Aktionsthema „Oktoberfest“. Ebenfalls neu ist das Schokoladenspiegeli „Sunny Side up“. Im Schokoladenoutlet in Wachenroth erwartet Geniesser ein Ostersortiment, das mit der Knus-

perpraline „Chocellis“ mit Eierkörper, handgefertigten Osterpralinen und innovativen Geschenkboxen abgerundet wird. Zwei originelle Neuheiten wurden ins Sortiment aufgenommen: handgefertigte Fruchtgummi-Blumensträuße und Fruchtgummi-Pizza im originalen Pizza-Pappkarton. Freuen können sich die Schokoladenfreunde außerdem über ein neues Probierangebot: Für zehn Euro kann eine „Naschkatzenzüte“ mit zehn Artikeln nach Wahl sowie zwei Gratis-Produkten zusammengestellt werden. Wegen der bevorstehenden Sommerpause können sich Naschkatzen über weitere attraktive Sonderangebote freuen und ihr Osterfest versüßen.

Nicole Oppelt

FOTOS: MKM

■ In den Wintermonaten konnten sich die Schokofreunde in den Schokoboxen in Burghaslach und Würzburg mit ausgesuchten Leckereien eindenken. Diese gehen nun in die Pause. In Wachenroth ist das momami-Team künftig von Montag bis Freitag jeweils von 10 bis 17 Uhr sowie samstags von 10 bis 16.30 Uhr für seine Kunden da, www.momami.de

SUNNY SIDE UP

VERLOSUNG



Auch Leporello will seinen Lesern das Fest gehörig versüßen. Wir verlosen 20 „Sunny Side up“ als originelle Mitbringsel für den Osterbrunch oder fürs Osternest an jene, die uns sagen können, wo die mkm-Manufaktur ihren Sitz hat. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: Momami, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 14. April 2014. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Chocolate



Volker Müller
SchokoWerker & Konditormeister

in Action

OsterAusstellung mit Café
So.16.03.2014, 14.00-18.00 Uhr
So.23.03.2014, 14.00-18.00 Uhr

PralinenWerkstatt

...AktivSeminar für Genießer!
Sa.22.03.2014, ab 16.30 Uhr
Sa.05.04.2014, ab 16.30 Uhr

Sommerlicher Dessertkurs

...AktivSeminar für Genießer!
Sa.10.05.2014, ab 16.30 Uhr

Öffnungszeiten

Fr. 6 -12.30 Uhr & 14.30 -18 Uhr
Sa. 6 -12 Uhr

...sowie nach tel.Vereinbarung
und jetzt auch

SonntagsCafé 14 - 17 Uhr
Törtchen, Pralinen, Cappuccino

Outbeck Conditorei

97534 Hergolshausen, Mainstr.8
Tel.09722 - 94 02 13 Infos unter:
www.outbeck-conditorei.de

Jadegrüne Schätze koste

Tee Gschwendner lädt am 30. März zur Teeverkostung ins Siebold-Museum

Wie der weiße, gelbe und schwarze Tee stammt der Grüntee von der gleichen Teepflanze, der *Camellia Sinensis*, ab. Was ihn von den anderen Sorten unterscheidet, ist seine Verarbeitungsweise: Er wird nicht fermentiert, was dadurch erreicht wird, dass der Oxidationsprozess durch den Luftsauerstoff gleich im Anschluss an die Ernte entweder durch Dämpfung oder durch Röstung gestoppt wird.

Von buddhistischen Mönchen im 8. Jahrhundert nach Japan gebracht, entwickelten sich hier die unterschiedlichsten Sorten durch Anbau- und Herstellungsmethode. Blickt man auf die Produktion fallen in der Hauptsache sieben

Sorten ins Gewicht: Neben dem am meisten verbreitetsten Sencha gibt es die Sorten „Bancha“, „Kabusecha“, „Tammaryokucha, Tencha/Matcha und Gyokuro“, die es in unterschiedlichen Qualitäten gibt. Einen Einblick in die Welt dieses grünen Tees geben Anja und Frank Teitscheid von Tee Gschwendner in Würzburg am 30. März ab 17 Uhr in einem besonderen Rahmen: Im Keller des Siebold-Museums, in dem ein Teeraum untergebracht ist, in dem regelmäßig Teezeremonien stattfinden, können Tee Freunde nicht nur allerhand über den grünen Tee an sich und seine unterschiedlichsten Anbauarten erfahren, sondern auch wie man ihn richtig und mit

wenig Aufwand zubereitet, um alle Vorteile des weitgehend naturbelassenen Naturgutes voller positiver Inhaltsstoffe genießen zu können. Wer sich auf ihn einlässt, wird mit einem unglaublichen Nuancenreichtum und animierender Frische belohnt. Verwunderte Blicke werden Anja und Frank Teitscheid bestimmt ernten, wenn sie Teeblätter zum Essen anbieten oder die ein oder andere raffinierte Kreation mit dem leuchtend grünen Matchapulver zur Verkostung reichen. Die Tatsache, dass in Japan zu Teezeremonien oft bestimmte Kimonos getragen werden, schlägt den Bogen zu einem weiteren Teil der Veranstaltung. Da das Siebold-Museum noch bis 27. April im Rahmen einer

Jedes Pfund hilft

Würzburger Partnerkaffee e.V. macht sich für Tansanias Kleinbauern stark

Wohlthuend breitet sich der frisch zubereitete Kaffee im Raum aus. Doch über die Herkunft eines unserer liebsten Getränke machen sich wohl die wenigsten Gedanken. Wie selbstverständlich landet er auf unserem Frühstückstisch. Bis es soweit ist, hat der edle Arabica Kaffee aber be-



reits einen weiten Weg hinter sich. Im Berg- und Hochland Tansanias wächst er auf nährstoffreichen Vulkanboden heran. „Fast 400.000 kleinbäuerliche Familien bauen auf ihren Feldern mit einer Durchschnittsgröße von einem halben Hektar rund um ihre Hütten über 90% des tansanischen Kaffees an“, informiert der heute zwölf Mitglieder starke Verein Würzburger Part-

nerkaffee e.V. Im Vergleich mit anderen Kaffeeerzeugerländern sei der Hektarertrag von nur 150 bis 200 Kilogramm zudem sehr niedrig. Nichtsdestotrotz hat er in einem der ärmsten Länder der Welt mittlerweile eine wirtschaftliche Schlüsselrolle inne. Seit 1998 kümmert sich der Würzburger Verein darum, dass dieses hochwertige Erzeugnis bei uns landet. Und das mit zunehmendem Erfolg. So haben wir bis zum 31. Dezember 2013 54,5 to Röstkaffee verkauft und somit die Menge im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 to gesteigert. (Jahresumsatz 2012: 51,2 t) Damit stabilisieren wir uns erklärtes Absatzziel über 50 Tonnen des fairgehandelten Kaffees unserer Partner zu verkaufen und kommen unserem Ziel irgendwann die 100 to zu erreichen, Stück für Stück näher...!! Die Entwicklung zeigt damit, dass der Absatz dieses Fair-Trade Produktes auf zunehmendes Interesse stösst, was unseren Verein sehr freut. Durch die Umsatzsteigerung ist auch eine Erhöhung des Gesamt-Solidaritätsbeitrages verbunden, den wir für die Sozialprojekte unserer Partner in Tansania zur Verfügung stellen können. Auch künftig will sich der Verein für die Menschen in Tansania stark machen und sich durch „engagiertes Interesse an der Verbesserung der Lebensbedingungen“ beteiligen. Doch die genannten Zahlen sollen nicht täuschen: Denn jedes Pfund Kaffee hilft, das Leben der Kleinbauern in Tansania zu verbessern.



Erhältlich in
vielen Weltläden der Region
und in den Kupsch/Edeka-Fillialen.

97070 Würzburg · Killianshaus
Tel. 0931/386-65 123 · K. Veeh 386-65 121
Fax: 0931/386-65 129
mef@bistum-wuerzburg.de



Wer die Grün-Teeverkostung am 30. März im Siebold-Museum besucht, erfährt auch allerhand über Japans Kultkleidungsstück, den Kimono.

feinen Sonderausstellung den Kimono in den Mittelpunkt stellt, bietet sich nicht nur ein Gang durch die bunte Kimono-Ausstellung im 1. Stock an. Jeder wird sich fragen, wie ziehe ich solch ein traditionelles Kleidungsstück an, das aus einer rund elf Meter langen und 36 Zentimeter breiten Stoffbahn gefertigt wird? Barbara Lohoff, die als Teelehrerin im Siebold-Museum

regelmäßig Teezeremonien abhält, wird Anja Teitscheid in einen Kimono kleiden und noch allerhand Interessantes und Kurioses über das traditionelle Kleidungsstück zu berichten wissen. Wer gerne mehr über die Welt des grünen Tees erfahren möchte, kann sich bei Tee Gschwendner anmelden unter 0931.4652780. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. sek

FOTOS: JENDRYSEK, GSCHWENDNER, DEPOSITPHOTOS.COM@SLIDEZERO, ©SCORPP, ©ARTJAZZ

KIMONO – HINTERGRUND

Das Wort „Kimono“ entstand erst vor ca. 130 Jahren, als sich Japan den Einflüssen des Westens öffnete. Vor kurzem noch galt das traditionelle Kleidungsstück der Japaner fast als ausgestorben, da zu unpraktisch, zu konservativ, zu aufwendig anzuziehen und dazu noch immens teuer. Doch junge Leute und Modedesigner entdecken das vielseitig verwendbare Gewand aufs Neue.

Als ein Spiegelbild seiner Zeit war er schlicht oder verschwenderisch. In der Mode gab es ein Auf und Ab. Mal waren die Ärmel länger, mal kürzer, mal trug man Hosen darunter, mal darüber, mal bevorzugte man eine strenge, gerade Silhouette, mal ein fließendes, langes Gewand, das über den Boden schleifte.

Aber eines änderte sich nie: der Grundschnitt. Der Kimono wurde immer aus ca. 36 cm breiten Stoffbahnen genäht, entsprechend der Breite der Webstühle. Rund elf Meter sind für einen Kimono von normaler Länge erforderlich. Es gibt keine Abnäher oder andere auf die Figur bezogenen Besonderheiten, es wird nichts gerüsch und gerafft, es gibt keine Knöpfe, Taschen und Reißverschlüsse. Nur durch einen mehr oder weniger breiten Gürtel, den Obi, wird das lose Gewand zusammengehalten. Einen Kimono zu tragen, bedeutet auch, seine Verbundenheit mit dem Land und seiner Tradition zu zeigen. Mit dem Kimono verändert sich nicht nur die Körperhaltung, die Trägerin ist auch gezwungen, sich bewusst langsamer und eleganter zu bewegen. Kimonoschulen, in denen man das Anziehen und Tragen von Kimonos erlernt, haben in den letzten Jahren regen Zulauf, und der fast vergessene Berufsstand des Kimonoanziehers erlebt eine neue Blüte. red



Einzigartige Köstlichkeiten von der olympischen Goldmedaillengewinnerin Anna Kaerlein-Seip

- Pralinen- und Tortenkurse
- Erlasene Pralinen in Kollektionen
- Torten, Törtchen & Petits Fours
- Online-shop
- Individuelle Hochzeitstorten
- Monatl. Pralinenabonnemement

Anna Kaerlein-Seip

91593 Burgbernheim-Hochbach
Tel. 09843/97935 · www.chocolateriegrandcru.de

Öffnungszeiten: Mi-Fr: 14-18 Uhr
Sa: 9-12 Uhr · 1. Sa im Monat 9-18 Uhr

SCHOKOLADEN OUTLET

Die schönste Art Schokolade zu genießen!

OSTERAKTIONEN & GROSSE LAGERRÄUMUNG VOR SOMMERPAUSE

• Handgefertigte Osterpralinen & Trüffel
100 g statt Ladenpreis € 5,49 Outletpreis nur € 3,99

• Schokoladen Spiegelei
Einführungspreis nur € 1,49

• Confiserie Bruch
500 g nur € 4,49

momami c/o MURK Bekleidungshaus · Anton-Murk-Str. 2 · 96193 Wachenroth
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 – 17:00 Uhr · Sa 10:00 – 16:00 Uhr
Sommerpause: 01. Mai bis 31. August · www.momami.de

„Bewusst genießen..“

Kaffee weckt nicht nur Leidenschaft, sondern schafft auch Leiden. Damit der Genuss nicht auf Kosten der Ärmsten dieser Welt geht, verwenden wir für unsere Kaffees Bohnen aus „**fairem Handel**“ und kontrolliert „**Ökologischem Landbau**“.

Es geht um nachhaltiges und ethisches Wirtschaften, damit wir auch in Zukunft noch gute Kaffees genießen können.“



Die einzige Biokaffeerösterei Unterfrankens befindet sich seit Ende 2004 in Euerbach in der Hauptstraße 48.

Alles dreht sich um die Röstmaschine, ein über fünfzig Jahre alter 12 kg Trommelröster der Firma G.W.Barth aus Ludwigsburg. Diese steht im hinteren Teil des Ladenlokals. In ihr werden ausschließlich Rohkaffees aus biologischer Erzeugung und fairem Handel im traditionellen Langzeitröstverfahren veredelt. Das bedeutet, der Kaffee wird zwischen 15 und 25 Minuten bei geringer Temperatur geröstet. Durch die langen Röstzeiten werden Säuren entfernt und es entstehen nur in geringem Umfang Bitterstoffe. Dieses Verfahren macht unsere Kaffees wesentlich

magenfreundlicher und bekömmlicher als industriell verarbeiteter Kaffee, der innerhalb weniger Minuten bei sehr hoher Temperatur geröstet wird.

Wenn geröstet wird riecht man dieses schon oft bei der Einfahrt nach Euerbach. In unserem Verkaufsraum ist man sofort vom Duft des frisch gerösteten Kaffees umgeben. Häufig läuft die Röstmaschine während der Ladenöffnungszeiten, der Besucher kann jederzeit zusehen und die Kunst des Kaffeeröstens hautnah erleben.

Sie können hier verschiedene Kaffeesorten, ausschließlich hohe Bioqualitäten, beispielsweise aus Indien, Äthiopien, Mexico, Brasilien erwerben.



Wir bieten sachkundige Beratung bei der Auswahl aus der Vielzahl unserer Kaffees und Mischungen. Außerdem helfen wir gerne bei Fragen zur individuellen Zubereitung Ihres Kaffees.

Als Slow Food Mitglied liegt uns die Nachhaltigkeit der Erzeugung und die „**Regionale Vermarktung**“ am Herzen. Mittlerweile können Sie unsere Kaffees bei über fünfzig, zumeist regionalen, Wiederverkäufern, erwerben.

Wir erfüllen die gleichen strengen HACCP Richtlinien wie die großen Lebensmittelherzeuger und dokumentieren diese durch eine jährliche Zertifizierung. Neben dem „biologischen Anbau“ des Rohkaffees ist uns der „**faire Handel**“ besonders wichtig. Diese Kriterien sind stets durch unseren Rohkaffee-lieferanten gesichert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Wehner's Rösterei!



DE-ÖKO-037



nicht EU-Landwirtschaft

Wehner's Rösterei · Hauptstraße 48 · 97502 Euerbach
Tel. 09726 909954 · www.wehners-roesterei.de

Authentisch und bodenständig

Die „Alte Schmiede“ in Dettelbach ist ein Garant für fränkische Gastlichkeit

„Frische ist in unserer Küche oberstes Gebot“, so Frau Neumeister-Kistner. Die Inhaberin des Hotel-Restaurants „Alte Schmiede“ weiß genau, worauf es ankommt. Ziegelrot liegt ihr kleines Familienunternehmen, eingebettet zwischen Bach, historischem Rathaus und anderen geschichtsträchtigen Gebäuden, mitten in der Altstadt von Dettelbach. Genuss und Entspannung, das hat sie sich gemeinsam mit ihrem Team groß auf die gastronomischen Fahnen geschrieben. Im fränkisch-modernen Ambiente des Hauses lässt es sich angenehm verweilen. Ganz gleich, ob man hier seinen Urlaub verbringen oder ein paar angenehme Stunden bei gutem Essen, fränkischen Spezialitäten und erlesenen Getränken genießen möchte. Sowohl im Restaurant als auch auf der gemütlichen Terrasse können die Gäste die Auswahl an ausgesuchten Schmankerln und typischen Gerichten der Region in aller Ruhe erkunden. In der zauberhaften Landschaft des Maintals geht es übrigens ausgesprochen kreativ zu: Ausgezeichnet wurden die saisonal abgestimmten Leckereien dafür schon 2010 mit der Bronzemedaille der „Bayerischen Küche“. Wie der Schaffensprozess vonstatten geht, das kann in der „Alten Schmiede“ dank der offenen Küche sogar direkt verfolgt werden. Abgerundet wird das authentisch-bodenständige Konzept, das bereits seit mehr

als zehn Jahren gepflegt wird, durch erlesene Frankenweine, die Gäste auch im dazugehörigen altfränkischen Gasthof „Grüner Baum“ genießen können. Nicht nur Urlauber und Ausflügler sind hier gern gesehen. Feierlichkeiten und Veranstaltungen jeder Art sind ebenfalls herzlich willkommen. *nio*

FOTOS ALTE SCHMIEDE, DEPOSITPHOTOS.COM@DASHA2006

Die „Alte Schmiede“ ist wunderbar gelegen: Dettelbachs mittelalterliche Gassen und Häuser versprühen einen einzigartigen Charme.

Mit viel Liebe zum Detail hat Inhaberin Anita Neumeister-Kistner ihr Restaurant gestaltet.



KONTAKT

Hotel - Weinstube - Restaurant

Alte Schmiede

Inh. Anita Neumeister-Kistner

Am Bach 5-7

97337 Dettelbach

Telefon: 09324.98110

Fax: 09324.981120

www.alte-schmiede-dettelbach.de

info@alte-schmiede-dettelbach.de

Öffnungszeiten:

Freitag bis Mittwoch 11 bis 14 Uhr

und ab 17:30 Uhr

Sonntag durchgehend

Donnerstag Ruhetag

*Versuchungen sollte man nachgeben.
Wer weiß, ob sie wiederkommen!*

OSKAR WILDE



**Lassen Sie sich von der bunten Welt der Kultur verführen.
Jeden Monat neu mit Leporello!**

www.leporello-kulturmagazin.de

Leporello goes App ...

... holen Sie sich den neuen Kultur-Kalender „Kulturello“ für Ihr Smartphone!

Informieren Sie sich zu jeder Zeit und an jedem Ort über aktuelle Kultur-Veranstaltungen in Mainfranken und darüber hinaus!

Wir machen „App“etit auf noch mehr Kultur!

www.kulturello.de

Horst Lichter lässt die Fans teilhaben an seinen Erfahrungen als Koch und Restaurantbesitzer, an Geschichten über Kellner und Anekdoten übers Essen.

Der Magen humort...

Horst Lichter kocht am 11. April im Congress Centrum Würzburg sein eigenes Süppchen

Deutschland hat so einiges zu bieten, wenn es um schicke TV-Köche geht. Da gibt es Enie van de Meiklokes, die mit süßem Backwerk und ausgefallenen Outfits verzaubert.

Da ist Alfons Schuhbeck, der uns mit bayerischem Charme in die Welt der exotischen Gewürze entführt, und da wäre noch Christian Rach, der knallharte Restaurant-Tester, bei dem so manchem Küchensünder der Bissen im Halse stecken bleibt. Doch wo der aufhört, da fängt der Spaß bei Horst Lichter erst so richtig an! Die rheinische Frohnatur am Herd ist mittlerweile mit seinem dritten Live-Programm unterwegs. Nach „Sushi ist auch keine Lösung!“ und „Kann denn Butter Sünde sein?“ droht er seit geraumer Zeit: „Jetzt kocht



er auch noch!“ Horst Lichter ist sich seiner Verpflichtung bewusst. „Bei meinen letzten beiden Büh-

nenprogrammen war es immer so superschön mit den Leuten in der Halle, da hab ich mich schnell verquatscht und dann blieb nur noch wenig Zeit zum Kochen, aber das ändert sich jetzt.“

Unter Beweis stellen will er das am 11. April um 20 Uhr im Congress Centrum Würzburg. Mit seinem Publikum geht er dann auf eine kleine kulinarische Reise, während der er nicht nur in seiner Rezepte-Schatztruhe kramt, sondern auch tief im Gedächtnis.

Denn zum Gaumenschmaus gibt es natürlich amüsante Blicke hinter die Kulissen der Gastronomie. Humor geht schließlich durch den Magen. *nio*

FOTO BVS, DEPOSITPHOTOS.COM@DUSKBABE, @M.GRAU

■ Karten unter Telefon 0951.23837 oder www.kartenkiosk-bamberg.de

Wenn Petersilie zum Schafott führt

Das Buch „Eine Prise Gesundheit“ erklärt die Wirkung von Kräutern und Gewürzen aus der Sicht alternativer Heiler und der modernen Medizin

Es gab eine Zeit, da wurden Kräuterfrauen, die mittels Petersilie eine ungewollte Schwangerschaft abbrechen, enthauptet oder verbrannt. Wären nicht Mönche und Klostersgärten gewesen, wäre das uralte Wissen um die Wirkung von Kräutern und Gewürzen mit ihnen ein für alle Mal verschwunden. Sanja Loncar, Sabina Topplovec, Marijy Kocevar Fetah und Nadja Baćac haben als „moderne Kräuterhexen“ in „Eine Prise Gesundheit“ das Wissen unserer Vorfahren, die Erfahrungen der traditionellen Medizin aus aller Welt und moderne wissenschaftliche Erkenntnisse vereint und ein 400-seitiges Werk über die Heilkräfte der uns umgebenden Natur verfasst.

Der Gebrauch von Gewürzen in der Nahrungsmittelindustrie geht immer mehr zurück. Die Funktion der Gewürze als Konservierungs-

mittel übernehmen chemische Zusätze, natürliche Aromen werden durch künstliche ersetzt. Dadurch verschwindet nicht nur die „Natur“ aus den Regalen, sondern auch die heilende Wirkung der Gewürze. In „Eine Prise Gesundheit“ gehen Tradition und Wissenschaft Hand in Hand und kommen zu den gleichen Ergebnissen. Gewürze haben große Heilkräfte. Sie wirken intelligent, ganzheitlich und sind oft wirksamer als synthetische Arzneimittel. 100g Bärlauch beispielsweise enthält 300mg Kalium und wirkt damit hohem Blutdruck, Herz- und Kreislaufbeschwerden entgegen. Chili in mäßigen Mengen (6mg pro Tag) hilft gegen Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, Dill mit seiner antioxidantischen Wirkung kann es mit synthetischen Antibiotika aufnehmen und Fenchel, der Allrounder, hilft bei Anämie, Verdauungsproblemen, Infekten der

Atemwege und unterstützt sogar das Erinnerungsvermögen. Ingwer ist schmerzlindernd und hilft bei Übelkeit und Schwindel und Kümmel senkt den Blutzucker und die Blutfette. Und so geht es im Parforceritt durch die Gewürzpalette von „A“ wie Anis bis „Z“ wie Zimt.

Während die westliche Welt mehr an der materiellen Zusammensetzung von Lebensmitteln interessiert ist, konzentriert sich die östliche Welt auf die energetische Wirkung. Ayurveda oder TCM unterscheiden nach den sechs Geschmacksrichtungen (süß, sauer, scharf, salzig, bitter und herb) und deren Wirkung auf die Organe.

Gewürze sind keine Wundermittel, so die vier Autorinnen aus Ljubljana, aber sie sind eine Prise im großen Topf der Antworten auf dem Weg zu einem gesunden Leben im Gleichgewicht. *sky*

FOTO DEPOSITPHOTOS.COM@M.GRAU



■ Eine Prise Gesundheit. Die verborgenen Heilkräfte der Gewürze. Laut und deutlich Verlag, Chefredakteurin: Sanja Loncar, Sabina Topplovec, Marijy Kocevar Fetah, Nadja Baćac, Übersetzung: Karin Hladnik, Gebundene Ausgabe, 20 cm x 26,5 cm, 250 Farbgrafiken und Tabellen, Preis 29,90 Euro, www.eineprise.eu



Maler, Schmuckdesigner, Floristen – selbst ein Pfeifenmacher gehört mittlerweile zu den Stammgästen der Veranstaltung.

Schönes und Kostbares

„Ostern im Schloss“ auf der Steinburg in Würzburg wird 20 Jahre alt

Eigentlich gilt das Hauptaugenmerk der Gäste auf der grandiosen Aussicht, die das Anwesen von Kerstin und Lothar Bezold über die Dächer von Würzburg bietet. Einmal im Jahr ändert sich das. Der Blick wird zentrierter – geradezu mikroskopisch.

Denn dann ist ihr Schlosshotel überregionaler Treff für Kunsthandwerker und -interessierte. Der kleine „Ostermarkt“ von einst hat sich über die Jahre zu „Ostern im Schloss“ gemausert. Mittlerweile steht er für außergewöhnliche Kreativität und Handwerk vom Feinsten. Zwei Dekaden liegen die Anfänge bereits zurück. Am 20. und 21. April präsentieren sich erneut verschiedene Künstler und ihre Werke rund um das Thema Ostern. Schönes und Kostbares können beim Flanieren im Schlossgewölbe, in Schlossbar und Weinstüble, im Handwerkerhof und erstmals auch im neuen Refugium entdeckt werden. Sowohl am Ostersonntag als auch Ostermontag bleibt von 11 bis 18 Uhr genügend Zeit, die Schätze ausgiebig zu erkunden. Den Anstoß für die heutige Traditionsveranstaltung gab übrigens Seniorchef Franz Bezold. Er fackelte nicht lange, als sich einige befreundete Eierkünstler zum Osterfest auf der Steinburg treffen wollten. Warum nicht gleich einige Stücke mitbringen und eine Ausstellung organisieren? „Spanschachteln und Eier“, und der Beginn einer echten Erfolgsgeschichte war geboren. Im-

mer mehr Kunsthandwerk gesellte sich dazu. Immer anspruchsvoller wurden die gezeigten Kreationen. Ihren Zauber hat die Veranstaltung jedoch bewahrt. „Wir sind jedes Jahr aufs Neue begeistert, welch spannende und wunderschöne Kreationen 'Ostern im Schloss' dem Publikum bietet“, so Lothar Bezold. Und das kommt in Scharen, um die bunte Ostereier-Mixtur aus allen Facetten der künstlerischen Veredelung zu bestaunen. Künstler aus dem benachbarten Frankreich und der Schweiz, aber auch aus den fernen USA sorgen für schillernde Abwechslung. Mal märchenhaft, dann wieder modern, mal unglaublich zart, aber

auch plakativ ist das, was sie ins Fränkische mitbringen. „Schon die Ei-Schale ist eine einzigartige, vollkommene Verpackungskunst vom Federvieh erfunden – von Künstlern zur Weiterbearbeitung entdeckt“, bringt der Hausherr die Faszination um die kleinen Unikate auf den Punkt. „Gerade die perfekte Form, wie auch die feine Struktur der Eierschale ist es, die Künstler fasziniert.“ Gelegenheit zum Nachspüren bietet das Haus übrigens auch in diesem Jahr mit seinem besonderen Übernachtungs-Arrangement zur Veranstaltung. *nio*

FOTOS SCHLOSSHOTEL STEINBURG, INGRID WEIGERT

www.steinburg.com



„Längst sind die Eier zu einem Ganz-Jahres-Kunstobjekt geworden“, schwärmt Familie Bezold.

LENZROSEN & OSTERMARKT

„Lenzrosen & Ostern“ ist das Thema am 29. und 30. März jeweils von 10 bis 18 Uhr auf Schloss Weingartsgreuth in Wachenroth (96193).

Wer über den Markt schlendert findet alles, was zur Marktzeit bei den Biogärtnern zu haben ist: Christosen, Blumen- und Steckzwiebeln, Kräuter, Tomaten- und Chilipflanzen, junges Gemüse, Frühjahrsblüher, Tulpen, Märzenbecher, Bärlauch, Kübel- und Containerpflanzen, Buchse und einiges mehr, das darauf wartet, bewundert und in den erwachenden Garten gesetzt zu werden. Dann natürlich Dekoration und Floristik, Osterkränze, Moosnester und Sträuße. Und für den Gaumen Osterbrot, Eierlikör, Käse oder Schinken. Man kann sich über heimische Hölzer und deren Verarbeitung, bei einem Imker über sein Bienenvolk, und über Kräuter und deren Verarbeitung erkundigen, mit Blättern und Gräsern selbst Eier färben und beim Brotbacken und Weidenflechten zuschauen. In den Räumen des Schlosses geht es weiter mit Kunsthandwerk, Schmuck, Stoffen, Papeterie, Körperpflegeprodukten, und, und, und... Für den kleinen und großen Hunger ist zu vernünftigen Preisen gesorgt. Während des ganzen Tages sind die Kinder bestens unterhalten: Lämmchen streicheln, Kaninchen in der Rennbahn, topfen und pflanzen, Quatsch machen mit den Marktweibern und manch anderer Klamauk! Informative Aktionen rund um das Säen, Gärtnern und Verarbeiten runden das Programm ab! Im Eintritt von sieben Euro inbegriffen sind das Parken, Vorträge und Aktionen, Warendepot und Schubkarrendienst, Jazz-Früh-schoppen.

sky, Foto depositphotos.com@sjhuls



Perlen im Wein...

Der Staatliche Hofkeller Würzburg lädt am 8. Mai zu prickelnden Erkenntnissen



NEWS VINISSIMA

Die neue Vorsitzende der bundesweiten Vereinigung „Vinissima – Frauen und Wein e.V.“ heißt Andrea Wirsching und kommt aus Iphofen. Die 50-jährige Winzerin und Mutter dreier Töchter wurde anlässlich der Mitgliederversammlung des Frauennetzwerks in Mainz gewählt. Die Wahl war notwendig geworden, da die bisherige Vorsitzende Ulrike Lenhardt aus Baden turnusgemäß nach vier Jahren nicht mehr kandidierte. Die 1991 am Kaiserstuhl (Baden) von sieben Frauen gegründete Vereinigung vereint mittlerweile 456 Winzerinnen, Gastronominnen, Weinhändlerinnen und weitere Fachfrauen aus ganz Deutschland, die in elf regionalen Gruppen organisiert sind. red, Foto Vinissima, depositphotos.com@digmas

„Secco und Sekt, das sind zwei völlig verschiedene Paar Schuhe“, betont Michael Jansen, Weingutsdirektor des Staatlichen Hofkellers Würzburg. Unter dem Credo „Perlen, prickeln, schäumen“ lädt er am 8. Mai von 18.30 bis 21 Uhr in die Vinothek am Residenzplatz 3, um dort tiefer in die Geheimnisse der Secco- und Sektbereitung einzutauchen.

Nach einem kurzen Gang durch den historischen Weinkeller unter dem Weltkulturerbe-Bau mit Sektempfang wird beim anschließenden Seminar ganz praktisch der Frage nachgegangen: „Wie kommen die Perlen in den Wein?“ „Die Ableitung Secco kommt von Prosecco“, klärt der Fachmann über die Grundlagen auf. Und der sei in Italien eine Weißweinsorte. Ursprünglich sei er gar kein sprudelnder Wein. In Deutschland werde das allerdings anders assoziiert. Übersetzt heißt Secco nur Perlwein. Es handelt sich also um Wein mit zugesetzter Kohlensäure, dessen Qualität stets vom Ausgangsprodukt abhängt.

Je besser der Wein, desto besser am Ende auch der Secco. „Beim Sekt verhält es sich ganz anders. Durch die zweite alkoholische Gärung wird hier die Kohlensäure erst erzeugt.“ Genau diese Unterschiede will Jansen auch seinen Gästen näher bringen. Eingetaucht wird unter anderem in die unterschiedlichen Methoden: Was ist klassische Flaschengärung? Was ist Tankgärung? Was bedeutet „brut“



oder „extra brut“? Dazu gibt es sechs ausgewählte hauseigene Seccos und Sekte, wie etwa den „Frizzi weiß“, den Palais Rosenbach Sekt, Jansens Favorit, den Silvaner brut Sekt und auch ein Überraschungsprodukt.

Nicole Oppelt

Die Vinothek als „Hörsaal“: „Unsere Gäste werden mit viel Wissen und noch mehr Klarheiten nach Hause gehen“, freut sich Weingutsdirektor Jansen.

FOTOS KATRIN HEYER

www.hofkeller.de

„Weinbotschafter“

Das Portal „Frankenweinliebhaber“ führt rund 450 verschiedene Weine

Die Situation kennt fast jeder Weinliebhaber. Während einer Reise wurde ein besonders guter Tropfen kredenzt. Wieder zuhause, ist guter Rat teuer. Wie kommt die Neuentdeckung ins eigene Weinregal? Die Internetspezialisten Uwe Einspanier und Ralph Seeberger haben dieses Problem an der Wurzel gepackt. Die beiden Geschäftsführer der Würzburger regiogate GmbH setzen mit ihrer „in einer Weinlaune“ entstandenen Idee dort an. Sie wollen Weinliebhaber und Winzer auf direktem Wege zusammenbringen. Seit gut einem Jahr entwickeln sie ihr Portal „Frankenweinliebhaber“. Mit einem Blick 2014 einen Überblick über die „ausschließlich fränkische“ Winzerkunst vom Untermain bis zum Steigerwald verschaffen. Als Konkurrenz zu Vinotheken sehen sich die Macher nicht. Man verstehe sich

eher als „Weinbotschafter“. Denn Zielgruppe seien Menschen außerhalb der Region und jene, die nicht mobil sind. „Bei unseren Recherchen haben wir festgestellt, dass der Frankenwein in nationalen Onlineportalen unterrepräsentiert ist.“ Das soll sich ändern. „Die Resonanz ist sehr positiv. Wir wachsen derzeit stetig“, so die Initiatoren. Schon jetzt sind an die 40 Winzer mit an Bord und es werden ständig mehr. Mit „Frankenweinliebhaber“ haben Einspanier und Seeberger also eine echte Nische im Netz besetzt, die bereits von „Trusted Shops“, dem führenden Gütesiegel für Online-Shops in Europa, zertifiziert ist. Zukünftig soll die Seite noch weitere Features erhalten: Geplant ist ein Terminkalender für die Weingüter. Darüber hinaus soll ein „Club der Vorkoster“ entstehen, der Weine probiert und für die User bespricht. *nio*

FOTOS HANS WILL, DEPOSITPHOTOS.COM@BELCHONOCK



Weinvielfalt mit einem Klick: Beim „Frankenweinliebhaber“ kann ein Kunde gleichzeitig bei mehreren Weingütern bestellen.

www.frankenweinliebhaber.de



BÜRGERSPITAL
WÜRZBURG

Der Start in die Weinfest-Saison!

Bürgerspital Kelterhallen-Weinfest

Fr. 28. + Sa. 29. März 2014 ab 17 Uhr

After-Work-Schoppen mit Relax-Effekt · Bocksbeutel- und Schoppenweine · Kulinarische Highlights
Verkostung des 2013er Jahrgangs · Livemusik von Duo Le.cker und Melly & Clyde · Eintritt frei

Kelterhalle des Bürgerspital Weinguts · Theaterstraße 19 · 97070 Würzburg · www.buergerspital-weinfest.de · Facebook: buergerspitalweingut

Wein erleben!

WEIN-
FRÜHLING

Der Weinfrühling startet in Randersacker mit einem Gala-Abend am 22. März in der Sonnenstuhlhalle. Geboten wird eine festliche Weinprobe und ein 5-Gänge-Menü (aus den Häusern Bären, Spielberg und Ewig Leben). Die korrespondierenden Weine kommen aus ortsansässigen Betrieben. Musikalisch umrahmt wird der Abend von der "Swing & Brass Selection" aus Kleinrinderfeld (das komplettes Abendarrangement kostet 65 Euro). Beginn ist um 18.30 Uhr. Am 23. März präsentieren dann zehn Randersackerer Winzer mit rund 100 Weinen den neuen Jahrgang und Spezialitäten aus früheren Jahrgängen. Verschiedene Künstler stellen ihre Werke aus. Der Eintritt beträgt am Sonntag 12 Euro. sky



Relaxter Saisonauftakt

Schon Ende März startet das Bürgerspital Weingut in die Weinfestzeit

Auf die Wintersaison pflegt sich der gemeine Hobbysportler mit einigen eisernen Runden Ski-Gymnastik einzustimmen. Die frostige Jahreszeit liegt nun – Gott sei Dank – hinter uns. Warm werden Weinfreunde dieser Tage lieber mit einer ganz anderen

Disziplin: Dem geselligen Beisammensein bei einem guten Tropfen. Das Bürgerspital Weingut gibt am 28. und 29. März jeweils ab 17 Uhr mit seinem Kelterhallen-Weinfest den Auftakt für fröhliche Stunden. Statt knallharten Übungen rät das Team um Weingutsdirektor Robert Haller zu „After-Work-Schoppen mit Relax-Effekt“, edlen Rebensäften vom Gutswein bis zum Großen Gewächs, samt dazu passenden kulinarischen Highlights wie Ochsenfleisch vom Spieß, Nudeln „mediterran“, Pellkartoffeln mit Bergkäse oder süßen Pfannkuchen.

Garniert mit Livemusik, die das Duo „Lecker“ sowie „Melly & Clyde“ beisteuern. Einen tiefenentspannten Start in die Weinfestzeit verspricht das „Locker-vom-Hocker“-Angebot von Masseur Frank Schmitt, der am Freitag von 17 bis 20 Uhr direkt am Platz ver-

spannte Nacken in Angriff nimmt. Dazu gibt es unplugged vorgetragene Hits der 60er Jahre bis heute. Tags darauf stimmt eine Sekt-Happy-Hour auf den Abend mit Hits großer Sängerinnen und aktuellen Charts ein. Wer beim Schöpfeln auf den Geschmack gekommen ist, sollte in der Zeit von 18 bis 21 Uhr unbedingt den Gang in den Weinkeller antreten. Dort lädt das Bürgerspital zur freien Verkostung des 2013er Jahrgangs. Und dieser lohnt das Treppensteigen unbedingt. Erst im Dezember 2013 hat das „Handelsblatt“ das Bürgerspital Weingut in die Liste der 100 besten Weingüter Deutschlands aufgenommen. Das Urteil der Redaktion: „Die Franken haben zur Spitze der deutschen Weinmanufakturen aufgeschlossen.“ nio

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT

www.buergerspital-weinfest.de



Käse & Wein ...ein Traumpaar

präsentiert von Käse Hammer
und Staatlicher Hofkeller

Samstag, 29. März von 19 bis 22.30 Uhr

- Sektempfang im Weinkeller
- 8 ausgewählte Weinpersönlichkeiten
- 8 ausgewählte Käsepersönlichkeiten
- Brotauswahl
- Mineralwasser

Karte: 52 Euro pro Person

Treffpunkt: um 19 Uhr am „Frankonia-Brunnen“ (Residenzplatz)

Information und Kartenvorverkauf:

Telefon 0931.30509-27

www.hofkeller.de



Das Bürgerspital mag zwar eine der ältesten Weinbau treibenden Stiftungen der Welt sein, dennoch ist sein Weingut immer am Puls der Zeit.



SAMMELN, ORDNEN, SICHERN UND PRÄSENTIEREN

Nachdem der Kitzinger Falterturm, in dem das Deutsche Fastnachtmuseum untergebracht war, nicht mehr zu restaurieren war, hatte man sich entschlossen, den Gebäudekomplex in der Rosenstraße umzubauen, ein neues Museumsgebäude in der Luitpoldstraße anzukaufen und die beiden historischen Gebäudeteile durch einen modernen Verbindungsgang mit einander zu vereinen. Im November letzten Jahres konnte, rechtzeitig zum 50jährigen Jubiläum des Hauses, ein erster Ausstellungsteil eröffnet werden. Das Konzept des Deutschen Fastnachtmuseums beinhaltet die klassischen Aufgaben des Sammelns, Bewahrens, Erforschens und Ausstellens bzw. Vermittlens. Als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts ist es die gemeinnützige Aufgabe des Museums, alle bedeutenden Dokumente und Objekte des deutschen Sprachraumes zu sammeln, zu bewahren und zu erforschen. Es beherbergt heute die bedeutendste Sammlung des deutschsprachigen Raumes mit mehreren tausend Objekten. Anders als in anderen Fastnachtmuseen wird in Kitzingen kein regionaler Sammlungsschwerpunkt gebildet, sondern mit dem Anspruch gesammelt, sämtliche Facetten von Fastnacht, Fasching und Karneval darzustellen. Die Archivierung von Büchern, Text- und Bildzeugnissen und (auch textilen) Sammlungsgegenständen entspricht im neuen Museumshaus modernsten klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen. Ein Depotraum im Keller trägt dafür Sorge, den Sammlungsbestand sachgerecht zu verwahren. Ein weiterer Depotstandort befindet sich im Marktturm in Kitzingen, wo das „Zentralarchiv der Deutschen Fastnacht“ untergebracht ist. Auch der Falterturm beherbergt noch Teile der alten Ausstellung und einige ihrer Exponate. Als „Deutsches Museumszentrum für Karneval, Fastnacht und Fasching“ ist das Haus zentrale Anlaufstelle für die Erforschung fastnächtlicher Brauchformen im deutschen und europäischen Raum. Es beherbergt also nicht nur eine der bedeutendsten Spezialsammlungen, sondern versteht sich zudem als eine dynamische Forschungseinrichtung. Die Bibliothek und das Archiv sind daher nicht nur dem eigenen Museumspersonal, sondern auch Wissenschaftlern von außerhalb zugänglich.

dfm/Fotos Grunert-Held, Fastnachtmuseum

FLANEUR

Kitzingen

SAMMLUNG

Die neue Dauerausstellung des Deutschen Fastnachtmuseum erstreckt sich nun auf circa 400 Quadratmeter und gliedert sich in folgende Abteilungen: **Fastnacht in den Medien:** Der Sitzungskarneval, die historische Entwicklung von Karneval und Fastnacht, 11 Fragen und Antworten, Fastnacht und Politik, **Kostümgeschichten:** Ein virtuelles Narrentheater, Bräuche der Fastnacht, Fastnacht. Männlich. Weiblich, **Aus der Schatzkammer:** Fastnachtsorden und Kronjuwelen, Tanz sowie Fastnacht und Fasten in kleineren Abteilungen.

Waidwerk

Stadtmuseum Kitzingen zeigt bis 30. März Jagdgeschichte

Das Städtische Museum Kitzingen, das Exponate zur Stadt- und Kulturgeschichte Kitzingens zeigt - eine eigene Abteilung beschäftigt sich mit Archäologie und Siedlungsgeschichte des Kitzinger Landes - präsentiert noch bis 30. März 2014 die Sonderausstellung "Saufeder, Hirschfänger und Federspiel - Waidwerk in Franken bis zum Ende der Feudalzeit". Die Ausstellung stützt sich auf eine Dokumentation der historischen Quellen sowie kostbare und seltene

Exponate, zum Teil aus eigenen Beständen. Darunter befinden sich mit Elfenbein eingelegte, historische Jagdwaffen, kunstvoll gestaltete Pulverflaschen, Skulpturen, Illustrationen, Blankwaffen und Trophäen, wertvolle Urkunden - darunter kaiserliche Lehenbriefe aus dem frühen 14. Jahrhundert - aber auch Klassiker der Jagdliteratur.

■ Dienstag, Mittwoch, Freitag 15 bis 18 Uhr, Donnerstag 15 bis 20 Uhr, Sa. und So. 14 bis 17 Uhr Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.



Kostbare und seltene Exponate zur Jagd, zum Teil aus eigenen Beständen, illustrieren die aktuelle Sonderausstellung im Stadtmuseum Kitzingen.

FÖRDERMITTEL
Mehr Geld für Modernisierer und Bauherren

Wir holen die beste Förderung für Sie raus!

- Höchste Zuschüsse aus über 6.000 Förderprogrammen
- Vorschläge zur Optimierung
- Komplett ausgefüllte Förderanträge
- Inklusive technischer Nachweise

Unter der Rufnummer **09321 / 101 255** gibt Ihnen unser Herr Bretz individuell Auskunft.

Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH
Wörthstraße 5 · 97318 Kitzingen · Telefon 09321/101-0
www.lkw-kitzingen.de · info@lkw-kitzingen.de
www.lkw-kitzingen.plusfoerdermittel.de

meine KW
... mit Sicherheit in Ihrer Nähe.

AKTIVITÄTEN

Diese Aktivitäten des Stadtmarketingvereins sollte man sich schon einmal merken:

Verkaufsoffene Sonntag zum **Kitzinger Frühling** am 6. April, zur **Etwashäuser Kerm** am 19. Oktober und zum **Martinisonntag** am 9. November. Ein weiterer verkaufsoffener Sonntag ist noch in Planung. Zudem ist am 15. August auch ein **verkaufsoffener Einkaufstag** angesetzt.

Das **Kitzinger Stadtfest** wird am 6. und 7. Juni mit großem Beiprogramm stattfinden. Und vom 28. November bis 24. Dezember werden sich die **Blicke und Schritte** hin zur weihnachtlich geschmückten **Innenstadt** mit **Weihnachtsmarkt** (12. bis 14. Dezember) richten.

Foto depositphotos.com©blue67

- Essen
- Musik
- Getränke
- Automeile
- Grüner Markt



Anstoßen, vernetzen, integrieren, koordinieren und umsetzen möchte das neue Stadtmarketing-Team (v. links): Markus Ostwald, Claudia Biebl, Katrin Weber und Frank Gimperlein.

Anstoßen & vernetzen

Neues Stadtmarketing-Team will Kitzingen noch attraktiver gestalten

Frischer Wind weht durch Kitzingen. Großen Anteil daran hat das neu zusammengestellte Team des Stadtmarketingvereins. Seit Januar findet man es in neuen Räumen im Herzen der Stadt, in der Alten Burgstraße 5. Das neue Büro soll künftig nicht nur ein Treffpunkt für alle Mitglieder und Geschäftsleute werden, wenn es darum geht, bei regelmäßigen Ideen-Frühstücken oder After-Work-Partys gemeinsam neue Projekte und Aktionen auszubrühen, sondern auch Anlaufstelle für die Bürger sein. Hier wird eine

Kartenvorverkaufsstelle für Veranstaltungen eingerichtet. Daneben soll die Geschäftsstelle als Organisations- und Info-Büro für Events fungieren.

Anstoßen, vernetzen, integrieren und moderieren, so versteht der Stadtmarketingverein Kitzingen seine Aufgabe, um die Innen- und Außenwirkung der Stadt noch positiver zu beeinflussen, damit Gäste, Kunden, Unternehmer und Investoren auf Kitzingen aufmerksam werden und sich hier wohl fühlen können.

teren Kinospot soll Kitzingen als attraktive und liebenswerte Einkaufsstadt präsentiert werden.

Ganz unter dem Motto „zusammenwachsen, gemeinsam aufblühen“, mit dem sich Kitzingen als Vertreter Deutschlands 2014 auf dem Europawettbewerb von Entente Florale präsentieren wird, steht auch der erste verkaufsoffene Sonntag am 6. April mit der beliebten Automeile.

Autos und Mode lautet die ideale und beliebte Kombination für die ganze Familie. Flower & Power, bummeln, genießen und die neuen Automodelle auf der Automeile begutachten, das ist seit einigen Jahren ein Garant für einen entspannten Sonntagnachmittag.

Musikalische Zwischenspiele hier und da sorgen für gute Stimmung und viele kulinarische Stationen mit fränkischen und nicht-fränkischen Schmankerln lassen kein Hungergefühl aufkommen.

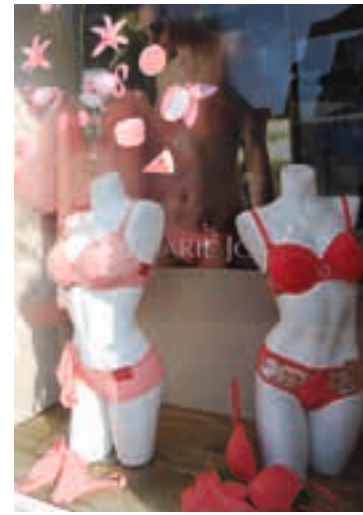
Neu in diesem Jahr wird der „Grüne Markt“ im Bürgerbräu-Areal sein. Hier können Gartenfreunde und Pflanzenliebhaber im Frühlings-Farbrausch schwelgen mit einem großen Angebot an Frühlingsblüheren, gesunden Kräutern, Pflanzen und Samenmischungen.

Die Geschäfte haben von 12.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Parkmöglichkeiten und wo was zu finden ist, ist auf dem Plan links zu sehen. *sek*

FOTOS STADTMARKETINGVEREIN KITZINGEN

Flower, Power & gute Stimmung

Darüber hinaus arbeitet der Stadtmarketingverein daran, die Innenstadt zu beleben und attraktiver zu gestalten. Hierbei sollen auch Ideen und Anregungen von Mitgliedern und Interessierten miteinfließen. Einige Ideen nehmen bereits konkrete Formen an. So sollen beispielsweise ab Mai in regelmäßigen Abständen unter dem Motto „Arbeit trifft Vergnügen“ in der lockeren Atmosphäre einer After-Work-Party Ideen diesbezüglich ausgetauscht werden. Unter dem Arbeitstitel „Samstags nach 13 Uhr“ wird gerade an einem Konzept gearbeitet, um den Marktplatz und die Innenstadt auch nach 13 Uhr zu beleben. In einem wei-



Links: Sowohl die Bademode als auch die Wäsche leuchten in dieser Saison besonders bunt. Rechts: Erlaubt ist, was gefällt: „Flamingo“ ist in diesem Sommer das Trend-Thema.

Jede Frau möchte gut aussehen

Das Dessous Paradies hilft bei der perfekten Silhouette

Es gibt dieser Tage gleich mehrere untrügliche Zeichen für den Anbruch der wärmeren Jahreszeit. Dazu gehören nicht nur der kalendarische Frühlingseinbruch und die kletternden Temperaturen. Bereits ein Blick auf die neue Dekoration im Dessous Paradies von Monika Ross macht klar: Der Winter ist endgültig passé. Seit kurzem können sich ihre Kunden über die frisch eingetroffene Frühjahr-Sommerkollektion freuen. Und die ist ausgesprochen bunt. Ethno- oder Animal-Print sind ebenso angesagt wie Batik, pastellige Eisfarben und kräftige Neontöne in Lila oder Grün. „Wir sind absolut im Retro, in den 50er und 60er Jahren“, weist Frau Ross die

Richtung für die kommenden Monate. Kompetent geht sie mit ihren Kundinnen auf Entdeckungstour. Ausführlich berät die erfahrene Fachfrau, welcher Look am besten zu ihnen passt. Denn: Nicht jede Facette im hochmodischen Bereich ist für jeden Typ gemacht. So gebe es durchaus Muster, die zum Beispiel eine gewisse Größe erfordern. Andere Details, wie etwa elegante Raffungen im vorderen Teil eines Badeanzuges, sind eigens gemacht, um kleine Problemzonen zu kaschieren. Thema bleiben natürlich die Klassiker: gemixt werden 2014 Schwarz, Weiß und auch Braun. Insgesamt dezenter bleibt es in der Wäsche. „Zarte Gelbtöne, die gesamte Farb-

palette der Melone und Flamingo sind die Farben der Saison. Natürlich sind auch hier Schwarz, Weiß und Nude nicht wegzudenken“, so Monika Ross. Nicht aus der Mode kommt das Marine-Thema. Modische Inspiration gibt es übrigens auch auf der Homepage des Dessous Paradieses. Dort können sich die User einen ersten Eindruck über die Neuigkeiten der Saison verschaffen. Mit der neuen Internetpräsenz möchte Monika Ross Lust auf einen Besuch bei ihr im Dessous Paradies machen. Dort steht sie ihren Kundinnen mit Rat und Tat zur Seite, um am Ende das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Nicole Oppelt

FOTOS N. OPPELT



Etwas, das bleibt...

Der Förderverein des Lions Club (LC) Kitzingen e.V. lädt am 4. April zum Benefizkonzert

„Was war, was ist, was bleibt“ lautet der sinnsschwangere Titel, der am 4. April, ab 19.30 Uhr, das Publikum in die Alte Synagoge von Kitzingen lockt. Die im schwedischen Västerås geborene Sopranistin Clarry Bartha bringt dort, begleitet von einem Musikensemble größtenteils bestehend aus Professoren der Hochschule für Musik Würzburg, Melodien aus Operette, Musical sowie Chanson zu Gehör. Und das für einen guten Zweck: Unter der Schirmherrschaft von Landrätin Tamara Bischof gestaltet die Opernsängerin mit den ungarischen Wurzeln gemeinsam mit Lutz Koppetsch (Altsaxophon), Albrecht Holder (Fagott), Susan Farrah-Lutz (Kontrabass), Miroslav Bojadzizew (Violine), Mark Christopher Lutz (Percussion) und Michaela Schlotter (Klavier) ein ab-

wechslungsreiches Benefizkonzert. Zu hören sein wird eine Mischung an Stücken von Franz Lehár („Meine Lippen, die küssen so heiß“), Robert Stolz („Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“), Cole Porter, Jerome Kern und George Gershwin („I've got Rhythm“) und auch von Theo Mackeben („Nur nicht aus Liebe weinen“), Friedrich Holländer und Hildegard Knef („Eins und eins, das macht zwei“) samt Johnny Mandel, Harold Arlen, Consuela Velazquez („Besame mucho“). Im geschichtsträchtigen Bau aus dem Jahr 1883 soll so ein weiteres Mal der Lebenshilfe Kitzingen Gutes getan werden.

Nicole Oppelt

FOTO CLARRY BARTHÄ

Karten sind erhältlich bei: Buchladen Sauerbrey, Obere Kirchgasse 1, Telefon: 09321.8994, Reiseland, Marktstr. 28, Telefon: 09321.8012



Rom, Paris, Frankfurt: Clarry Bartha war bereits in den großen Opernhäusern Europas zu Gast. Am 4. April singt die Sopranistin in Kitzingen.

ANZEIGE

(Links) Sie runden den Gesamteindruck ab: Ganz gleich, ob feine Ballerinas, edle Pumps oder sportive Varianten. (Rechts) Die Frühjahr-Sommer-Saison strahlt den Kunden mal in eleganten Nudetönen, mal in harmonischen Sorbetfarben entgegen.

Bellissimo Schuhe & Mode GmbH
Manfred Beck
Marktstraße 36, 97318 Kitzingen
bellissimoschuhe@t-online.de
www.bellissimo-kitzingen.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch, Freitag
9.30 bis 18 Uhr
Donnerstag 9.30 bis 19 Uhr
Samstag 9.30 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Apollo Optik
Marktstraße 17
97318 Kitzingen
Telefon: 09321.927963
apollo-optik.kitzingen@web.de
www.apollo.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr,
Samstag 9 bis 14 Uhr

Dank der günstigen Preise sind Apollo-Brillen echter Lifestyle. Modebewusste Kunden können jedem Trend folgen. Unten: „Gutes Sehen ist uns bei einer neuen Brille genauso wichtig wie gutes Aussehen“, betont Michael Hoinkis.



Mode ist Lebensgefühl

Im „Bellissimo“ in Kitzingen finden Kunden ihr perfektes Outfit

Muße zum Einkaufen – das ist purer Luxus. Durch die Geschäfte zu eilen, um die passenden Accessoires zu den eben erstendenden Hosen, dazu vielleicht die richtigen Schuhe und am Ende sogar noch die eine Bluse zu finden, fehlt es meist an Zeit.

Martina und Manfred Beck mit Team wissen, wie wertvoll diese für ihre Kunden ist. Auf zwei Etagen vereinen sie deshalb Schuhe und Mode für die individuelle, modebewusste Frau und Schuhe für den trendbewussten Mann. Hier, in unmittelbarer Nähe des Kitzinger Rathauses, haben sie ihre „feine Adresse für das Besondere“ einge-

richtet, die so manchen Gang spart und umso mehr Raum zum Genuß der hochwertigen Auswahl lässt. „Mode ist Lebensgefühl“, haben sich der Inhaber und sein Team auf die Fahnen geschrieben. Und auf diesem Gebiet bringen sie jede Menge Erfahrung mit. Seit den Anfängen 1987 in der Kaiserstraße, damals noch als reines Schuhgeschäft, ist viel Zeit vergangen. Im Februar 2009 fiel der Startschuss für das „Rundum-Glücklich-Paket“ in der Marktstraße. Textilien von Größe 34 bis 46 samt aller schönen Dinge, die einen Auftritt abrunden, dienen seither einzig dazu, die eigene Ausstrahlung zu unterstre-

chen. Hautnah erleben können das die Kunden nicht nur anhand der eigenen Kleidungsstücke, sondern zweimal im Jahr auch bei einer Modenschau, zu der Bellissimo mit Team persönlich einlädt. Namhafte Labels wie Armani Jeans tummeln sich Seite an Seite mit „Marc Cain“, „Riani“, „Nice Connection“ sowie „Paul Green“, „K & S“ und „Lloyd“. Vier Mal im Jahr wechseln die Kollektionen. Ausführliche und individuelle Beratung, auch außerhalb der Geschäftszeiten, runden das Einkaufserlebnis ebenso ab wie ein kostenloser, professioneller Änderungs- und Lieferservice. *nio*

FOTOS NICOLE OPPELT, DEPOSITPHOTOS.COM © ZUBADA

Voller Durchblick

Apollo Optik in Kitzingen setzt ganz auf Transparenz

Eine gute Brille, die kauft man nicht einfach zwischen Tür und Angel. Eine perfekte Passform ist ebenso entscheidend wie ihre Funktionalität. Und am Ende des Tages muss sie natürlich auch noch gut aussehen. Es sind viele Faktoren, die den Kauf zu einer echten Herausforderung werden lassen können. Es sei denn, der Optiker der Wahl hat sich schon im Vorfeld ein paar Gedanken gemacht. Seit Juli 2005 sind Michael Hoinkis und sein siebenköpfiges Team im Herzen von Kitzingen zu finden. Insgesamt zwei Augenoptikermeister und sechs Gesellen kümmern sich



hier um den Durchblick der Kitzinger – und das gleich in mehrfacher Hinsicht. „Wir möchten, dass der Kunde eine gute Mischung erhält“, so Inhaber Hoinkis. Zum einen bekäme er die Preise eines großen Anbieters, der Fokus läge aber eindeutig auf „Service, Freundlichkeit und kurzen Wartezeiten“. Genau aus diesem Grund wurde zum Beispiel erst vor gut einem Jahr ein zweiter Augenprüfraum eingerichtet. „Dieses Thema ist bei einer neuen Brille extrem wichtig. Nicht selten kämen Kunden ohne Vorworte vom Augenarzt direkt zu uns“, so der Augenoptikermeister. Neben der gründlichen und gleichmaßen

zügigen Beratung, die auch den Bereich Kontaktlinsen-Anpassung mit einschließt, hat man in der Marktstraße 17 ebenso den Durchblick, wenn es um die Kosten für eine neue Brille geht. Denn schon beim ersten Betreten des hell gestalteten Innenraums fällt auf: Transparenz wird hier großgeschrieben. Alle Modelle sind nach Preisen sortiert. Gleiches gilt für die Gläser, und zwar unabhängig von Größe und Stärke. Dank klar strukturierter Informationstafeln wissen Kunden sofort, welche Gesamtinvestition am Ende auf sie zukommt. Ohne böse Überraschungen. *nio*

FOTOS OPPELT

Schoppen, Shoppen und Kulturgenuß

Werbe-gemeinschaft Lohr lädt im April zum Tag der Mode und zum Frühlingsfest

Die Sonne lacht und macht Lust auf vergnügliche Stunden außer Haus. Die wunderschöne Altstadt Lohrs mit ihren prächtigen alten Fachwerkhäusern und ihrem bunten Blumenschmuck bietet erneut die Kulisse für zwei besondere Einkaufserlebnisse, die Laune machen: Wer bislang noch nicht weiß, was in Sachen Mode diesen Frühling und Sommer angesagt ist, wird am 3. April diese Lücke schließen können, dann lädt die Lohrer Werbe-gemeinschaft mit ihren vielen inhabergeführten Fachgeschäften zum Tag der Mode.

Über hundert Geschäfte liefern eine Vielfalt an Angeboten und Dienstleistungen. An unterschiedlichsten Orten führen Modenschauen die neuesten Trends mit Schwung und Spaß vor Augen. Wenn da keine Lust aufkommt, sich



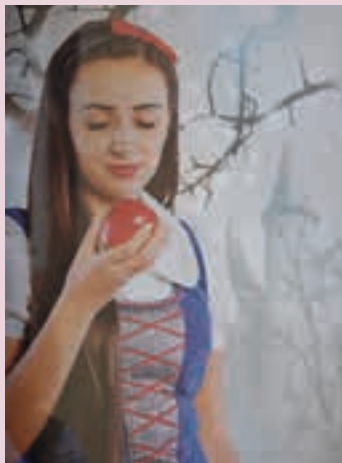
Was bringt das Frühjahr in Sachen Mode? Am 3. April, dem Tag der Mode, liefert Lohr bei zahlreichen Modenschauen Antworten.

neu in Schale zu werfen? Wenige Tage später, am 6. April, lädt die Werbe-gemeinschaft zum traditionellen Frühlingsfest mit verkaufs-

offenem Sonntag und zahlreichen Aktionen in der Innenstadt.

Petra Jendrysek

FOTOS DEPOSITPHOTOS.COM © SHOCK, © ZUBADÄ



KULTURSPAZIERGANG

Wer Lohr besucht, kommt an Schneewittchen nicht vorbei, schließlich soll das schöne Mädchen im Kurmainzer Schloss, in dem heute das Spessart-Museum untergebracht ist und das den sprechenden Spiegel bis heute bewahrt, geboren sein. Vor diesem Hintergrund findet ab Mai monatlich zweimal ein Kulturspaziergang mit Schneewittchen höchstselbst statt. Nach der Begrüßung durch Schneewittchen begleitet die Führungsteilnehmer ein kompetenter Stadtführer auf seinem rund eineinhalbstündigen Rundgang durch die schöne fränkische Fachwerkstadt mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Wer möchte, kann ein paar Stufen erklimmen und die herrliche Sicht vom Bayersturm genießen. Die erste Stadtführung findet am 4. Mai ab 11 Uhr statt. Treffpunkt ist der Märchenbrunnen am Unteren Marktplatz. Weitere Termine sind der 18. Mai, 1. und 15. Juni, 6. und 20. Juli, 3. und 17. August, 7. und 21. September sowie der 5. und 19. Oktober. Die Führungen sind kostenlos. Jede Menge Historisches haben auch die Kostümführungen zu bieten. So erzählt beispielsweise am 29. Juni ab 11 Uhr die Bäckermeistersfrau über das Leben im 17. Jahrhundert, dem Zeitalter der Renaissance, dem 30-jährigen Krieg und der Hexenverfolgung. Weitere Termine und Informationen gibt die Touristinformation Lohr 09352.19433.

Die neue
Kollektion ist da!

TURM
Spatz
Kinderladen in Lohr

AM BAYERSTURM

Das Schönste
aus den Kollektionen
beliebter Modemarken

Entdecken Sie jetzt,
was zu Ihnen passt!
Wir beraten Sie gern!

stamm

Modehaus in Lohr
Turmstr. 11 • Tel. 09352 / 9396

AM BAYERSTURM

EXPO 2014

Es ist Frühling, es ist Feiertag und ein richtig schönes langes Wochenende...also die beste Zeit, um etwas Schönes zu unternehmen und die beste Zeit, um bei einem Ausflug auf die MSP-Expo nach Lohr am Main nach Nützlichem und Schöнем für Haus und Garten zu schauen, sich zu verschiedensten aktuellen Themen zu informieren und einfach ein paar schöne Stunden mit Freunden und Familie zu verbringen. Nach 2012 bietet die große Leistungsschau des Main-Spessarts, die Expo, auch 2014 auf dem Lohrer Festplatz am Main vom 1. bis 4. Mai (täglich von 10 bis 18 Uhr) ein großes Angebot an Produkten, Dienstleistungen und Informationen aus den Bereichen Bauen, Handwerk, Energie, Gesundheit, Bio und Freizeit sowie ein tolles Rahmenprogramm inklusive Essen und Trinken für die ganze Familie. Der Hallenlageplan und weitere Informationen rund um die Messe und ihre Aussteller sind in Kürze auf der Homepage www.msp-expo.jws.de einsehbar.

INSPIRIERT

Die Schönheit der Spessartlandschaft mit ihren geheimnisvollen, dunklen Wäldern und idyllischen Talauen inspirierte nicht nur die Märchen- und Sagenwelt, sondern auch die Künstler Dr. Ulrike Gubik (Rieneck), Brigitte Heck (Langenprozelten/Gemünden), Annette Madré (Lohr) und Thomas Ottenweller (Hammelburg). Wie in den vergangenen Jahren zeigen sie in bewährter Manier viele Spektren der künstlerischen Techniken und werden das Thema im Rahmen ihrer Ausstellung „Märchenhafter Spessart“ vom 19. Juli bis 3. August im Alten Rathaus „kontrastreich“ bearbeiten. Öffnungszeiten: täglich von 14 bis 18 Uhr.

Kunst, Kabarett, Musik

Kulturprogramm der Stadt Lohr setzt auf Vielfalt, bekannte Namen und Geschichte



Mit ihrem Programm „Ein Duo kommt selten allein“ am 19. Juli auf dem Schlossplatz Lohr: Heissmann & Rassau.

MÄRCHENSTUNDE

Ab 13. April ist es wieder soweit: Schneewittchen lädt zweimal im Monat um 15 Uhr im Lohrer Schloss zu seiner Märchenstunde. Das Spessartmuseum im Kurmainzer Schloss, dem Geburtshaus vom Schneewittchen, stellt hierfür das Ertholzzimmer zur Verfügung. Hier können interessierte kleine und große Besucher auch den legendären Spiegel der bösen Stiefmutter bestaunen. Weitere Termine: 27. April, 11. und 25. Mai, 8. und 22. Juni, 13. und 27. Juli, 10. und 24. August, 14. und 28. September.

Hier und da spitzt das Grün, erste Frühjahrsblüher haben sich bereits gezeigt, das Auge nimmt die Natur und Landschaft wieder bewusst in den Blick. Da kommt die Ausstellung „Doppelt belichtet“ von Michael Robohm vom 28. März bis 1. April im Alten Rathaus in Lohr gerade richtig. Die Auseinandersetzung mit der Landschaft, ihren Eigenarten und ihre Geheimnisse aufzuspüren und in die Fotografie zu übersetzen, das ist für Michael Robohm Anliegen und Leidenschaft zugleich. Erfahrenes und Erlebtes, Erinnerungen und Träume verschmelzen in den Bildern zu einer Einheit.

Heitere Töne schlägt das EICH, der neue Stern am fränkischen Kabarettthimmel, am 25. April im Alten Rathaus an. Auf seiner Mission analysiert er die Widrigkeiten des Alltags, zu denen er seine ganz

eigenen Theorien entwickelt, auf seine unnachahmliche Art. Gewürzt wird dieser etwas andere Kabarettabend mit jeder Menge Liedgut und einer gesunden Handvoll schwachsinniger Aktionen.

Gitarrenmusik, bei der die Grenzen zwischen Klassik, Jazz und Moderne verwischen, bietet André Herteux am 10. Mai ab 20 Uhr mit seinem Programm „Wieder mal daheim“. Abseits des üblichen Repertoires für Gitarre spielt Herteux Werke von Pat Metheny und Andrew York sowie Musik seiner aktuellen CD „mosaique“. Neben eigenen Stücken enthält dieses Album auch Werke von Chris Beier und dem aus Lohr stammenden Komponisten Robin Becker, die dem Interpreten gewidmet wurden.

Robin Huw Bowen und seine Dreifach-Harfe („Welsh Triple Harp“) sind den Lohrern nicht mehr ganz unbekannt: Lebhaftige Jigs und Hornpipes, anrührend schöne Melodien aus dem großen Schatz der walisisch-keltischen Tradition, garniert mit eigenen Kompositionen: Gespielt wird am 11. Mai ab 19 Uhr im Kulturkeller des Weinhauses Mehling auf den drei (!) Saiten-Reihen der Welsh Triple Harp, mit Robin Huw Bowens weltberühmter Fingerfertigkeit - dazu augenzwinkernder britischer Humor - dargeboten in deutscher Sprache.

Die Band „Ohrwurm“ beschränkt sich auf die Guten dieser bekannten Spezies und hat

ihr Programm somit zum Namen gemacht - „Ohrwurm“. Gespielt werden am 16. Mai im Kulturkeller des Weinhauses Mehling alte, neue, poppige, balladenhafte oder funkige Ohrwürmer in einer Besetzung, wie man sie nicht aus dem Radio kennt. Akustik-Versionen bekannter Songs wie „Sing it back“, „A night like this“ oder „Just the two of us“ schmücken Hochzeiten, Feste, Geburtstagsfeiern oder auch einen entspannten Kneipenabend in der Region Mainfranken, Main-Spessart, Tauber, aus der die vier Musiker, Sonja Rehberg (vocals), Regine Geisler (piano), Tobias Pawlick (vocals, bass) und Kurt Sitterli (cajon/percussion), stammen.

Bach und Beethoven, das alte und neue Testament der Klaviermusik im übertragenen Sinne, bilden die erste Hälfte des neuen Klavierabends des Würzburger Pianisten Daniel Herzig am 18. Mai ab 19 Uhr im Alten Rathaus.

Herzig, Meisterschüler der berühmten spanischen Pianistin Alicia de Larrocha, spielt außerdem vier Impressionen aus Isaacs Albéniz „Iberia“, die spanische Städte Landschaften zum Gegenstand haben. Darüber hinaus stehen ausgewählte Werke von Maurice Ravel auf dem Programm. Als optische Ergänzung wird es dazu wieder eine multimediale Dia-Show auf der Leinwand hinter dem Flügel geben.

Das Sinfonische Akkordeon-Orchester Unterfranken (SAOU)

Die Traditionsgaststätten am unteren Marktplatz



Schönbrunnen



Holzvertäfelte, altfränkische Weinstube am alten Rathaus. Durchgehend sowohl fränkische Brotzeit als auch warme Gerichte. Es ist uns allen ein Anliegen, daß unsere Gäste ein gemütliches Plätzchen finden und sich in der urgemütlichen Atmosphäre für ein paar Stunden wohlfühlen.

Als Gast unseres Hauses erwartet Sie die Vielfalt und Frische traditioneller fränkischer Speisen und Biere. Wählen Sie zwischen deftigem Braten, leckerer Brotzeit, Fisch und Fleischgerichte sowie einem breiten Angebot an vegetarischen Spezialitäten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

09352 / 2602

09352 / 9341



Die perfekte Symbiose aus hartem Rock und den treibenden Klängen bieten die Crash Kids am 23. Mai mit dem Sinfon. Akkordeonorchester Unterfranken.

kommt am 23. Mai um 19 Uhr in der Städtischen Anlage Lohr mit der überregional bekannten Rockband Crash Kidz im rockigen Gewand daher: Ein musikalisches Novum, verschreibt sich doch das „Saou“ eher den klassischen Klängen und Crash Kidz dem anarchischen Rock. Nach gemeinsamen Auftritten kommen diese so unterschiedlichen Gruppen 2014 wieder für einige Konzerte zusammen. Was dabei herauskommt? Die perfekte Symbiose aus hartem Rock und den treibenden Klängen der Akkordeons!

Ein abwechslungsreiches, musikalisch breitgefächertes Programm präsentiert der Gospelchor der Evangelischen Auferstehungskirche am 6. Juni ab 20 Uhr. Der Name des Chors – „Wake up!“ - ist gleichzeitig auch das Motto des Konzertes. Neben traditionellen Spirituals und Gospelsongs erklingen Stücke, die sich unter dem Stichwort Modern Gospel zusammenfassen lassen. Natürlich werden auch einige beliebte Klassiker wie „O when the Saints“ und „Amazing grace“ zu hören sein. Der Chor wird an diesem Abend von einer Begleitband sowie von Solistinnen aus den eigenen Reihen unterstützt. Das Konzert ist auch für Familien mit Kindern gut geeignet.

Ein blauer LKW, ein weißer Flügel, eine kleine Bühne und eine

bunte Truppe aus professionellen Musikern und Schauspielern...

Auf seiner diesjährigen Unterfranken-Tour macht der Blaue Eumel am 16. Juni um 15 Uhr am Oberen Marktplatz in Lohr Station mit einem neuen Programm aus klassischer Kammermusik, Jazz und Theaterszenen. Erfrischende Kunst ganz ohne Smoking und Abendkleid!

Mit ihrem neuen Programm „Superlizzy“ sorgt Lizzy Aumeier am 6. Juli ab 19 Uhr mit einer unvergleichlichen Mischung aus beißender Ironie, heißer Erotik, ausgefallenen Wortspielen und beispielhafter Musikalität für Stimmung.

Lizzy Aumeier wurde 2010 mit dem Deutschen Kabarettpreis ausgezeichnet und zählt laut Jury zu einer der witzigsten Frauen auf deutschen Kabarettbühnen. Prompt kam der Bayerische Kabarettpreis 2012 hinzu. „Superlizzy“ ist die Antwort auf Superman, Wonderwoman und Gozilla! Eine Frau erklärt die Welt und versucht zu retten, was zu retten ist. Mit ihrer unglaublichen Fähigkeit, durch die Zeit zu reisen, wird die Geschichte der sieben Weltwunder, die Verbannung Napoleons, das Verschwinden des Bernsteinzimmers und die Mondlandung neu beleuchtet!

sek

FOTOS AUMEIER, REISSMANN & HASSAU, HERTEUX, CRASH KIDS
DEPOSITPHOTOS.COM@PILART



Lizzy Aumeier



André Herteux



**HOTEL GASTHOF
SPESSARTTOR**

Wombacher Straße 140
Telefon 0 93 52/87 33-0

&



**HOTEL
BERGWIESEN**

Grottenweg 5
Telefon 0 93 52/87 22-0

FAM. NÄTSCHER
97816 Lohr-Wombach
info@hotel-spessarttor.de · www.hotel-spessarttor.de

Gasthof Küferstube

fränkische Küche und hausgemachte Spezialitäten



97816 Lohr a. Main Bahnhofstr. 14 Tel. 09352-1334
info@gasthof-kueferstube.de www.gasthof-kueferstube.de



Der Schulrucksack

für alle coolen

Boys & Girls

Entlastet den Rücken



Nachhaltige Stoffe aus PET-Flaschen

Wächst mit

Reflektiert

Steht fest

Gut beraten durch Profis.



Hauptstr. 46 • 97816 Lohr
Tel. 09352. 6000-0

Gallionsfigur gefunden

Peter Wittstadts Entwurf für eine Lohrer Schneewittchen-Figur überzeugte die Jury

GLANZSTÜCK

Das Alte Rathaus in Lohr, heutiger Sitz des Kulturamtes, der VHS und der Stadtbibliothek, wurde 1599 bis 1601 erbaut. Das Meisterwerk Michael Imkellers aus der Hochblüte der Renaissance glänzt außen durch seinen reichen Figureschmuck, innen durch seine Vielfalt an Funktionen, das es erfüllen musste. Einst Markthalle, Ratssaal, Gerichtssaal, Verwaltung, Kornspeicher und Kerker dient es heute als Kultur- und Bildungszentrum. Eine Führung am 18. Mai um 11 Uhr bietet die Gelegenheit, den Bau samt Kerker zu besichtigen. Treffpunkt ist der Ratssaal im Alten Rathaus.

Seit vielen Jahren wirbt die Stadt Lohr mit dem Image des schönen Schneewittchens aus dem gleichnamigen Märchen der Brüder Grimm. Am Rande des Spessarts gelegen, verfügt die Stadt über eine schöne Altstadt mit Fachwerkhäusern und einem traumverlorenen Schloss. Es fehlte nur noch ein Kunstwerk als geeignete „Gallionsfigur.“ Um diese Lücke zu schließen, lobte die Stadt Lohr im letzten Jahr einen Wettbewerb für eine Schneewittchen – Stele aus. Viele Künstler aus nah und fern sahen in dieser Ausschreibung eine Herausforderung.

Einstimmig entschied sich die Jury für die von Peter Wittstadt vorgestellte Arbeit. Die Juroren begründeten ihre Entscheidung mit dem Hinweis darauf, dass mit der Skulptur nicht das Klischee



Während seiner Ausstellung in der Sparkassengalerie Würzburg betrachtet Peter Wittstadt eine seiner Figuren mit kritischem Blick.

von Schneewittchen bedient werden soll, zumal Schneewittchen mit den sieben Zwergen schon nach Art eines Scherenschnittes auf der Mauer des Schlosses dargestellt ist. Es ist eine bekannte Figur, die sich auf den ersten Blick erschließt. Anders ist es bei dem von Peter Wittstadt eingereichten Phantasiebaum. Die realistisch liebenswert dargestellte Wunschwelt - in Form eines Phantasiebaumes - entspricht mit seinen von der Romantik wiederentdeckten Welt der Märchen und Sagen dem Zeitgeist des 19. Jahrhunderts.

Die zeitgenössische Kunst legt Wert auf die intellektuelle Herausforderung des Betrachters. Ihm obliegt es, seine Phantasie walten zu lassen und seine eigenen Gedanken einzubringen. So hat der

Bildhauer Peter Wittstadt bei seinem Entwurf stellvertretend für das Märchen und passend zum Spessart einen Phantasiebaum aus einem Märchenwald gewählt. Beim Umschreiten der Plastik, die in einer Höhe von 2,80 Metern realisiert werden soll, kann man zum Beispiel ein häßliches Gesicht erkennen, das die Bösartigkeit der arglistigen Stiefmutter symbolisieren könnte. In der knorzigem Baumrinde kann man knollennasige Zwergengesichter und vielleicht auch gnomenhafte Waldgeister entdecken. Der Phantasiebaum soll später vor der neuen Stadthalle seinen endgültigen Platz erhalten, um einen Beitrag zur Verschönerung des Stadtbildes zu leisten.

Reiner Jünger

FOTO REINER JÜNGER

GANG DURCH DIE MÄRCHENWELT

Auf Schneewittchen versteht man sich in Lohr, Wissenslücken tun sich hingegen bei Einheimischen wie Gästen jeden Alters auf, wenn sie vor Brüderchen und Schwesterchen auf dem Unteren Marktplatz oder vor der Gänsemagd am Anfang der Lohrortstraße stehen oder die Geschichte von Hänsel und Gretel, Aschenputtel oder Rapunzel erzählen müssten. Jung und Alt haben bei dem Stadtspaziergang am 6. Mai um 17:30 Uhr die Gelegenheit, den Grimm'schen Märchen in Lohr zu begegnen. Vor fast genau 200 Jahren haben die beiden den ersten Band ihrer Kinder- und Hausmärchen veröffentlicht. Der Spessart ist der wesentliche Schauplatz des deutschen Märchenschatzes. An Orten, wo man sich an die Grimm'schen Bestsellerhelden erinnert fühlt, zitiert Lydia Schontauben markante Passagen der „Volkmärchen“, beziehungsweise fasst die gesamte Handlung kurz zusammen. Diese angeblichen Geschehnisse stellt der Gästeführer der Touristinformation Lohr, Bernhard Schneider, in einen Kontext zur tatsächlich stattgefundenen Stadtgeschichte wie etwa zu den Hexenverbrennungen. Treffpunkt ist der Märchenbrunnen am Unteren Markt. Die Führung kostet drei Euro. sek

> STROM
> ERDGAS
> WASSER

ICH SPIELE
MIT MEINER
ENERGIE

Werner Hofmann, Theaterchef, Karlstadt

„Die ENERGIE ist meine Energie – sie liefert nicht nur den Strom für das Theater in der Gerbergasse, sondern unterstützt auch Kulturprojekte in der Region.“

75 Jahre voller Energie

Die ENERGIE wird 75 Jahre jung – ein rundes Jubiläum ist ein toller Anlass um zu feiern und zu unterstützen. Mehr Informationen unter: www.die-energie.de

Unter der Servicenummer 09353 7901-633 oder unter www.die-energie.de erhalten Sie Informationen rund um das Thema Energieversorgung.

meine
DIE
ENERGIE
75 Jahre gern für Sie aktiv!

Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG
Zum Helfenstein 4 · 97753 Karlstadt · Telefon 09353 7901-0 · Fax 7901-601



Die Schau präsentiert rund 250 Arbeiten aus den Bereichen der Gold-, Silber- Metall- und Schmuckkunst von 15 Künstlern, die im Spessart aktiv waren. Hier auf dem Foto ein Armband von Erich Perner jr.

Schmucke Stücke

Spessartmuseum präsentiert bis 15. Juni Gold- und Silberschmiedekunst

Unter dem Titel „Schmuck! Spessarter Gold- und Silberschmiedekunst des 20. Jahrhunderts“ findet noch bis zum 15. Juni 2014 im Spessartmuseum in Lohr a. Main eine Sonderausstellung statt. Während vor 1945 dieser Bereich fast ausnahmslos von Aschaffener Goldschmieden dominiert wurde, ist danach eine langsame, jedoch kontinuierliche Ausbreitung von Goldschmiedewerkstätten auch in der sogenannten Provinz zu beobachten, unter anderem in Marktheidenfeld, Lohr a. Main, Burgsinn, Gelnhausen und in Wiesthal. Manche von Werkstätten erlangten eine überregionale Bedeutung, bildeten junge Goldschmiede aus und beteiligten sich auch gelegentlich an Messen und Ausstellungen. Die Schau präsentiert rund 250 Arbeiten aus den Bereichen der Gold-, Silber- Metall- und Schmuck-



kunst von 15 Künstlern, die in der genannten Zeit im Spessart aktiv waren. Die Palette der Exponate reicht von einfachen Metallbrotschen über Raumschmuck und Gebrauchsformen aus Messing und Kupfer und ausgefallenem und alltäglichem Silberschmuck bis zu hochwertigem Goldschmuck mit Perlen und geschliffenen Edelsteinen. Die Ausstellung befasst sich auch mit den dabei angewandten verschiedenen Bearbeitungstechniken, Werkzeugen und schmuckrelevanten Mineralien, mit den Juwelier-Geschäften als Verkaufsbühnen für derartige Arbeiten sowie mit dem Werdegang mancher Künstler und deren Werke. Letzteres wird durch einen in der Lohrer Goldschmiede „Weimert“ aufgenommenen Film veranschaulicht.

It

FOTOS PERNER, TOMCZYK

WEHRERZIEHUNG VOR DEM 1. WELTKRIEG

Im deutschen Kaiserreich prägte die patriotisch-militärische Begeisterung nahezu alle Lebensbereiche. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass selbst die Schulanfänger als „Schulrekruten“ bezeichnet wurden – Rekrut war an sich damals wie heute die übliche Bezeichnung des Soldaten in der ersten Zeit der Ausbildung. Mit sechs Themen zeigt das Lohrer Schulmuseum im Rahmen seiner diesjährigen Sonderausstellung

„Lieb Vaterland magst ruhig sein.“ Wehrerziehung vor dem 1. Weltkrieg“ im Eingangsbereich des Museums die verschiedenen Formen der Wehrerziehung und verdeutlicht das hohe Ansehen des preußisch-deutschen Militärwesens (dessen Auswüchse der „Hauptmann von Köpenick“ vor 100 Jahren zu einem genialen Gaunerstreich nutzte).

Die anschauliche Sonderausstellung hat exemplarischen Charakter und ist eine interessante Ergänzung der Jahressonderausstellung im Gewölbekeller des Museums „Meine Feder werd' zur Lanze!“ Erziehung zum Krieg 1914-1918. Weitere ergänzende Informationen findet der Besucher im Bereich Kaiserreich der ständigen Ausstellung des Museums.

Das Lohrer Schulmuseum im Ortsteil Lohr-Sendelbach ist Mittwoch bis Sonntag und an allen gesetzlichen Feiertagen jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Gruppen können auch nach vorheriger telefonischer Absprache (Tel. 09352.4960 oder 09359.317) außerhalb der regulären Öffnungszeiten das Museum besuchen.



MODISCH IN DIE WARMER JAHRESZEIT!

DIE FIRMA SEMLER, DIE BEREITS SEIT 1863 QUALITATIV HOCHWERTIGE KOMFORTSCHUHE HERSTELLT, BRINGT PÜNKTLICH ZUR WÄRMEREN JAHRESZEIT EINE NEUE PRODUKTPALETTE AUF DEN MARKT. DAZU PASSEND, FERTIGEN WIR IN UNSEREN MEISTERGEFÜHRTEN WERKSTÄTTEN FÜR SIE INDIVIDUELLE EINLAGEN AN.



ALLE SEMLER SCHUHE SIND FÜR WECHSELEINLAGEN GEEIGNET.



SCHÖN & ENDRES

BEQUEME SCHUHMODE • ORTHOPÄDIE REHATECHNIK
ORTHOPÄDIE SCHUHTECHNIK • SANITÄTSHAUS

SCHUSTERGASSE/SCHENKHOF 3
WÜRZBURG

Weitere Filialen in:

LOHR AM MAIN • MARKTHEIDENFELD
KITZINGEN • OCHSENFURT • HAMMELBURG

Ort der inneren Einkehr

Inmitten der Natur liegt die Wallfahrtskirche Maria Buchen bei Lohr

Der Legende zufolge hatte ein Hirte im Mittelalter eine selbst geschnitzte Marienfigur in das Astloch einer Buche gestellt, um dort in Ruhe seiner Frömmigkeit nachzugehen. Das mit der Zeit eingewachsene Figürchen wurde auch den Bewohnern der umliegenden Dörfer allmählich bekannt, womit der Grundstein des Wallfahrtsortes Maria Buchen bei Lohr gelegt war. Die mit den Jahren in den Baum eingewachsene Figur geriet wieder in Vergessenheit. Jedoch sei es Ungläubigen unmöglich

gewesen, an der Buche vorbeizugehen. Eine unsichtbare Kraft hielt sie davon ab. Eines Tages jedoch stieß ein über dieses Hindernis erboster Ungläubiger sein Schwert in die Buche, worauf dreimal die Worte „O Weh“ ertönten und sein Schwert an der Spitze blutig war. Der Ungläubige war darüber so erschrocken, dass er wie angewurzelt stehen blieb und erst von vorüberziehenden Christen wieder befreit wurde. Daraufhin fällte man die Buche, wobei man die eingewachsene Figur wiederfand. Sie hatte die Kerbe des

Schwertes in der Rückseite. Diese Vorfälle brachten den Ungläubigen dazu, Christ zu werden und sich fortan in der Nähe von Maria Buchen aufzuhalten. Der älteste bauliche Hinweis auf die Auffindung der Marienstatue ist ein Stein mit der Inschrift „1406 I.S.M. (Inventio Sanctae Mariae)“. Dieser Stein ist in der Nordwand der Wallfahrtskirche eingemauert. Die Wallfahrtstradition in der ursprünglichen Kapelle (1434 errichtet) ist in mehreren historischen Quellen erwähnt. *sek*

FOTO MARIA BUCHEN



Sind Ihre Augen fit für die digitale Welt? Jetzt testen!

Müde Augen, Kopf- und Nackenschmerzen.

Schluss mit digitalem Sehhstress. ZEISS Digital Brillengläser.



We make it visible.



Dreisbusch
BRILLEN · KONTAKTLINSEN

Lohr a. Main · Fußgängerzone · Telefon: 09352/9216
www.optik-dreisbusch.de



Nachdem die Kapelle zu klein geworden war, wurde 1692 ein Neubau in Auftrag gegeben, 1701 wurde sie geweiht.

HERZLICH WILLKOMMEN
im fränkischen Hotelgasthof

Buchenmühle

Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag!
Dienstag - Sonntag
ab 11:30 Uhr geöffnet.
Kinderspielfeld
vorhanden!

ENTSPANNUNG PUR - IM NATURPARK SPESSART!
Genießen Sie in unserem Restaurant oder auf unserer Sonnenterrasse fränkische Köstlichkeiten hergestellt aus Produkten der Region. Die gepflegten Gästezimmer sind mit Dusche oder Badewanne, WC, TV, Telefon und WLAN ausgestattet. Sie bieten Komfort und Behaglichkeit, so richtig zum Entspannen, Wohlfühlen und Krafttanken inmitten dem wunderschönen Buchenst.

97816 Lohr-Steinbach / Buchenaltstraße 23
Zufahrt über OT-Steinbach! www.buchenmuehle.de

Anfragen & Zimmerreservierungen
Tel.: 09352/87990

LOHR WIRD WILDER WERDEN

Die Gewinner des WWF-Jubiläumswettbewerbs „Wildes Deutschland“ stehen fest: 50 lokale und regionale Naturschutzprojekte von Rügen bis Bayern werden in den nächsten zwei Jahren durch den WWF gefördert und tragen dazu bei, dass Deutschland wieder ein Stückchen „wilder“ wird. Gleich drei dieser Projekte liegen im Spessart. Es sind dies „Der Weg in den Naturwald“ der Stadt Lohr, das Wassererlebnishaus Rieneck und das Grünlandprojekt Spessart des Naturparks. Das Projekt „Der Weg in den Naturwald“ der Stadt Lohr hat zum Ziel, einen Wanderpfad mit Schautafeln im Stadtwald Lohr anzulegen, auf dem Besucher den Unterschied zwischen einem Wirtschaftswald und einen ungenutzten Naturwald erleben können. Der WWF finanziert die Anlage und Ausschilderung des Rundwegs und die Erläuterungstafeln. Mit dem Projekt „Wassertieren auf der Spur“ möchte der Naturpark Spessart Besuchern des Wassererlebnishauses in Rieneck die Kleinbewesen des Fließbaches näher bringen. Es werden Dank des WWF 4 professionelle Stereolupen angeschafft, mit denen Besucher auch sehr kleine Wassertiere im Detail betrachten und beobachten können. Eine Schautafel hilft bei der Zuordnung der Tiere. Als besonders förderenswert beurteilte die Jury die „Ausdehnung und ökologische Optimierung der Wasserbüffelbeweidung im Hafenhohlort“. Infos: www.wwf.de/wildes-deutschland-2013 *sek, Foto depositphotos.com@scorejor*

Farben • Tapeten • Gardinen • Sonnenschutz • Insektenschutz

heimbach

FARBEN | RAUMGESTALTUNG

VERKAUF | BERATUNG | AUSFÜHRUNG

Untere Brückenstr. 24 • 97816 Lohr am Main
[neben der Alten Mainbrücke, Altstadt Ost]
Tel. 09352-87840 • Fax 09352-878430
www.raumgestaltung-heimbach.de

Parkett • Laminate • Linoleum • Kork • Teppichboden • Design Belag





Die Darstellung des Gekreuzigten, von dessen Wunden fünf rote Bänder ausgehen und in fünf von kleinen Mädchen getragenen Kelchen enden, vermitteln heute noch am stärksten etwas vom Geist der Barockzeit.

Glaubensbekenntnis

Lohrer Karfreitagprozession führt Leiden und Sterben Jesu an 13 Figurengruppen vor

Alljährlich kommen am Karfreitag Tausende nach Lohr a.Main, um die Karfreitagprozession zu sehen, darunter sicher viele, die in erster Linie ein folkloristisches Schauspiel erwarten. Aber sobald die Choräle der Kapellen und dazwischen dumpfe Trommelschläge das Nahen der Prozession ankündigen, wird es still und wenn in 13 lebensgroßen Figuren und Figurengruppen die Stationen des Leidens und Sterbens Jesu vom Letzten Abendmahl bis zu seinem Tod und Begräbnis vorbegetragen werden, zeigt ein Blick in die Gesichter, dass nur wenige sich dem Eindruck dieser Darstellungen entziehen können.

Ähnliche Prozessionen stellten bis ins späte 18. Jahrhundert in vielen großen und kleinen Städten in Figuren, oft auch durch lebende Personen, nicht nur das Leiden Jesu, sondern auch Ereignisse aus dem Alten Testament dar, die als zeichenhafte Vorbilder der Erlösung durch Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi galten. Eine Besonderheit der Lohrer Prozession ist es, dass die einzelnen Stationen den Zünften zugeordnet waren.

Die Aufklärung hatte für religiöse Volksbräuche und Bilderprozessionen wenig Sinn. Sie wurden als „vernunftwidrige Spektakel“ und „Herabwürdigung der Religion“ verboten. In Lohr hielt man jedoch an der Karfreitagprozession fest, auch als die Stadt 1814 zu Bayern kam und erneut das Verbot drohte. Der damalige Stadtpfarrer führte wirtschaftliche Argumente ins Feld: Er wies darauf hin, dass die Bäcker,

Schuhmacher, Metzger und Wirte durch das herbeiströmende Volk einen guten Absatz ihrer Waren hätten. Eine Abschaffung würde „unangenehme Auftritte bei dem Volk verursachen“. Damit war die Prozession gerettet.

Mitten im religions- und kirchenfeindlichen „Dritten Reich“ wurde die Prozession neu organisiert. Lohrer Handwerker, Stadtpfarrer Adalbert Knapp und der Heimatforscher Sanitätsrat Dr. Hans Hönlein gründeten 1936 eine „Freiwillige Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung und Pflege der Karfreitagprozession“. Ein Spendenaufruf wurde allerdings verboten.

Eine einschneidende Neuerung führte in den 1950er Jahren Stadtpfarrer Karl Haller ein: Seitdem unterbleiben Lieder und Gebete. Die Karfreitagprozession wird nun von Trauermärschen und Passionschorälen musikalisch untermalt. Die Teilnehmer begleiten die Figuren schweigend. Das fördert die Konzentration der Mitgehenden wie der Zuschauer auf die Leidensdarstellungen. Um den Bezug des Leidens Christi zu den Problemen der Gegenwart ging es dem Geistlichen, als er 1961 „Das Kreuz unserer Zeit“ mit der Aufschrift „Hunger - Hass - Lauheit - Spaltung“ in die Prozession einfügte. 1993 stiftete Haller - inzwischen bereits lange im Ruhestand, eine Figur des Propheten Jona im Walfisch als symbolischen Hinweis auf die Auferstehung Jesu. Sie und die Darstellung des Gekreuzigten, von dessen Wunden fünf rote Bänder ausgehen und in fünf von kleinen Mädchen getragenen Kelchen en-

den, vermitteln heute noch am stärksten etwas vom Geist der Barockzeit. Die Lohrer sehen in „ihrer“ Karfreitagprozession ein Vermächtnis ihrer Vorfahren und ein Bekenntnis ihres Glaubens. Das zeigt neben der aktiven Beteiligung auch die große Spendenbereitschaft für Belange der Karfreitagprozession. 2002 wurde ein Förderkreis gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, tätige, finanzielle und ideelle Hilfe bei der Weiterführung der Prozession zu leisten.

Karl Anderlohr

FOTO ERNST HUBER

Die diesjährige Karfreitagprozession in Lohr findet am 18. April um 10.30 Uhr in der Innenstadt statt.

Komfort für Generationen

Erholung und Entspannung im Bad

- Planung und Ausführung aus Meisterhand
- erfahrene Handwerker sorgen für Qualität und termingerechte Ausführung
- unsere Stärke: barrierefreie Badsanierungen



Ludwigpassage/Lohr - Tel. 09352/5739

www.fliesen-herrmann-lohr.de

Ihr Fuß ist einmalig!

Sportlerversorgung

- Einlagen für jeden Fuß
- Zurichtungen • Orthopädische Schuhe
- Bandagen aller Art

Diabetes-Fußversorgung



Wir beraten Sie gerne - auch zu Hause

Nikolaus-Fey-Weg 14a
97816 Lohr am Main
Telefon 09352/4949

Im Schloss
zu Lohr
am Main



**SPESSART
MUSEUM**

Schlossplatz 1 · 97816 Lohr a. Main
Tel 09353 / 7932399
Fax 09353 / 7932900
Öffnungszeiten:
Di – Sa: 10 – 16 h
So + Fei: 10 – 17 h
www.spessartmuseum.de

Mensch und Wald

Fastfood oder Haute cuisine?



Gmedien
Kreation · Produktion

Wir machen zielgruppen-
gerechte Werbung mit Biss.
Besuchen Sie unsere viel-
fältige Ideenküche unter:
www.g-medien.eu



Happy Birthday: 20 Jahre Mnozil Brass - das muss ausgiebig gefeiert werden mit einem extra Jubiläumsprogramm.

Gelassene Perfektion

„Mnozil Brass“ spielt auf seiner Happy Birthday-Tour auf dem Lohrer Schlossplatz

Kein Ton ist ihnen zu hoch, keine Lippe zu heiß, keine Musik zu minder oder zu anspruchsvoll, um nicht Großartiges daraus zu komponieren. Die Musik von Mnozil Brass kann man mit allen Sinnen erleben. Ausreichend Gelegenheit für dieses ganzheitliche Erlebnis bietet sich am 27. Juni ab 20.30 Uhr auf dem Lohrer Schlossplatz. Dann begeistert die siebenköpfige Truppe aus Wien mit ihrem Jubiläumsprogramm „Happy Birthday“, angewandte Blechmusik für alle Lebenslagen aus den letzten 20 Jahren. So lange ist es her, seit sich die Vollblutmusiker in dem Gasthaus Joseph Mnozil in Wien trafen und beschlossen, fortan musikalisch gemeinsame Wege zu gehen. In personam sind dies Thomas Gansch, Robert Rother und Robert Rindberger an der Trompete, Leonhard Paul an der Basstrompete und Posaune, Gerhard Füssl und Zotan Kiss an der Posaune sowie Wilfried Brandstötter an der Tuba.

Alle sieben Mnozils sind auf der Musikuniversität ausgebildete Musiker und mittlerweile auch vielfältig im professionellen Lehrbetrieb unterwegs. Sie sind aber gleichzeitig mutig und unverschämt genug, um mit virtuosem Spiel und unnachahmlicher Komik Bühnenmomente zu schaffen, die in ihrer Genialität an Monty Python erinnern.

Denn trotz oder wegen des akademischen Hintergrunds darf man Spaß haben, wenn wie im Musik-

cabarett gesungen und komödiantisch performt wird. Mnozil Brass setzt auf die produktive Einbildungskraft eines intelligenten Publikums. Erleuchtung als Standard, gepaart mit gelassener Perfektion - dafür wird das Septett geliebt. Nicht nur im 1. Bezirk in Wien.

Was als Session im Gasthaus Mnozil dort begann hat sich so nachhaltig im Konzertbetrieb etabliert, dass sie mittlerweile über 130 Konzerte pro Jahr weltweit geben: quer durch ganz Europa ebenso wie in Israel, Russland, China, Taiwan, Japan, Kanada, Amerika und Australien.

130 Konzert jährlich weltweit

Sie füllen Häuser wie das Burgtheater in Wien, das KKL in Luzern, die Royal Albert Hall in London, das Tschaikowsky Konservatorium in Moskau, die Jahrhunderthalle in Bochum, die Opernhäuser von München, Stuttgart, Wiesbaden und Leipzig, das Thalia Theater in Hamburg, das Düsseldorfer Schauspielhaus und das Berliner Ensemble. Das Gasthaus Mnozil füllen sie selbstverständlich auch, aber anders.

Mnozil Brass haben geschätzte 1846 Konzerte geblasen und gesungen, dafür mindestens 14 821613,4 Kilometer zurückgelegt und an die 10 003 Wurstsemmeln

verzehrt. Außerdem wurden rund vier Hektoliter sprudelnder, vergorener, gebrannter und gebrauter Flüssigkeiten getrunken und zwei Hektoliter sofort wieder in Form von Kondenswasser CO₂-neutral aus den Instrumenten abgelassen.

Thomas hat im Lauf der Jahre 46281 C3 (laut) trompetet, Roman 247 C4 (leiser) und Robert zwölf C5 (bei Optimaltemperatur und Rückenwind) gespielt. Gerhard hat unzählige Glissandi gespielt und sich dabei einen Tennisarm zugezogen. Zoltan hat mit unnachahmlichem Schmelz im Ton die Herzen aller Anwesenden zum Weinen gebracht. Leonhard hat die Basstrompete zum Musikinstrument erklärt und Wilfried ist die Tuba viermal umgefallen. Wenn das kein Grund für eine Jubiläumstournee ist!

Nach den drei erfolgreichen Operetten- bzw. Opern-Produktionen „Das trojanische Boot“ (2005), „Irmgard“ (2008) und „Blofeld“ (2011), die auch auf DVD erhältlich sind, setzten Mnozil Brass ihrer Karriere Anfang 2013 mit einer Auftragsproduktion für die Stadt Bayreuth anlässlich des 200. Geburtstages von Richard Wagner eine Krone auf. Wer sich die Blechbläser nach Hause holen möchte, hat reichlich Auswahl: acht CD-Produktionen und sechs DVDs sind im Handel erhältlich. *sek*

FOTO MNOZIL BRASS

Karten für das Konzert am 27. Juni in Lohr a. Main gibt es unter 09352.848484

Nix wie hin: Spessart Sommer Lohr

Das Highlight
27. Juni
MNOZIL BRASS

KUNST | KULTUR & FESTE

SPESSART SOMMER LOHR



Programm 2014

von Mai bis August www.lohr.de

Mai 2014

Sa. 10. Mai, 20 Uhr Gitarrenkonzert
Andre Herteux, Altes Rathaus Lohr,
Rathaussaal

Sa. 17. Mai, 20 Uhr Konzert
Zupfensemble, Aula Realschule Lohr

Sa. 17. Mai, 19 Uhr Konzert mit dem
Trio Teroldego, Bezirkskrankenhaus
Lohr, Festsaal

So. 18. Mai, 19 Uhr Klavierkonzert
Daniel Herzig, Altes Rathaus Lohr,
Rathaussaal

Fr. 23. Mai, 19.30 Uhr
Akkordeonorchester Ufr. und
„Crash Kids“ städt. Anlage Lohr
Leitung: Hauke Seifert

So. 25. Mai, 19 Uhr Konzert mit
Lohreley, Bezirkskrankenhaus Lohr,
Festsaal

Sa. 31. Mai, 20 Uhr Kirchenkonzert
Fränk. Klosterkomponisten,
Klosterkirche Neustadt,
Leitung: Alfons Meusert

Juni 2014

Fr. 6. Juni, 20 Uhr Gospelchor-
konzert „Wake up!“ Evang.-Luth.
Auferstehungskirche Lohr,
Leitung: Mark Genzel

Sa. 7. Juni – Mo. 9. Juni,
Türkisch-Deutsches Kultur- und

Freundschaftsfest, Schlossplatz
Lohr a.Main

Mo. 16. Juni, 15 Uhr „Open Air
Konzert „Der blaue Eumel“,
Marktplatz Lohr

Fr. 21. Juni, 15 Uhr TSV Lohr
„Square-Dance“ Lohrer Fußgänger-
zone/ Malerwinkel Lohr

So. 22. – So. 29. Juni Ausstellung
„Wegmarken“ Ruth Borisch,
Lohr Fischerhaus

Fr. 27. Juni, 20.30 Uhr Konzert-
highlight „Mnozil Brass“,
Lohr Schlossplatz

Fr. 27. – So. 29. Juni 60 Jahre
Fliegetreffen Lohr a.Main

So. 29. Juni, 18 Uhr Musica
Medica, Klosterkirche Neustadt,
Leitung: Dr. Georg Kaiser

Juli 2014

Do. 3. Juli, 20 Uhr Serenade der
Stadtkapelle Lohr, städt. Anlage Lohr

Sa. 5. Juli, 20 Uhr Konzert
Blockflöte und Orgel,
Valentinuskapelle Lohr

So. 6. Juli, 19 Uhr Lizzy Aumeier,
Schlosshof Lohr

Sa. 12. – So. 13. Juli, Weinfest &
„Klingendes Lohr“, Marktplatz Lohr

Sa. 12. Juli,
14 – 21 Uhr
Soundbad, Freibad Lohr

Sa. 12. Juli, 20 Uhr VHS
Kammerchor, Aula Forstschule

Fr. 18. – So. 20. Juli,
Sendelbacher Sommerfest,
Sendelbacher Sportgelände

Sa. 19. Juli, 19.30 Uhr
„Waltraud und Mariechen“,
Schlossplatz Lohr

Sa. 19. Juli – So. 3. August,
Kunstaussstellung Kontraste
„Der märchenhafte Spessart“,
Altes Rathaus Lohr, Rathaussaal

Fr. 25. Juli – So. 3. August,
69. Lohrer Spessartfestwoche

Mo. 28. Juli, 22.00 Uhr Nacht-
konzert mit Mark Genzel, Orgel-
musik von Johann Sebastian Bach,
Evang.-Luth. Auferstehungskirche
Lohr

August 2014

Di. 5. August – Di. 26. August,
Ausstellung Naturpark Spessart-
„Lebensraum Wald“, Fischerhaus
Lohr, Große Kirchgasse 3-5

Do. 14. August 20.30 – 1.00 Uhr,
„Candle light Schwimmen“,
Freibad Lohr

Lohr a.Main

Urlaub zum Entdecken und Genießen

- Erkunden Sie unsere mittelalterlichen Gassen bei einer historischen Kostümführung und lassen Sie sich vom Charme unserer Schneewittchenstadt bezaubern!
- LOHR MACHT LAUNE. Einkaufen vor historischer Kulisse beispielsweise am Frühlingsfest (So. 6. April 2014 verkaufsoffen)
- Genießen Sie kulinarische Spezialitäten in märchenhafter Umgebung, u. a. Wein- und Bierproben
- Erholen Sie sich bei einer Schifffahrt auf dem Main



Alle Prospekte und Infos rund um Lohr erhalten Sie bei der TOURISTINFORMATION
Schlossplatz 5 · 97816 Lohr a.Main · Tel: 09352-19433 · E-Mail: tourismus@lohr.de



Lohr a. Main

www.lohr.de

LEPORELLO HAT ALLE KULTUR-HIGHLIGHTS.

**CHARIVARI
HAT
ALLE
BLITZER!**

**KOSTENLOS BLITZER MELDEN:
0800 - 30 80 700**



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO